



DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

VORWÄRTS DENKEN. NACHHALTIG HANDELN.

FORTSCHRITTSBILANZ 2020



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG





VORWÄRTS DENKEN. NACHHALTIG HANDELN.

FORTSCHRITTSBILANZ 2020



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG



Inhalt

ZUKUNFTSTHEMEN ANPACKEN	5
DAS JAHR IM ÜBERBLICK	7
GRUNDSATZARBEIT UND INITIATIVEN	15
Schwerpunktthema Corona: Krisenmanagement durch Koordination, Information und permanenten Austausch	16
Schwerpunktthema Corona: Die Folgen für die duale Ausbildung und das Prüfungswesen im Handwerk	17
Trotz Corona – WHKT-Vollversammlungen planmäßig durchgeführt	20
Trotz Corona: Handwerk bildet aus – Jetzt erst recht!	23
Berufsbildungspolitik: Intensive Gremienarbeit zur Abstimmung wichtiger Positionspapiere	24
KAoA nutzen – Übergangssystem Schule-Beruf stärken.	25
WHKT-Grundsatzposition: Für die Gleichwertigkeit beruflicher und akademischer Bildung	26
WHKT-Expertise in der Enquete-Kommission »Berufliche Bildung« des Bundestages gefragt	29
Das Fundament sichern – Das Handwerk stärken: WHKT-Grundsatzposition für ehrenamtliches Engagement im Handwerk	31
Künstliche Intelligenz – Ein Thema für das Handwerk	34
NRW-Handwerk entwickelt Digitale Agenda.	36
Zukunftsthema »Nachhaltigkeit«: WHKT-Arbeitskreis Nachhaltigkeit initiiert.	37
Neues Format zur Kontaktpflege mit Landtagsabgeordneten – Handwerksfrühstück eingerichtet.	37
WHKT setzt sich für die Förderung von Azubiwohnheimen ein und erzielt Erfolg.	38
Steuerungsfunktion der AZAV-Zertifizierung für Individualqualifizierung unpassend	39
Zukunftskonzept für Schloss Raesfeld ausgearbeitet	40
WHKT-Position: Stärkung des Berufs »Restaurator/in im Handwerk« zum Kulturgütererhalt	41
Industriedenkmalpflege unterstützen durch eine Qualifizierungsstrategie	43
Berufliche Bildungslotsen – WHKT engagiert sich erfolgreich für die Projekt-Verlängerung	44
Ehrenamtsakademie des Handwerks in NRW (EAH): Gemeinschaftsvorhaben unter dem Dach der Akademie Schloss Raesfeld	45
Clearingstelle Mittelstand NRW.	46
Verordnung zur Selbstüberwachung von Abwasseranlagen – Stellungnahme im Rahmen der Verbändeanhörung	47
Fortbildungen für Sachkundige Dichtheitsprüfung – WHKT setzt sich für Aufschub aufgrund der Corona-Pandemie ein	48
Transparenzportal der Handwerkskammern NRW aktualisiert – Alles auf einen Blick	49
Broschüre »Das handwerkliche Sachverständigenwesen« in aktualisierter Fassung online verfügbar	50
Bericht aus Brüssel	52
Neue Impulse für die handwerkliche Außenwirtschaft.	54
Entwicklungszusammenarbeit in Tansania und der Côte d'Ivoire: duale handwerkliche Berufsausbildung ist auch in Afrika gefragt	55
ERASMUS+ Projekte entwickeln praxisnahe Lösungen für europaweite Herausforderungen	56

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND VERANSTALTUNGEN	57
9. Meistertag des nordrhein-westfälischen Handwerks in Solingen . . . . .	.58
6. Treffpunkt Ehrenamt Handwerk NRW auf Schloss Raesfeld. . . . .	.60
NRW-Arbeitsminister Karl-Josef Laumann zu Gast beim Seminar der Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter in Willich – WHKT-Vizepräsident Kendziora konnte spannende politische Gäste begrüßen . . . . .	.63
Starke Partnerschaft der Kammern in Nordrhein-Westfalen – Gemeinsame Hauptgeschäftsführer-Konferenz unterstreicht gemeinsame Ziele. . . . .	.64
Düsseldorfer Dreikönigsforum: Die richtige Strategie im unternehmerischen Krisenfall . . . . .	.65
Relaunch der WHKT-Webseite . . . . .	.66
Publikationen des Westdeutschen Handwerkskammertages . . . . .	.67
NACHWUCHSGEWINNUNG UND FACHKRÄFTESICHERUNG	69
Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks NRW 2020: 82 Siegerinnen und Sieger in NRW ermittelt . . . . .	.70
ValiKom Transfer setzt unter erschwerten Bedingungen Validierungsverfahren weiterhin um . . . . .	.71
DesignTalente Handwerk NRW 2020: Werbemaßnahmen, Webseite und das neue Jurymodul . . . . .	.72
DesignTalente Handwerk NRW 2020 ausgezeichnet – Enorm kreativ und innovativ. . . . .	.74
Integration durch Qualifizierung (IQ): Ziele erreicht. Aber anders. . . . .	.76
Mobile Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung des IQ Netzwerks NRW . . . . .	.78
2020 – Ein entscheidendes Jahr für die Themen Digitalisierung und Fachkräftesicherung durch Einwanderung . . . . .	.80
Qualifizierungen zur Anerkennung von Berufsabschlüssen aus dem Ausland . . . . .	.82
Verbundprojekt »NetQA – Netzwerk Qualifikationsanalyse« –Corona-Krise als Katalysator für digitale Vernetzung und Wissenstransfer . . . . .	.83
Neue Online-Plattform für den digitalen Weg in eine duale Ausbildung: FindeDeinHandwerk . . . . .	.84
MENSCHEN UND STRUKTUREN	85
Glückwünsche aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft an Präsident Hans Hund zum 70. Geburtstag . . . . .	.86
Ehrenzeichen und Ehrennadeln des WHKT. . . . .	.87
Organisation des Westdeutschen Handwerkskammertages . . . . .	.88
Organe des Westdeutschen Handwerkskammertages . . . . .	.90
Gremien des Westdeutschen Handwerkskammertages . . . . .	.91
Impressum . . . . .	.92



Präsident Hans Hund



Hauptgeschäftsführer Matthias Heidmeier

Diese Fortschrittsbilanz, die zur WHKT-Frühjahrs-Vollversammlung 2021 vorgelegt wird, gibt einen Überblick über die vielfältigen Aktivitäten des WHKT im vergangenen Jahr 2020. Natürlich ist das Berichtsjahr von der außerordentlichen Herausforderung der Corona-Krise geprägt gewesen. Das Krisenmanagement im Sinne des nordrhein-westfälischen Handwerks war ein bedeutender Teil unserer Arbeit. Betrieben in Not zur Seite zu stehen – darum ging es und darum geht es bis heute.

Diese Krise hat sich niemand gewünscht, sie hat jedoch auch gezeigt: Das Handwerk in Nordrhein-Westfalen hält zusammen. Gemeinsam haben wir viel für die Betriebe und ihre Beschäftigten erreicht.

Zu den Arbeitsbereichen des WHKT gehören die Wirtschafts- und Gewerbeförderungspolitik, Schul- und Bildungspolitik, Europapolitik und Internationales genauso wie Organisation und Recht, Arbeitsmarktpolitik und Fachkräftesicherung sowie verschiedene Projekte und Initiativen. Mit dieser Bilanz dokumentiert der WHKT seine hohen Ansprüche an sich selbst als Dachorganisation der Handwerkskammern in NRW und seine Gestaltungskraft für das Handwerk in NRW – auch über das Berichtsjahr hinaus.

Die Themen »Fachkräftesicherung«, »Digitalisierung« und »Nachhaltigkeit« sind dabei von zentraler Bedeutung für die Zukunft des Handwerks in NRW. Deswegen war es uns ein besonderes Anliegen, bei diesen Zukunftsthemen und gerade unter den Bedin-

Zukunftsthemen anpacken

gungen der Pandemie entscheidende Schritte nach vorne zu gehen.

Infolge der Corona-Krise wird sich der Modernisierungsdruck auf die Betriebe und ihre Beschäftigten weiter erhöhen. Uns lehren die vergangenen Monate: Wir haben für einen erfolgreichen Weg in die Zukunft ein starkes und stabiles Fundament. Bei allen Problemen gilt es nämlich auch festzuhalten: Das Handwerk ist in dieser Krise Stabilitätsanker für sichere Arbeitsplätze und eine gute Ausbildung.

Wir nehmen die besonderen Problemstellungen des Handwerks auf und kommunizieren sie zielführend Richtung Politik und Landesregierung.

Betonen möchten wir, dass die erfolgreiche Arbeit des WHKT nur durch die enge und intensive Kooperation der sieben Handwerkskammern in Nordrhein-Westfalen möglich ist. Wir danken deshalb besonders den ehrenamtlichen und hauptamtlichen Spitzenvertretungen der Handwerkskammern als auch den Kammerbeschäftigten für das gute und wirkungsvolle Miteinander.

Wir sind uns sicher, dass das Gesamthandwerk in NRW die aktuelle Bewährungsprobe bestehen wird. Wir haben alle Möglichkeiten, gestärkt aus dieser Krise hervorzugehen, wenn wir weiter entschlossen die Zukunftsthemen anpacken.

Das Handwerk hält zusammen.

Hans Hund
Präsident

Matthias Heidmeier
Hauptgeschäftsführer

DAS JAHR IM ÜBERBLICK



ZUKUNFTSWEISEND. DAS HANDWERK.

»Unsere Betriebe sind in großer Mehrheit auch in dieser schwierigen Zeit Garanten für sichere Arbeits- und zukunftssträchtige Ausbildungsplätze. Und genau darum wird es nach einem für uns alle schwierigen Jahr gehen: Wir wollen die Zukunftsfähigkeit des Handwerks unter Beweis stellen. Denn in der Krise steckt vor allem auch die Chance, jungen Menschen die besonderen Perspektiven im Handwerk aufzuzeigen. Auch hierfür ist ein entschlossenes Vorgehen bei unseren großen Zukunftsthemen – Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Fachkräftesicherung – maßgeblich von Bedeutung. Damit dies gelingt, legen wir großen Wert auf die Einhaltung der Hygieneregeln, brauchen eine Liquiditätshilfe, die bei den betroffenen Betrieben zügig ankommt sowie eine gute Impfstrategie. Wir sind zuversichtlich, dass uns dies in NRW gemeinsam gelingt.«

Hans Hund, WHKT-Präsident, Elektroinstallateur- und Kälteanlagenbauer-Meister, Präsident der Handwerkskammer Münster

JANUAR

07.01.2020 | MÜNSTER:

WHKT-Arbeitskreis Berufsbildung

13.01.2020 | DÜSSELDORF:

Antrittsbesuch des neuen WHKT-Hauptgeschäftsführers Matthias Heidmeier bei NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart

16.01.2020 | DÜSSELDORF:

Vorstandssitzung Handwerk.NRW

16.01.2020 | DÜSSELDORF:



Foto: W. Meyer

Dreikönigsforum Handwerk.NRW u. a. mit NRW-Finanzminister Lutz Lienenkämper und unter Teilnahme von WHKT-Hauptgeschäftsführer Matthias Heidmeier

16./17.01.2020 | MÜNSTER:

WHKT-Arbeitskreis Sachverständigenwesen

20.01.2020 | DÜSSELDORF:

Antrittsbesuch des neuen WHKT-Hauptgeschäftsführers Matthias Heidmeier bei NRW-Arbeitsminister Karl-Josef Laumann



Foto: MAGS NRW

29.01.2020 | BIELEFELD:

WHKT-Arbeitskreis Meister- und Fortbildungsprüfungswesen

05.02.2020 | DÜSSELDORF:

Werkstattgespräch der CDU-Landtagsfraktion »Handwerk von Bürokratie entlasten«

10.02.2020 | DÜSSELDORF:

Antrittsbesuch des neuen WHKT-Hauptgeschäftsführers Matthias Heidmeier bei NRW-Finanzminister Lutz Lienenkämper

11.02.2020 | ARNSBERG:

WHKT-Hauptgeschäftsführer-Konferenz

13.02.2020 | MÜNSTER:

WHKT-Arbeitskreis Überbetriebliche Aus- und Weiterbildung

14.02.2020 | KÖLN:

WHKT-Arbeitstagung der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten der nordrhein-westfälischen Handwerkskammern

FEBRUAR

17.02.2020 | RAESFELD:

Außerordentliche Vorstandssitzung von Handwerk.NRW

17.02.2020 | RAESFELD:



WHKT-Empfang anlässlich des 70. Geburtstages von Präsident Hans Hund auf Schloss Raesfeld

19.02.2020 | DÜSSELDORF:

Antrittsbesuch des neuen WHKT-Hauptgeschäftsführers Matthias Heidmeier bei Staatssekretär Dr. Edmund Heller, Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW

26.02.2020 | KÖLN:

WHKT-Ausschuss Berufsbildung

MÄRZ**06.03.2020 | DÜSSELDORF:**

WHKT-Rechnungsprüfungsausschuss

10.03.2020 | DÜSSELDORF:

Spitzengespräch Ausbildungskonsens

23.03.2020 | VIDEOKONFERENZ:

WHKT-Vorstandssitzung

27.03.2020 | VIDEOKONFERENZ:

Spitzengespräch des NRW-Handwerks mit NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart



Foto: M/MIDE NRW/ Pfälz

31.03.2020 | VIDEOKONFERENZ:

NRW-Spitzengespräch zur aktuellen Liquiditätslage im Mittelstand

APRIL**16.04.2020 | TELEFONKONFERENZ:**

Wirtschaftsgipfel des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen

17.04.2020 | VIDEOKONFERENZ:

WHKT-Hauptgeschäftsführer-Konferenz

20.04.2020 | HYBRID-VERANSTALTUNG:

(182.) WHKT-Frühjahrs-Vollversammlung mit NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart

23.04.2020 | VIDEOKONFERENZ:

Antrittsbesuch des WHKT-Hauptgeschäftsführers Matthias Heidmeier bei NRW-Umweltministerin Ursula Heinen-Esser

29.04.2020 | VIDEOKONFERENZ:

Vorstandssitzung Handwerk.NRW

06.05.2020 | DÜSSELDORF:

Antrittsbesuch des WHKT-Hauptgeschäftsführers Matthias Heidmeier bei NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst

MAI**07.05.2020 | VIDEOKONFERENZ:**

WHKT-Arbeitskreis Berufsbildung

20.05.2020 | DÜSSELDORF:

Antrittsbesuch des WHKT-Hauptgeschäftsführers Matthias Heidmeier bei NRW-Schulministerin Yvonne Gebauer

29.05.2020 | VIDEOKONFERENZ:

WHKT-Arbeitskreis Berufsbildung

JUNI

02.06.2020 | VIDEOKONFERENZ:

»Wirtschaftsrunde« mit NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart

02.06.2020 | RAESFELD:

Außerordentliche WHKT-Vorstandssitzung

04.06.2020 | MÜNSTER:

WHKT-Hauptgeschäftsführer-Konferenz

07.06.2020 | VIDEOKONFERENZ:

WHKT-Arbeitskreis Berufsbildung

09.06.2020 | DÜSSELDORF:

Antrittsbesuch des WHKT-Hauptgeschäftsführers Matthias Heidmeier bei Andrea Milz, Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt des Landes NRW

10.06.2020 | TELEFONKONFERENZ:

Spitzengespräch NRW-Ausbildungskonsens

15.06.2020 | VIDEOKONFERENZ:

WHKT-Arbeitskreis PLW

16.06.2020 | VIDEOKONFERENZ:

Vorstandssitzung Handwerk.NRW

24.06.2020 | DÜSSELDORF:

WHKT-Arbeitstagung der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten der Handwerkskammern in NRW

JULI

01.07.2020 | VIDEOKONFERENZ:

»Wirtschaftsrunde« mit NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart

03.07.2020 | VIDEOKONFERENZ:

WHKT-Arbeitskreis Berufsbildung

07.07.2020 | DÜSSELDORF:

Antrittsbesuch des WHKT-Hauptgeschäftsführers Matthias Heidmeier bei NRW-Justizminister Peter Biesenbach

AUGUST

12.08.2020 | DÜSSELDORF:

Spitzengespräch Ausbildungskonsens NRW

17.08.2020 | DÜSSELDORF:

WHKT-Arbeitskreis Berufsbildung

18.08.2020 | VIDEOKONFERENZ:

WHKT-Arbeitskreis Innere Verwaltung/Haushaltswesen

19./20.08.2020 | AACHEN:

WHKT-Arbeitskreis Organisation und Recht

25.08.2020 | VIDEOKONFERENZ:

Kommunalpolitisches Forum von Handwerk.NRW mit Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen



Foto: MHKG 2019 / Eberger
CC-BY-SA 4.0

31.08.2020 | DÜSSELDORF:

Austausch mit Ministerin Ina Scharrenbach, dem WHKT-Vorstand und kommunalen Spitzenverbänden

SEPTEMBER

02.09.2020 | DÜSSELDORF:

WHKT-Arbeitskreis Qualitätssicherung im Prüfungswesen

03.09.2020 | VIDEOKONFERENZ:

»Wirtschaftsrunde« mit NRW-Ministerpräsident Armin Laschet und den Ministern Prof. Dr. Andreas Pinkwart, Lutz Lienenkämper und Karl-Josef Laumann

04.09.2020 | SOLINGEN:

9. Meistertag NRW mit NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart

09.09.2020 | DÜSSELDORF:

Pressekonferenz Ausbildungskonsens »Ausbildung ist auch in der Krise ein Erfolgsmodell«

14.09.2020 | DORTMUND:

WHKT-Ausschuss Berufsbildung

17.09.2020 | DÜSSELDORF:

WHKT-Adhoc-Arbeitskreis Sachverständigenwesen in Raesfeld

17.09.2020 | BIELEFELD:

WHKT-Arbeitskreis Meister- und Fortbildungsprüfungswesen

18.09.2020 | RAESFELD:

6. Treffpunkt Ehrenamt mit NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart

19.09.2020:

Tag des Handwerks

21.09.2020 | BERLIN:

WHKT-Hauptgeschäftsführer-Konferenz

24.09.2020 | VIDEOKONFERENZ:

WHKT-Arbeitskreis Planung und Umweltschutz

28.09.2020 | DÜSSELDORF:

WHKT-Hauptgeschäftsführer-Konferenz

OKTOBER**01.10.2020 | DÜSSELDORF:**

Gemeinsame Hauptgeschäftsführer-Konferenz der Handwerkskammern und Industrie- und Handelskammern in NRW

05.10.2020 | VIDEOKONFERENZ:

WHKT-Arbeitskreis Europa

08.10.2020 | BERLIN:

WHKT-Vorstandssitzung

11.10.2020 | DÜSSELDORF:

Ausstellungseröffnung und Preisverleihung zum Wettbewerb DesignTalente Handwerk NRW

13.10.2020 | DÜSSELDORF:

Talkrunde »Generation Mobil« mit NRW-Verkehrsmi-
nister Hendrik Wüst und Präsident Hans Hund

16./17.10.2020 | WILLICH:

Seminar für Vorstandsmitglieder der
Arbeitnehmerseite der NRW-Hand-
werkskammern mit NRW-Arbeits-
minister Karl-Josef Laumann und
Staatssekretär Dr. Heinrich Botter-
mann, NRW-Umweltministerium



Foto: MULINW

29.10.2020 | DÜSSELDORF:

Pressekonferenz zum Ausbildungsmarkt mit der Re-
gionaldirektion NRW und Präsident Hans Hund

30.10.2010 | HYBRID-VERANSTALTUNG:



WHKT-Herbst-Vollversammlung mit Staatssekretär
Christoph Dammermann, NRW-Wirtschaftsministe-
rium

NOVEMBER

05.11.2020 | VIDEOKONFERENZ:

»Wirtschaftsrunde« mit Wirtschafts-
minister Prof. Dr. Andreas Pinkwart,
NRW-Finanzminister Lutz Lienenkäm-
per und NRW-Arbeitsminister Karl-
Josef Laumann



Foto: Laurence Chaperon

10.11.2020 | VIDEOKONFERENZ:

WHKT-Arbeitskreis Sachverständigenwesen

11.11.2020 | VIDEOKONFERENZ:

»Handwerksfrühstück – überparteiliches Netzwerk«
mit Mitgliedern des NRW-Landtags vor allem zu The-
men der beruflichen Bildung

19.11.2020 | VIDEOKONFERENZ:

WHKT-Arbeitskreis Berufsbildung

20.11.2020 | VIDEOKONFERENZ:

Vorstandssitzung von Handwerk.NRW

20.11.2020 | VIDEOKONFERENZ:

NRW-Handwerksratsitzung

24.11.2020 | VIDEOKONFERENZ:

WHKT-Arbeitskreis Organisation und Recht

24.11.2020 | VIDEOKONFERENZ:

WHKT-Arbeitskreis Überbetriebliche Aus- und Wei-
terbildung

26.11.2020 | VIDEOKONFERENZ:

WHKT-Arbeitskreis Gestaltung

30.11.2020 | VIDEOKONFERENZ:

»Wirtschaftsrunde« mit NRW-Wirtschaftsminister
Prof. Dr. Andreas Pinkwart

DEZEMBER

01.12.2020 | VIDEOKONFERENZ:

WHKT-Hauptgeschäftsführer-Konferenz

09.12.2020 | VIDEOKONFERENZ:



Ehrenamtsakademie des Handwerks in NRW – Auftaktworkshop mit Andrea Milz, Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt des Landes NRW

15.12.2020 | VIDEOKONFERENZ:

Preisverleihung Umweltwirtschaftspreis NRW mit NRW-Umweltministerin Ursula Heinen-Esser mit Jury-Teilnahme des WHKT



Foto: Anke Jacob



GRUNDSATZARBEIT UND INITIATIVEN



STABILISIEREND. DAS HANDWERK.

»Viele Handwerksunternehmen mussten schwere Verluste hinnehmen. Bundesweit war das Handwerk erstmals seit 2013 von einem Umsatzminus betroffen. Besonders hart hat es die Betriebe der personenbezogenen Dienstleistungen und die Nahrungsmittelhandwerke getroffen. Vergleichsweise gut ist 2020 das Bau- und Ausbaugewerk durchs Jahr gekommen. Aber auch hier schwinden langsam die Auftragspolster. Damit sich das Handwerk auch 2021 als stabilisierendes Element erweisen und seine Verantwortung im Bereich wohnortnaher Dienstleistungen sowie als Arbeitgeber wahrnehmen kann, steht weiterhin der Gesundheitsschutz und der Erhalt der nötigen Liquidität an erster Stelle – gerade bei kleinen und mittleren Unternehmen.«

Berthold Schröder, WHKT-Vizepräsident, Zimmerermeister,
Präsident der Handwerkskammer Dortmund



Eine von vielen Maßnahmen des WHKT: Die Corona-Sonderausgaben des WHKT-Report berichteten über aktuelle Entwicklungen und stellten hilfreiche Informationen bereit.

Schwerpunktthema Corona: Krisenmanagement durch Koordination, Information und permanenten Austausch

Seit nunmehr gut einem Jahr hat die Corona-Pandemie das Leben der Menschen in Deutschland fest im Griff. Die infektionsschutz-relevanten Verordnungen haben massive Auswirkungen auf sämtliche Lebens- und Arbeitsbereiche und treffen auch das Handwerk in NRW. Einzelne Branchen sind durch harte Einschränkungen besonders betroffen.

Seit Beginn der Pandemie hat die Krisenbewältigung für den WHKT und die Handwerkskammern in NRW Priorität. Der WHKT und die Handwerkskammern setzen ihre ganze Energie ein, um die Betriebe in allen Bereichen zu unterstützen. Dazu zählen nicht nur individuelle Beratung und Hilfestellung für jeden einzelnen Betrieb, der in Not geraten ist, sondern auch der Dialog mit der Landesregierung sowie der Austausch mit anderen Spitzenverbänden, um konkrete, wirksame und nachhaltige Lösungen für das Handwerk in NRW zu erzielen.

Der WHKT hat in dieser Zeit in enger Kooperation mit der Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks (LGH) u. a.

- das Krisenmanagement der Handwerksorganisation koordiniert sowie für den unmittelbaren Austausch über aktuelle Entwicklungen gesorgt
- die staatlichen Hilfsmaßnahmen für die Betriebe erläutert und im engen Dialog mit der Betriebsberatung des Handwerks auf Verbesserungen hingewirkt, erfolgreich zum Beispiel beim Abrechnungsverfahren der NRW-Corona-Soforthilfe
- die Interessen des Handwerks mit Blick auf die Ausgestaltung der Corona-Schutzverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen gebündelt und immer wieder die besonderen Herausforderungen

der kleinen Betriebe gegenüber der Politik unterstrichen

- Betriebe bei Fragen der Liquiditätssicherung im Dialog mit Wirtschaftsorganisationen und Kreditmarktakteuren unterstützt und vor allem auf die besonderen Belange kleiner Betriebe hingewiesen
- die Politik aufgefordert, Hilfsmaßnahmen für die überbetriebliche Ausbildung auf den Weg zu bringen und dieses auch in NRW erreicht
- gegenüber der Landesregierung für die Aufrechterhaltung des Prüfungswesens auch unter Pandemiebedingungen eindringlich geworben - mit dem Ziel, dass die berufliche Bildung nicht nachhaltig durch die Corona-Krise geschädigt wird
- an das Land NRW appelliert, trotz aller Corona-Herausforderungen hinsichtlich der Beschulung, an der zielführenden Übergangsgestaltung der Jugendlichen in Ausbildung mitzuwirken, da gerade in der Corona-Pandemie der Kontakt zwischen Handwerksbetrieben und Jugendlichen erschwert wurde
- die Bau- und Planungsbranche in einem dringenden Appell an die NRW-Landesregierung unterstützt, ein umfassendes und langfristiges Innovationsprogramm auf den Weg zu bringen, um den wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie entgegenzuwirken

Schwerpunktthema Corona: Die Folgen für die duale Ausbildung und das Prüfungswesen im Handwerk

Mit Beginn der Corona-Pandemie in Deutschland und den Einschränkungen sowie Hygieneauflagen stellten sich direkt unzählige Fragen hinsichtlich der Durchführung der dualen Ausbildung sowie der Abwicklung von Zwischen- und Abschlussprüfungen sowie Meister- und Fortbildungsprüfungen. Im Frühjahr 2020 sammelte der WHKT gemeinsam mit den sieben Handwerkskammern alle Fragen, die vor Ort »aufgeschlagen« waren und stellte sie in einer FAQ-Liste mit abgestimmten Antworten zur Verfügung.

Die FAQ-Liste erweiterte sich kontinuierlich und hatte mit 27 Fragen und der zweiten Auflage im Mai des Jahres alle wesentlichen Unsicherheiten beseitigt. Gerade für die an die Innungen delegierten Prüfungsausschüsse und Geschäftsstellen gaben verbindliche Aussagen eine Sicherheit und war ein möglichst einheitliches Vorgehen von entscheidender Bedeutung.

Das Arbeits- und Gesundheitsministerium hatte von Anfang an klargestellt, dass die Durchführung von Prüfungen Priorität habe, da berufliche Karrieren, eine Selbstständigkeit, etc. von den Abschlussprüfungen in den Aus- oder Weiterbildungsberufen abhängt. Nach einer ersten Phase der Verschiebung

**NRW HÄLT
ZUSAMMEN.
DAS HANDWERK.**

von Prüfungsterminen, auf die sich die Kammerorganisationen gemeinsam mit Bundesbildungs- und Bundeswirtschaftsministerium geeinigt hatten, wurden Prüfungen, sofern auf sie nicht verzichtet werden konnte, wie Zwischenprüfungen, regelmäßig unter Abstands- und Hygieneregeln durchgeführt.

Die im nachfolgenden exemplarisch aufgeführten Fragen und Antworten zeigen die unterschiedlichsten Aspekte, die in der Pandemiezeit eine große Rolle spielten:

AUSZÜGE AUS DER FAQ-LISTE:

3. Darf der Ausbildungsbetrieb vom Auszubildenden verlangen, Urlaub zu nehmen, wenn die Berufsschule ausfällt?

Nein. Auszubildende können nicht pauschal in Zwangsurlaub geschickt werden. Der Auszubildende muss Urlaub beantragen. Dieser kann nicht gegen seinen Willen angeordnet werden. Gleiches gilt auch für den Abbau von Überstunden.

Zulässig kann dagegen unter bestimmten, eng festgelegten Bedingungen, die Anordnung von Betriebsferien für die gesamte Belegschaft eines

Handwerksunternehmens sein (§7 ABS. 1 Satz 1 BUrlG). Hierbei handelt es sich aber um einen Ausnahmetatbestand. Voraussetzung hierfür sind dringende betriebliche Belange, die von Arbeitgeberseite dezidiert begründet werden müssen.

4. Welche Regelungen muss der Ausbildungsbetrieb im Hinblick auf seinen Auszubildenden beachten, wenn er Kurzarbeit vorsehen muss?

Ausbildung und Kurzarbeit verträgt sich nicht, das heißt, der Auszubildende muss seiner Ausbil-

dungspflicht so lange wie möglich nachkommen. Der Auszubildende ist dazu verpflichtet, alle Mittel auszuschöpfen, um die Ausbildung weiter sicher zu stellen. Erst wenn alle Möglichkeiten ausgeschöpft sind, kommt Kurzarbeit auch für Auszubildende in Frage. Der Auszubildende hat dann zunächst einen Anspruch auf Fortzahlung der Ausbildungsvergütung für 6 Wochen gemäß § 19 Abs.1 Nr. 2 BBiG. Kurzarbeitergeld für Auszubildende wird erst danach gezahlt. Zur Info hierzu die fachliche Weisung der BA (s. 1.24): www.arbeitsagentur.de/datei/dok_ba013530.pdf

7. Welche Auswirkungen hat die Verschiebung des Prüfungstermins auf das Berufsausbildungsverhältnis?

Sollte der Ersatztermin für die Prüfung nach Ende der Vertragsdauer eines Berufsausbildungsverhältnisses liegen, verlängert sich dieses nicht automatisch bis zu dem Ersatztermin. Es liegt kein Fall des § 21 Absatz 3 BBiG (Nichtbestehen der Abschlussprüfung) vor.

Auch wenn das Berufsbildungsgesetz und die Handwerksordnung keinen unmittelbaren Rechtsanspruch auf Verlängerung des Berufsausbildungsverhältnisses für den Fall vorsehen, dass die Abschluss- bzw. Gesellenprüfung erst nach Ablauf der Ausbildungszeit stattfindet, sind sich die Handwerkskammern in NRW einig, Anträgen auf Verlängerung analog zu § 27 c Absatz 2 HwO / § 8 Absatz 2 BBiG aufgrund der besonderen Situation ausnahmsweise stattzugeben, sofern die Ausbildungsbetriebe keine berechtigten Einwände gegen eine Vertragsverlängerung erheben. Zugleich möchten wir darauf hinweisen, dass Ausbildungsbetriebe ihre Auszubildende alternativ auch in ein Arbeitsverhältnis übernehmen können, ob-

wohl diese noch keinen Berufsabschluss erwerben konnten.

Zu beachten ist folgende Sondersituation: Wurde das Ausbildungsverhältnis nicht verlängert und fällt der Auszubildende nach Ende der Ausbildungszeit durch die Gesellen- oder Abschlussprüfung, greift der sogenannte Nachlehreanspruch. Dies heißt, dass das Ausbildungsverhältnis in diesem Fall wieder aufgenommen werden muss.

13. Inwieweit werden sich Lehrkräfte der Berufskollegs an den Prüfungen beteiligen können, wenn Prüfungen zeitlich in den Sommerferien durchgeführt werden müssen?

Das Schulministerium in NRW hat in einem Runderlass an die Bezirksregierungen vom 2. April 2020 Folgendes dazu formuliert:

Lehrkräfte, die während des noch ruhenden oder eingeschränkt ruhenden Schulbetriebs im Rahmen ihrer dienstlichen Obliegenheiten ihr Ehrenamt als Prüfungsausschussmitglied einer Kammer oder zuständigen Stelle wahrnehmen, tun dies unter der Voraussetzung, dass die Kammer oder zuständige Stelle, die zum jeweiligen Zeitpunkt aktuellen Vorgaben zum Infektions- und Gesundheitsschutz einhält.

Wegen der im Rahmen der Corona-Krise notwendigen zeitlichen Verschiebungen von Prüfungsterminen bei allen Kammern und zuständigen Stellen, wird es sich ggf. nicht vermeiden lassen, dass Prüfungsteile in der unterrichtsfreien Zeit absolviert werden. Ich weise darauf hin, dass das angenommene Ehrenamt auch in diesem Fall auszuüben ist.«

16. Was geschieht, wenn Prüfungskandidaten/innen mit dem Coronavirus infiziert sind?

In diesem Fall ist die Teilnahme an der Prüfung sowohl aus Infektionsschutzgründen als auch krank-

heitsbedingt ausgeschlossen. Es liegt damit ein wichtiger Grund für die Nichtteilnahme am Prüfungstermin vor, der unverzüglich mitzuteilen und durch ärztliches Attest nachzuweisen ist. Nach Genesung und Wegfall des Hinderungsgrundes ist der Prüfungstermin nachzuholen. Sollten Prüfungsausfälle in hoher Zahl auftreten, sollte die zuständige Stelle bemüht sein, einen zeitnahen Wiederholungstermin anzubieten.

20. Was geschieht, wenn Prüfer und Prüferinnen aus o. g. Gründen nicht zur Prüfungsabnahme erscheinen können?

Die zuständige Stelle hat aus dem Kreis der Stellvertreter und Stellvertreterinnen nach verfügbaren Ersatzprüfenden zu suchen. Ist es nicht möglich, die Prüfung mit ordentlich berufenen Prüfern und Prüferinnen oder Stellvertretern zu besetzen, muss der Prüfungstermin abgesagt werden. Die zuständige Stelle hat sobald wie möglich einen Nachholtermin zu organisieren.

21. Können Prüfende aus Sorge vor einer Infizierung ihr Prüfungsamt ruhen lassen?

Die Tätigkeit als Prüfer/in ist ehrenamtlicher Natur. Eine Rechtspflicht zur Ausübung des Ehrenamtes besteht nicht. Die zuständigen Stellen sollten die Prüfer/innen darauf hinweisen, dass Prüfungen nur durchgeführt werden, wenn die Infektionsrisiken dabei weitestgehend minimiert werden können und die Durchführung insgesamt zu verantworten ist. Es sollte an die ehrenamtliche Verpflichtung appelliert sowie die hohe Bedeutung der Prüfungen für Auszubildende und ausbildende Handwerksbetriebe, aber auch für Menschen in der beruflichen Fortbildung, hervorgehoben werden.

24. Dürfen Fiebermessungen vor Beginn einer Prüfung mit den zu Prüfenden durchgeführt werden?

Fiebermessungen sind nicht gestattet. Auch mündliche Befragungen aller zu Prüfenden nach ihrem Gesundheitszustand oder dem ihrer Angehörigen können datenschutzrechtlich unzulässig sein, insbesondere wenn sie als systematische Reihenbefragungen (z. B. nach Ansteckung mit dem Coronavirus) ausgestaltet sind. Fiebermessungen sind kein geeignetes Mittel zur eindeutigen Erkennung von Corona-Infektionen und erfüllen damit nicht das Kriterium der Erforderlichkeit in § 26 Abs. 3 Satz 1 BDSG.

26. Dürfen Prüfungen in Räumlichkeiten, d. h. in Werkstätten stattfinden, wenn alle Mitarbeiter des Bildungszentrums/der Werkstatt unter Quarantäne stehen und die Bildungseinrichtung »geschlossen ist«?

Prüfungen werden durch ehrenamtliche Prüfer abgenommen, Prüfer/innen wie zu Prüfende verfügen über kein Hausrecht in der zuständigen Stelle. Wenn diese oder ihre Bildungseinrichtungen geschlossen sind, dürfen Prüfungen allein schon aus haftungsrechtlichen Gründen dort nicht stattfinden. Bei praktischen Prüfungen ist es in der Regel unabdingbar, dass fachkundige Mitarbeiter/innen der Bildungseinrichtungen den Prüfenden im Hinblick auf die Werkstattausrüstung zur Seite stehen. Sofern Ausgangsbeschränkungen oder sogar Ausgangssperren durch die zuständigen Behörden ausgesprochen wurden, ist die Durchführung einer Prüfung verboten.

Trotz Corona – WHKT-Vollversammlungen planmäßig durchgeführt

Planmäßig führte der Westdeutsche Handwerkskammertag seine Vollversammlungen im April und im Oktober 2020 durch, beide aufgrund der Corona-Pandemie als Videokonferenzen.



Im neuen Format wurden Beschlüsse und Grundsatzpositionen verabschiedet, darunter ein Positionspapier zum Thema künstliche Intelligenz sowie Positionen zur Gleichwertigkeit beruflicher und akademischer Bildung, zur Berufsorientierung und zum ehrenamtlichen Engagement.

Sowohl im Frühjahr als auch im Herbst stellte Präsident Hans Hund in seinem Bericht fest, dass das Handwerk Stabilitätsanker in der Krise sei und dass es jungen Menschen Perspektiven biete. Schwer-

punkt der Vollversammlungen war neben dem Corona-Krisenmanagement deswegen vor allem der Blick in die Zukunft. Hauptgeschäftsführer Matthias Heidmeier erläuterte die Zukunftsthemen Fachkräftesicherung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit und forderte dazu auf, die Weichen zu stellen, damit die Handwerksunternehmen gut aus der Krise und sicher in die Zukunft kommen.

Gast der Frühjahrsvollversammlung war NRW-Wirtschaftsminister Professor Dr. Andreas Pinkwart.

»Das Handwerk bleibt Motor für Arbeits- und Ausbildungsplätze. Nirgendwo finden junge Leute derzeit bessere und sicherere Perspektiven als im Handwerk.«

WHKT-Präsident Hans Hund, Herbst 2020



Foto: IMA/IDE NRW/IF. Wiedemeier



»Impulse für einen konjunkturellen Aufschwung sind daher genauso von Bedeutung wie die Wahrung unserer Verantwortung für wichtige Zukunftsthemen wie Digitalisierung und Innovation, die Erreichung der Klimaziele, die Gestaltung der Energiewende und Bürokratieabbau.«

Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart, Frühjahr 2020



Zu Gast bei der Herbstvollversammlung:
Wirtschaftsstaatssekretär Christoph Dammermann

»Wir dürfen nicht zulassen, dass die Berufsausbildung im Handwerk durch die Krise dauerhaften Schaden nimmt. Wir müssen jetzt gemeinsam mit der Politik Konzepte entwickeln, dass möglichst keine Ausbildungsplätze verloren gehen.«

WHKT-Hauptgeschäftsführer Matthias Heidmeier, Frühjahr 2020



Gegenstand des Austauschs waren die Soforthilfe und die Vorbereitung einer Öffnungsstrategie. Impulse für einen konjunkturellen Aufschwung seien genauso von Bedeutung wie die Wahrung der Verantwortung für wichtige Zukunftsthemen wie Digitalisierung und Innovation, die Erreichung der Klimaziele, die Gestaltung der Energiewende und Bürokratieabbau, so Pinkwart.

Anlässlich der Herbstvollversammlung tauschten sich die Mitglieder der Vollversammlung mit Wirtschaftsstaatssekretär Christoph Dammermann aus. Auch hier standen neben der gemeinsamen Bewältigung der Corona-Krise die großen Themen von morgen im Mittelpunkt: Digitalisierung, Außenwirtschaft und Fachkräftesicherung.



STANDPUNKTE

»Gerade in der Krise zeigt das Handwerk, worauf es ankommt: Sein Fundament sind Menschen, die – trotz aller Widrigkeiten – gemeinsam Spitzenleistungen erbringen. Dafür setzen sich Kammern und WHKT mit voller Kraft ein.«

Hans Peter Wollseifer, Präsident der Handwerkskammer zu Köln

»Wir müssen auch in der Corona-Pandemie die Soziale Marktwirtschaft als Ordnung der Freiheit verteidigen und damit die Grundlagen mittelständischer Unternehmerkultur bewahren.«

Andreas Ehlert, Präsident der Handwerkskammer Düsseldorf

»Im Handwerk denken wir unternehmerischen Erfolg und nachhaltiges Handeln zusammen. Wer beim Thema Nachhaltigkeit was bewegen will, geht ins Handwerk, dem Umsetzer der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeitspolitik.«

Heiner Dresrüsse, Vizepräsident der Handwerkskammer OWL zu Bielefeld

Trotz Corona: Handwerk bildet aus – Jetzt erst recht!

Die Handwerkskammern haben sich mit der Situation am Ausbildungsmarkt, in Zeiten der Unsicherheiten durch Einschränkungen der Corona-Pandemie, als einer ihrer ureigenen Aufgaben befasst und Erwartungen an Politik, Ausbildungsbetriebe sowie Schülerinnen und Schüler und deren Eltern formuliert.

Vor der Corona-Pandemie war die Konjunkturlage des Handwerks ausgezeichnet und der Fachkräftemangel in vielen Branchen groß. Trotz der Corona-bedingten Eintrübung der Konjunktur braucht das Handwerk Fach- und Führungskräfte, um die zukünftigen Aufträge in den personalintensiven Gewerben ausführen zu können.

Handwerk will und muss ausbilden

Das Handwerk will und muss ausbilden, um für den eigenen Nachwuchs zu sorgen und den Jugendlichen eine interessante berufliche Perspektive zu geben.

Das Handwerk sieht aktuell die große Chance, einerseits gute und engagierte Auszubildende zu finden und andererseits mit seinem Ausbildungswillen ein stabilisierender Faktor am Ausbildungsmarkt zu sein, weil die Handwerkskonjunktur der allgemeinen Konjunkturlage üblicherweise mehrere Jahre »nachläuft«.

Gleichwohl ist den Kammern bewusst, dass auch viele Handwerksbetriebe von existenziellen Nöten betroffen sind und deren Zukunft völlig ungewiss ist. Das kann auch erhebliche Auswirkungen auf den Ausbildungsmarkt haben und ist von der weiteren Entwicklung abhängig – das Ausmaß ist jetzt noch nicht realistisch einzuschätzen.

Um den Ausbildungsmarkt zu stabilisieren und auf die noch ungewissen Entwicklungen in der Zukunft vorbereitet zu sein, empfehlen und fordern die Handwerkskammern von Land und Bund Maßnahmen, senden Botschaften an alle Handwerksbetriebe und adressieren Hinweise an Schüler/innen und Eltern.

In dem Positionspapier werden Botschaften in Richtung Politik, Handwerksbetrieben sowie Schülerinnen und Schüler und Eltern gerichtet. Die Kernaussagen sind unter den nachfolgenden Überschriften subsumiert:

UNSERE BOTSCHAFTEN IN RICHTUNG POLITIK

MOTIVATION ZUR AUSBILDUNG FÜR AUSBILDUNGSJAHR 2020/2021 *** INSOLVENZLEHRLINGE ***
 VERBUNDAUSBILDUNGSFÖRDERUNG ERWEITERN *** DIGITALISIERUNG IN ÜBS UND BERUFSSCHULE
 VORANBRINGEN *** BERUFLICHE ORIENTIERUNG *** FÖRDERUNG DER ÜBERBETRIEBLICHEN
 BILDUNGSZENTREN (ÜBS)

UNSERE BOTSCHAFTEN IN RICHTUNG BETRIEBE

ABSCHLUSS VON AUSBILDUNGSVERTRÄGEN BIS ENDE OKTOBER MÖGLICH *** BETRIEBLICHE
 NACHWUCHSGEWINNUNG 2020/2021 *** AUSBILDUNG FORTSETZEN – IM ZWEIFEL ÜBER
 TEILZEITAUSBILDUNG *** BERUFLICHE ORIENTIERUNG BIETEN

UNSERE BOTSCHAFTEN IN RICHTUNG SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER SOWIE ELTERN

BERUFLICHE ORIENTIERUNG SUCHEN *** DAS HANDWERK SUCHT FACH- UND FÜHRUNGSKRÄFTE

Berufsbildungspolitik: Intensive Gremienarbeit zur Abstimmung wichtiger Positionspapiere

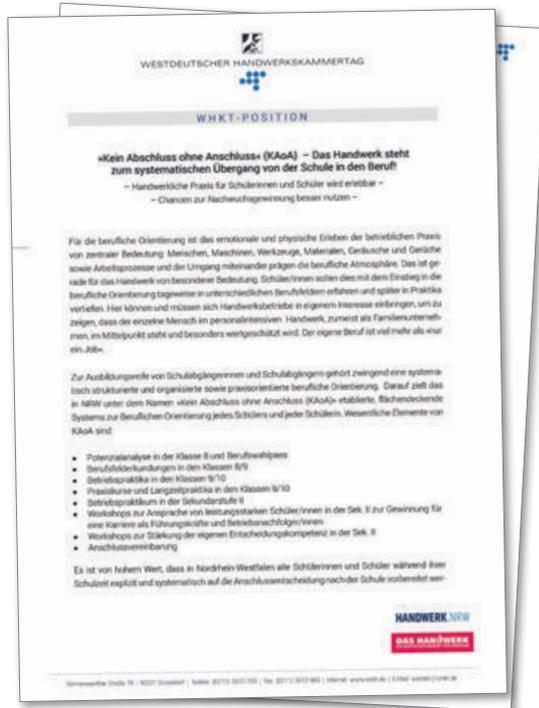
Im Jahr 2020 wurden zwei wegweisende Positionspapiere vom WHKT veröffentlicht, denen eine besonders intensive Meinungsbildung vorausgegangen ist.

Der WHKT-Arbeitskreis Berufsbildung befasst sich zunächst mit den Themen und bereitet diese auf, um sie im WHKT-Ausschuss Berufsbildung unter der Leitung von Herrn Dr. Axel Fuhrmann, Handwerkskammer Düsseldorf, mit Vertreterinnen und Vertretern der Arbeitgeber- sowie Arbeitnehmerseite und des Hauptamtes der Kammern zu erörtern und zu einem gemeinschaftlich getragenen Positionspapier zu kommen, das zur Verabschiedung in der WHKT-Vollversammlung empfohlen wird.

Ergebnisse intensiver Gremienarbeit

Im Jahr 2020 standen so eine Grundsatzposition mit dem Thema »Für die Gleichwertigkeit beruflicher und akademischer Bildung« sowie ein Positionspapier zum Thema »Kein Abschluss ohne Anschluss« (KAOA) – Das Handwerk steht zum systematischen Übergang von der Schule in den Beruf!« im Fokus.

Beide Papiere stehen als PDF-Datei online zur Verfügung unter www.whkt.de/positionen.



KAoA nutzen – Übergangssystem Schule-Beruf stärken

Mit dem Beschluss der WHKT-Position »Kein Abschluss ohne Anschluss« (KAoA) – Das Handwerk steht zum systematischen Übergang von der Schule in den Beruf!« durch die WHKT-Vollversammlung am 30. Oktober 2020 haben die Handwerkskammern einen Appell an Handwerksbetriebe und Handwerksorganisationen im Land gerichtet.

Ausbildungsbetriebe können und müssen von dieser systematischen Beruflichen Orientierung der Schülerinnen und Schüler partizipieren. Dafür ist das betriebliche Engagement in diesem Prozess wesentlich.

Im Positionspapier sprechen die Kammern konkrete Empfehlungen aus, und zwar:

1. Wir empfehlen den Handwerksbetrieben im Land,

- etwas Zeit zu investieren, damit Schüler/innen ein wenig Praxis in ihren Unternehmen schnuppern können,
- Berufsfelderkundungen mit Schülerinnen und Schülern durchzuführen und dort auch auf die Karrieremöglichkeiten und beruflichen Tätigkeiten nach der Ausbildung hinzuweisen,
- Praktikumsstellen bereits ab Klasse 9 bereitzustellen,
- mit interessierten Schülern/innen in Kontakt zu bleiben und zu pflegen, da sie die nächsten Auszubildenden und Mitarbeiter sein können,

- sich für Praxiserfahrungen als feste Partner für Schulen sichtbar zu machen.

2. Darüber hinaus empfehlen wir den Handwerksorganisationen im Land,

- sich mit dem Thema im eigenen Interesse intensiver zu befassen und vergleichbare Empfehlungen für ihre Mitgliedsbetriebe zu verabschieden,
- branchenspezifische Empfehlungen zu erarbeiten, um den Handwerksbetrieben Hilfestellungen an die Hand zu geben, um insbesondere Berufsfelderkundungen und Praktika ideenreich, wertschätzend und »werbend« im Sinne und Interesse der jeweiligen Branche auszugestalten,
- sich mit eigenen Bildungseinrichtungen an KAoA-Maßnahmen auch zur Gewinnung besonders leistungsfähiger Jugendlicher für zukünftige Führungsaufgaben in Betrieben zu beteiligen,
- Verbände von Klein- und Kleinstbetrieben zu organisieren, um konkrete Angebote für Berufsfelderkundungen und Praktika in größerer Stückzahl anbieten zu können.



WHKT-Grundsatzposition: Für die Gleichwertigkeit beruflicher und akademischer Bildung

Ein handlungsleitendes Thema für die bildungspolitische Arbeit des WHKT ist die Erzielung der Gleichwertigkeit der beruflichen Bildung mit der akademischen Bildung.

Eine Grundsatzposition aus dem Jahr 2005 musste der WHKT aktualisieren und hat mit dem Beschluss seiner Vollversammlung im Jahr 2020 ein wegweisendes Papier mit zehn konkreten Maßnahmen zur Herstellung der notwendigen Gleich-

wertigkeit veröffentlicht. Da es in Deutschland kein vergleichbares Papier gibt, hat sich der WHKT sehr grundsätzlich und intensiv mit Fragen, Forderungen und Interessensabwägung handwerks- und gesellschaftspolitische Art beschäftigt.

DIE WHKT-GRUNDSATZPOSITION IM WORTLAUT:

Für die Gleichwertigkeit beruflicher und akademischer Bildung

Der spürbare und weiter zunehmende Fachkräftemangel von nicht-akademischen Fach- und Führungskräften sowie Unternehmer/innen bedarf einer Stärkung der beruflichen Bildung, um die bisherigen Wettbewerbsvorteile am Standort Deutschland zu erhalten und den Wohlstand im Land zu sichern. Die berufliche Bildung wird im Mittelstand, und in der Wirtschaft insgesamt, sehr geschätzt. Sie vermittelt Bildung und Persönlichkeitsentwicklung und verknüpft dies unmittelbar mit beruflichem Erfahrungswissen in der sozio-ökonomischen Praxis. Zusätzlich kommt der Anwendungsorientierung von fachbezogenen Lerninhalten eine besondere Rolle zu. Dadurch wird eine umfassende berufliche Handlungs- und Problemlösungskompetenz in der beruflichen Bildung vermittelt – angefangen von der dualen Erstausbildung bis zur Höheren Berufsbildung. Der Aufbau von Expertise in einem beruflichen Handlungsfeld (einer Domäne) auf unterschiedlichen Qualifikationsstufen zeichnet die berufliche Bildung aus.

Die uneingeschränkte Gleichstellung der beruflichen Bildung mit der akademischen Bildung ist überfällig. Hier offenbart sich weiterer politischer Handlungsbedarf. Die klassische bildungspolitische Forderung auf Gleichbehandlung der beiden Bildungssäulen ist bis heute nicht realisiert, denn nach wie vor bevorzugt der Staat die Bürgerinnen und Bürger, die sich ausschließlich in seinen eigenen Einrichtungen (Schulen und Hochschulen) qualifizieren.

In den letzten zwölf Jahren sind jedoch erste Schritte in Richtung Gleichwertigkeit von der Politik realisiert worden, so z. B. die Aufhebung von Einkommensgrenzen bei der »ersten Ausbildung« (Ausbildung oder Studium) für den Bezug von Kindergeld, der fachbezogene Hochschulzugang für alle Gesellen und Facharbeiter, allerdings erst mit mehreren Jahren Berufserfahrung und die Einordnung von Meister-, Fachwirte- sowie Betriebswirtqualifikation auf den gleichen Stufen des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) wie die akademische Bachelor- sowie Masterqualifikation und die Verankerung von drei Fortbildungsstufen

im Berufsbildungsgesetz als »höherqualifizierende Berufsbildung«.

Hinsichtlich der Finanzierung der beiden Bildungssäulen (berufliche sowie akademische Bildung) ist eine Ungleichbehandlung der Lernenden offenkundig. Der Staat begünstigt Lernende an Schulen und Hochschulen, für die er die Qualifizierungskosten (weitgehend) trägt. Gerade in der beruflichen Bildung müssen die Lernenden ihre Qualifizierungskosten (z. B. in der Aufstiegsfortbildung) selbst tragen. Dies gleicht auch nicht das Meister-BAföG aus, denn an den Hochschulen – als klassisches Beispiel – wird vom Staat die gesamte Infrastruktur (Gebäude, Ausstattung, Personal) finanziert. Insofern müssen Bund, Länder und Kommunen für eine gerechte Verteilung der Bildungsausgaben sorgen, unabhängig davon, in welchem Bildungssystem sich die Menschen qualifizieren.

Die Handwerkskammern sehen zehn Maßnahmen zur Herstellung der notwendigen Gleichwertigkeit, die im Sinne der Fachkräftesicherung und der Standortpolitik, die sich gerade durch die Produktivität seiner beruflich qualifizierten Fach- und Führungskräfte auszeichnet:

1. **Schaffung eines Berufsbildungspaktes** mit einer integrierten Strategie zur Exzellenzförderung der Beruflichen Bildung (Im Hochschulbereich investierten Bund und Länder 2005 bis 2017 4,6 Mrd. Euro zusätzlich in die Förderung von Exzellenz und seit 2018 jährlich 533 Mio. Euro.)
2. **Umdenken in Schulen mit Sekundarstufe II** hinsichtlich einer ergebnisoffenen »Beruflichen Orientierung« (Um Bildungswege und Ressourcen nicht fehlzusteuern, darf die Berufliche Orientierung nicht Vorfestlegungen treffen. Gerade an Schulen, die zum Abitur führen, müssen alle Bildungs- und Karrierewege sowie berufliche Optionen ergebnisoffen in den Entscheidungsprozess um individuell geeignete Anschüsse berücksichtigt werden.)
3. **Finanzierung und Förderung von Azubiwohnheimen** vergleichbar mit Studentenwohnheimen (Engagement, politischer Fokus und Fördermittel für Bau und Betrieb von Auszubildendenwohnheimen zur Versorgung von Wohnraum für Auszubildende insbesondere in Ballungsräumen und in ungünstigen Wohnumfeldern muss mit Studierendenunterkünften gleichziehen. Bislang gibt es fast kein Azubiwohnheim.)
4. **Verstetigung der öffentlich geförderten Infrastruktur**, um Mobilitäten für Lernende in der beruflichen Bildung realisieren zu können (Zielführend wäre beispielsweise der Aufbau »Beruflicher Auslandsämter« bei den Handwerkskammern als Pendant zu den Akademischen Auslandsämtern an den Hochschulen.)
5. **Übernahme der Weiterbildungskosten für Abschlüsse der Höheren Berufsbildung** zu 100 Prozent durch öffentliche Förderung (Bei erfolgreichem Abschluss sollten die Qualifizierungskosten den Lernenden aus der Höheren Berufsbildung erstattet werden. Bisher werden diese nur anteilig erstattet. Dies ist eine deutliche Benachteiligung gegenüber der akademischen Bildung. Auch die letzte Novelle des Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) im Jahr 2020 hat es nicht realisieren können.)
6. **Dauerhafte und bedarfsgerechte Sicherstellung der investiven Förderung** durch den

Staat der von der Wirtschaft verantworteten öffentlichen Bildungsinfrastruktur (Durch die Wirtschaft wird der Staat bei der beruflichen Qualifizierung deutlich entlastet. Die nicht kommerzielle Bildungsinfrastruktur der Wirtschaftsselbstverwaltung muss von Bund und Land zuverlässig und selbstverständlich investiv gefördert werden. Die Investitionszuschüsse von Bund und Land für rund 120 Berufliche Bildungszentren von Handwerk, Industrie und Landwirtschaft in NRW betragen jährlich rund 30 Mio. Euro, für alle 69 Hochschulen in NRW jährlich rund 720 Mio. Euro)

7. **Flächendeckende Einführung des Azubitickets** zu den Konditionen eines Semestertickets für Studierende (Wo es Semestertickets gibt, muss es zu gleichen Konditionen auch Azubitickets geben.)
8. **Finanzielle Gleichbehandlung der Begabtenförderung** (Die Berufsbildung erhält bundesweit bislang 50 Mio. Euro, die Hochschulen 266 Mio. Euro zu diesem Zweck. Es fangen jährlich genauso viele jungen Menschen eine berufliche Qualifizierung wie ein akademisches Studium an.)

9. **Verknüpfung der Verleihung eines höheren Schulabschlusses an das Erreichen des Berufsabschlusses** am Ende der Erstausbildung (Bislang ist für das Erreichen eines Schulabschlusses am Ende einer dualen Ausbildung das qualifizierte Berufsschulzeugnis die notwendige Voraussetzung. Im Sinne der Gleichwertigkeit sollte der Schulabschluss unmittelbar an das Bestehen der Abschlussprüfung angedockt werden.)
10. **Gleichberechtigte Berücksichtigung der Abschlüsse der Höheren Berufsbildung im öffentlichen Dienst**, genauso im Tarifrecht wie im Laufbahnrecht der Berufswege für Beamte im gehobenen und höheren Dienst (Die Regelungen im öffentlichen Dienst haben eine enorme Strahlkraft hinsichtlich der gesellschaftlichen Meinungsbildung. Hier werden Abschlüsse der beruflichen Bildung bisher immer geringer bewertet als Abschlüsse von Universitäten und (Fach)Hochschulen. In diesem Bereich kann Politik allein gleichwertige Regelungen schaffen. Die Zugänge für Laufbahnen müssen den Wertigkeiten der Abschlüsse aus der Berufsbildung angepasst werden und damit gleichberechtigt Berücksichtigung finden.)



WHKT-Expertise in der Enquete-Kommission »Berufliche Bildung« des Bundestages gefragt

Am 13. Januar 2020 war WHKT-Bildungsexperte Andreas Oehme in einer öffentlichen Anhörung der Enquete-Kommission »Berufliche Bildung in der digitalen Arbeitswelt« nach Berlin in den Bundestag eingeladen.

Für die Beantwortung der dezidierten Fragen der Abgeordneten zum Thema »Neue Wege – Neue Berufe? Chancen und Risiken neuer Bildungswege« reichte er eine 17-seitige WHKT-Stellungnahme ein.

Der WHKT wurde wegen seiner Expertise zur Anerkennung von informell und non-formal erworbenen Kompetenzen und der Validierung von abschlussbezogenen Qualifikationen als Experte befragt.

AUSZÜGE AUS DER WHKT-STELLUNGNAHME:

Frage h) Warum ist es wichtig und sinnvoll, berufliches Erfahrungswissen zu zertifizieren?

Berufliche Handlungskompetenz zu zertifizieren, ist aus unterschiedlichen Gründen und Perspektiven wichtig und sinnvoll. Personen ohne formalen Berufsabschluss haben es auf dem Arbeitsmarkt oft schwer, da sie ihr Können nicht mit einem anerkannten Zeugnis belegen können. An- und Ungelernte sind häufig die ersten Personenkreise, die bei konjunkturellen Abschwüngen ihren Arbeitsplatz verlieren. Die Kompetenzen dieser Personen mit einem glaubwürdigen Validierungszertifikat für den Arbeitsmarkt sichtbar zu machen, kann dazu beitragen, den Personen bessere berufliche Chancen zu ermöglichen, die Kompetenzen für den Arbeitsmarkt zu erhalten und nutzbar zu machen sowie Arbeitslosigkeit zu verhindern.

Eine Validierung zeigt aber nicht nur verlässlich die vorhandenen Kompetenzen der Teilnehmenden auf, sondern auch eventuell vorhandene Defizite. Dies ermöglicht eine gezielte Weiterbildung und ist somit auch ein Instrument, An- und Ungelernte zu Fachkräften zu entwickeln.

Die bisherige Validierungspraxis hat auch gezeigt, dass die Teilnahme an einem Validierungsverfahren Personen zurück ins formale Bildungssystem bringt. Das Aufzeigen ihrer vorhandenen Kompetenzen gibt ihnen Motivation, sich weiterzuentwickeln und beispielsweise einen Berufsabschluss nachzuholen oder auch einen Fortbildungsabschluss anzustreben.

Frage k) Welche Verfahren sind schon etabliert bzw. haben sich bewährt?

In Deutschland gibt es viele verschiedene Verfahren, die genutzt werden können, um non-formal und informell Erlerntes sichtbar zu machen. Diese sind oft mit dem Titel »Kompetenzfeststellung« oder »Validierung« überschrieben. Allerdings unterscheiden sie sich in ihrer Zielsetzung und ihren Inhalten oft deutlich voneinander.

Validierung, laut Definition der EU-Ratsempfehlung zur Validierung non-formalen und informellen Lernens, bedeutet, Lernergebnisse zu identifizieren, dokumentieren, bewerten und zertifizieren. Bei der Zertifizierung betont die EU-Ratsempfehlung, dass die »Ergebnisse der Bewertung ... in



Form einer Qualifikation oder in Form von Leistungspunkten, die zu einer Qualifikation führen oder in einer anderen geeigneten Form« zu erfolgen hat.

Viele in Deutschland etablierte Verfahren umfassen nur die Identifizierung und Dokumentierung von Lernergebnissen. Sie verfolgen das Ziel, eine Standortbestimmung der Person vorzunehmen. Beispielsweise ist hier der Profil-Pass zu nennen. Mit ihm werden alle Kompetenzen einer Person strukturiert erfasst, dokumentiert und dargestellt.

Um alle vier Punkte der EU-Ratsempfehlung in einem Verfahren abzubilden, wurde Ende 2015 das Projekt ValiKom vom BMBF und den Dachverbänden der Handwerkskammern (DHKT) sowie Industrie- und Handelskammern (DIHK) initiiert. Das in diesem Projekt entwickelte und erprobte Va-

lidierungsverfahren bewertet und zertifiziert die vorhandenen beruflichen Kompetenzen einer Person im Vergleich zu einem formalen Berufsabschluss. Um das bewährte formale Berufsbildungssystem nicht zu schwächen, wird am Ende des Verfahrens kein Berufsabschluss vergeben. Dafür wird detailliert bescheinigt, welche Kompetenzen vorhanden sind, also welche Tätigkeitsbereiche aus einem formalen Berufsabschluss beherrscht werden. So ist gewährleistet, dass die Kompetenzen einer Person in Bezug auf einen am Arbeitsmarkt anerkannten Berufsabschluss dargestellt werden und für alle nachvollziehbar und transparent ist.

Frage r) Welche Rolle werden formale Berufsabschlüsse in 20 Jahren spielen und warum? Wie werden sie aussehen? Haben Abschlüsse und erworbene Kompetenzen angesichts des schnellen Wandels eine Halbwertszeit?

Die Rolle der formalen Abschlüsse wird sich in wenigen Jahrzehnten nicht grundlegend ändern. Sie bleiben die Eintrittskarte für den Arbeitsmarkt. Allerdings sind die gegenläufigen Trends interessant: Während die Anzahl der Ausbildungsberufe seit Jahrzehnten zurück geht (heute rund 320 duale Ausbildungsberufe), steigt die Anzahl der verschiedenen Hochschulstudiengänge (nun auf über 16.000). Eine Halbwertszeit der Abschlüsse gibt es heute auch nicht – wer vor 20 Jahren seinen Beruf erlernt hat, der bewirbt sich mit der gleichen Wertigkeit (auch wenn der Beruf heute völlig anders heißt und sich weiterentwickelt hat), vorausgesetzt, die Person hat in dem Beruf gearbeitet. Gleichwohl nehmen die Veränderungen kontinuierlich zu, so dass eine Anpassung der Kompetenzen im Berufsleben zur Daueraufgabe wird.

Das Fundament sichern – Das Handwerk stärken: WHKT-Grundsatzposition für ehrenamtliches Engagement im Handwerk

Die Nachwuchssicherung für das Handwerk ist nicht nur für die Betriebe von entscheidender Bedeutung, sondern auch für die Handwerksorganisationen im Hinblick auf die Gewinnung der Ehrenamtsträger für die Übernahme wichtiger Funktionen.

Hier kommt es darauf an, Handwerkerinnen und Handwerker zu finden, die sich in der Organisation engagieren, durch das Hauptamt begleitet und unterstützt werden, und so die Interessen des Handwerks vertreten und die Geschicke der Handwerksorganisationen maßgeblich mitsteu-

ern und im Interesse des Handwerks voranbringen. Dieses Thema hat der WHKT aufgegriffen, und die WHKT-Vollversammlung hat eine Grundsatzposition als Leitlinie für die Arbeit des WHKT im Herbst verabschiedet.

DIE WHKT-GRUNDSATZPOSITION IM WORTLAUT:

Für ehrenamtliches Engagement im Handwerk Das Fundament sichern. Das Handwerk stärken Die unmittelbare Einbindung der betrieblichen Praxis durch das Ehrenamt kennzeichnet die Organisationen des Handwerks und ihre Prüfungsausschüsse. Die Wirtschaftsselbstverwaltung braucht kontinuierlich neue ehrenamtlich engagierte Unternehmerinnen und Unternehmer sowie deren Beschäftigte, um jenseits der Geschäftsführungs- und Verwaltungsaufgaben stets den Praxisbezug und damit die Belange der betrieblichen Realität in die strategischen Entscheidungsprozesse der Selbstverwaltung einzubringen. Genauso bedeutsam ist dies für die verschiedenen Formen der beruflichen Kompetenzfeststellung – im Kern im Prüfungswesen am Ende der Erstausbildung und der Höheren Berufsbildung. Genau dadurch unterscheidet sich die wirtschaftliche Selbstverwaltung von der staatlichen Verwaltung sowie Kammer- und Innungsprüfungen von den Prinzipien der Prüfungen in staatlichen Schulen und Hochschulen.

Das engagierte Zusammenwirken von Arbeitnehmern und Arbeitgebern in den ehrenamtlichen Strukturen des Handwerks ist Markenzeichen und Stabilitätsfaktor für den Wirtschaftssektor Handwerk zugleich. Ein Fundament, welches es weiter zu stärken und bestmöglich zu schützen gilt, da sich die Handwerksorganisation darauf insgesamt stützt. Heute mehr denn je! Schließlich sind es immer weniger junge Menschen und Menschen mittleren Alters, die sich für das freiwillige ehrenamtliche Engagement im Handwerk entscheiden. Dies hat zu einer Altersstruktur im Ehrenamt mit hohem Nachwuchsbedarf geführt.

Vielorts drohen empfindliche Lücken in den Ehrenamtsstrukturen, denen wir uns in Haupt- und Ehrenamt gemeinsam und intensiver als bisher widmen müssen. Ansonsten wird einerseits die Belastung derer, die sich ehrenamtlich einsetzen, kaum mehr tragbar und andererseits verlieren wir Generationen junger Handwerkerinnen und Handwerker mit eigenen Gestaltungsvorstellungen für die zentralen Bereiche des handwerklichen Ehren-



amts. Das kann sich das Handwerk in NRW – das Rückgrat des Mittelstands – nicht leisten.

Ein zukunftsfähiges und modernes Ehrenamt braucht zukunftsfähige und moderne Formen der Ansprache, der Unterstützung, der Koordinierung und der Alleinstellung. Für all dies gilt es praxisnahe und Ehrenamt fördernde Bausteine zu entwickeln und im Handwerk mit Leben zu füllen. Ein guter und weiter zu verfolgender Anknüpfungspunkt dafür ist der Aufbau einer gemeinsamen Ehrenamtsakademie des Handwerks in NRW (EAH).

Die kontinuierliche Arbeit zur Sicherung und Entwicklung des Ehrenamts im Handwerk bezieht sich auf mehrere Kernaspekte:

1. Heranführung von Nachwuchs für das Ehrenamt

Die Gewinnung interessierter und geeigneter Personen für ehrenamtliche Tätigkeiten und die Übernahme von Verantwortung für den Wirtschaftsbe- reich Handwerk ist eine Daueraufgabe. Auf die Einstellungsänderungen der jüngeren Menschen muss das Handwerk adäquat reagieren. Insbesondere Frauen sowie Menschen mit Migrationserfahrung müssen stärker als bisher erreicht werden, da sie in den ehrenamtlichen Strukturen des Handwerksweit unterrepräsentiert sind.

2. Qualifizierende Unterstützung der im Ehrenamt Tätigen

Die ehrenamtliche Tätigkeit hat häufig wenig mit dem zu tun, was man in seinem Berufsalltag macht. Deshalb müssen Ehrenamtliche auf ihre

Tätigkeit vorbereitet und bei ihrer Tätigkeit begleitet werden. Qualifizierungsmöglichkeiten und Erfahrungsaustausche spielen dabei eine wichtige Rolle.

3. Gestaltung von Rahmenbedingungen, um die Ausübung ehrenamtlicher Tätigkeiten dauerhaft zu ermöglichen

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen müssen stimmen, um ein Ehrenamt ausüben und mit Beruf und Familie vereinbaren zu können. Auch dürfen die Regularien z. B. im Prüfungswesen nicht immer kompliziert werden, so dass ehrenamtliches Prüfen dann nicht mehr funktioniert.

4. Stärkung des verbindenden Netzwerks der Ehrenamtlichen

Die Netzwerkbildung im Ehrenamt des Handwerks und darüber hinaus mit dem Hauptamt und anderen für das Handwerk wichtigen Strukturen sind Erfolgsfaktoren für das eigene Engagement. Erfahrungen teilen, Ideen gemeinsam beraten, Themen voranbringen und Impulse setzen – das geht heute nur über Netzwerke, die es systematisch zu stärken gilt.

5. Würdige Anerkennung und öffentliche Darstellung der ehrenamtlichen Arbeit

Ehrenamtliche Arbeit und persönliches Engagement bedarf einer großen Wertschätzung, nicht nur von der Organisation, für die man sich einsetzt, sondern auch von Gesellschaft und Staat.



STANDPUNKTE

»Der WHKT hat in 2020 seine Stärke nicht nur bewiesen, sondern ausgebaut. Er ist für das Handwerk in NRW unverzichtbar.«

Garrelt Duin, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer zu Köln

»Das Ehrenamt ist im Handwerk – und in der Gesellschaft generell – unverzichtbar. Der Aufbau einer Ehrenamtsakademie ist ein Beispiel für ein gelungenes Vorhaben des WHKT, das allen Handwerkerinnen und Handwerkern zu Gute kommt.«

Bernhard Blanke, Vizepräsident der Handwerkskammer Münster

»Die vertrauensvollen Kontakte der Handwerksvertreter zur Politik sowie die kompetenten Beratungsangebote der Handwerkskammer ermöglichten, Betrieben und Beschäftigten während der Pandemie praxisgerechte Hilfen zu geben.«

Jochen Renfordt, Präsident der Handwerkskammer Südwestfalen

Künstliche Intelligenz – Ein Thema für das Handwerk

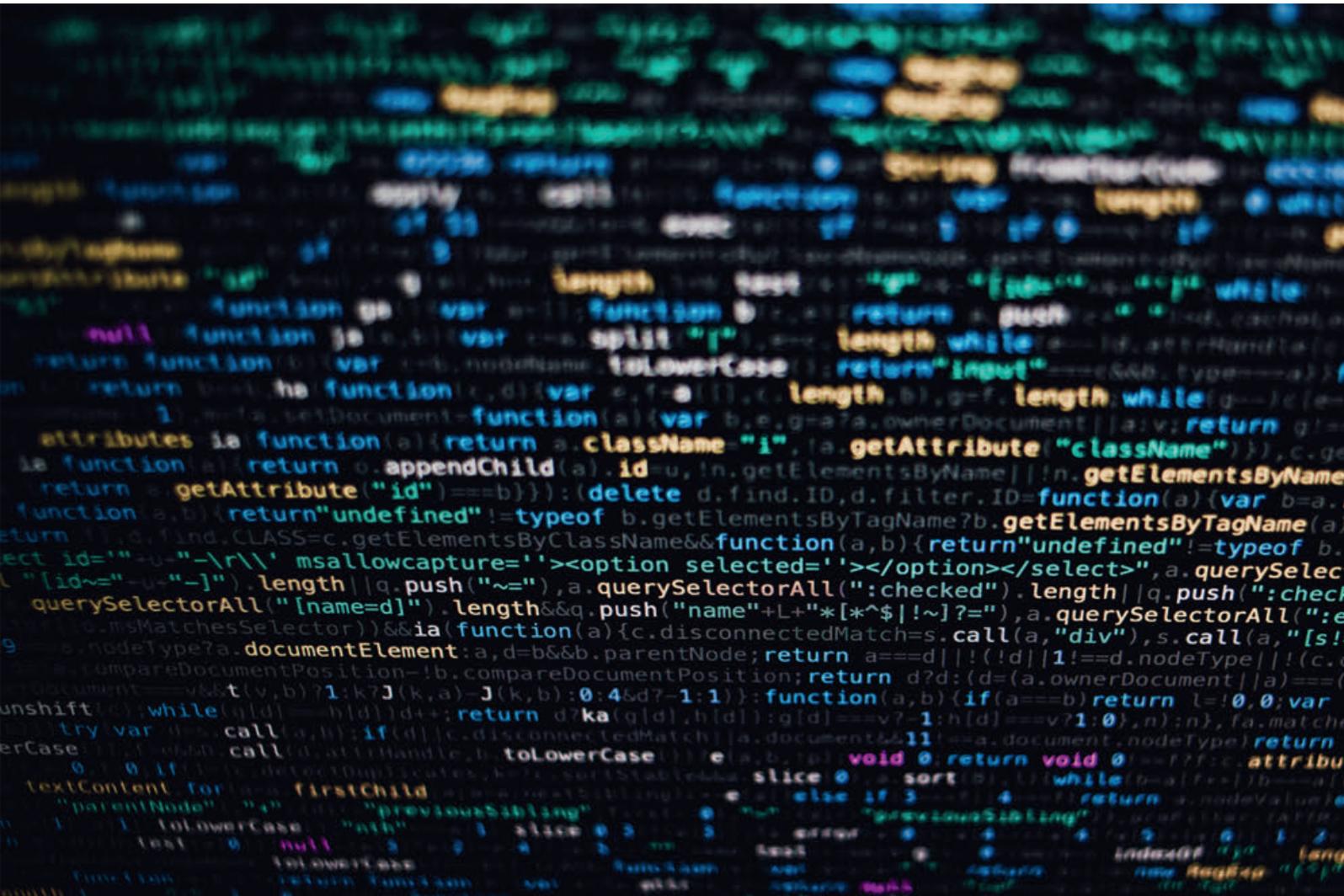
Auch in Corona-Pandemiezeiten befasst sich der WHKT mit wichtigen Zukunftsthemen für das Handwerk. In der WHKT-Frühjahrsvollversammlung im April 2020 wurde ein Positionspapier mit dem Titel »Künstliche Intelligenz im Handwerk – Erwartungen für morgen.« verabschiedet.

Das Positionspapier zeigt Beispiele für Anwendungen, die durch KI im Handwerk zukünftig erschließbar werden, so u. a.:

- Mitarbeitende Roboter in der Einzelfertigung und im Service
- Nicht als Facharbeiter qualifizierte Mitarbeiter/innen, die Spezialistentätigkeiten ausführen, ohne sie selbst zu verstehen und Information/Beratung durch Assistenzsysteme an den/ die Kunden/innen bringen
- Persönliche virtuelle Assistenten/innen nehmen den Selbstständigen Routine- sowie Sekretariatsaufgaben ab
- Algorithmen nehmen selbstständig kaufmännische Aufgaben wahr
- Simulationsmöglichkeiten zur Entscheidungsvorbereitung oder zur optimierten Arbeitsvorbereitung kommen zum Einsatz, sofern genügend betriebliche Echt- oder Branchendaten vorliegen
- Selbstwartung von Systemen
- Durch veränderte Mensch-Maschine-Schnittstellen »sagt« die technische Einheit Kunden/innen und Servicekräften, welches Problem sie hat und was zu tun ist
- Algorithmen als direkte Vorgesetzte – KI in der Personalauswahl
- KI in der Bildung: bei der Messung von Kompetenzen, bei der individualisierten Weiterbildung, beim Testen von möglichst effizienten Lernformen und Lernmethoden bezogen auf den einzelnen Lernenden

Insgesamt haben die nordrhein-westfälischen Handwerkskammern im Interesse des Handwerks sechs Positionen hervorgehoben.

1. Das Handwerk erwartet von der Landesregierung, in die KI-Diskussion und Entwicklung intensiv einbezogen zu werden, da diese Schlüsseltechnologie erhebliche, im Zweifel disruptive Veränderungen und Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe hat.
2. Die Handwerksorganisation muss dieses Thema wirtschaftspolitisch mit der Landes- und Bundesregierung aufgreifen und im Hinblick auf die Förderung des Mittelstands und die Diskussion um förderliche Rahmenbedingungen thematisieren.
3. Das Handwerk will sich ebenfalls einmischen, um die ethischen, sozialen und insgesamt gesellschaftspolitischen Auswirkungen intelligenter Algorithmen zu thematisieren und die Rahmenbedingungen im Sinne einer menschenfreundlichen und personenzugewandten Nutzung mitzugestalten.
4. Die Handwerksorganisation sieht sich in der Verantwortung, die Handwerker/innen in Aus-, Fort- und Weiterbildung mit KI vertraut zu machen und wird eine entsprechende curriculare Weiterentwicklung auf breiter Front anstoßen, um die Qualifikationsstrukturen und -angebote an die mit dem



5. Die Handwerksorganisation muss in ihren eigenen Prozessen (z. B. im Bereich der Gewerbeanmeldung und der Handwerksrolle oder beim Management der Eintragung von Ausbildungsverträgen) KI-Anwendungen etablieren, durch welche die Bürokratiebelastung für die Mitgliedsbetriebe reduziert wird.
6. Die Handwerksorganisation sieht sich in der Verantwortung, das Thema KI in die Betriebe zu tragen, good-practice zu verbreiten und Chancen und Auswirkungen mit Arbeitgeber/innen und Arbeitnehmer/innen sowie der Wissenschaft zu thematisieren und Lösungen im gegenseitigen Einvernehmen zu finden.

NRW-Handwerk entwickelt Digitale Agenda

Das nordrhein-westfälische Handwerk will gestärkt aus dem durch die Corona-Pandemie bewirkten Konjunkturtief herauskommen. Deshalb müssen gerade jetzt zukunftsgewandte Qualifizierungs- und Investitionsprogramme auf den Weg gebracht werden, die einen »Digitalisierungsruck« auch im Handwerk auslösen. Dieser ist unbedingt erforderlich, um die Betriebe in ihrer ganzen Breite auf eine »kontaktärmere« Zukunft vorzubereiten und über eine »Modernisierung von innen« den strukturellen Wandel im Handwerk voranzutreiben.

Damit dies gelingen kann, haben der Westdeutsche Handwerkskammertag (WHKT) unter Federführung von Hauptgeschäftsführer Dr. Jens Prager und die Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks (LGH) im vergangenen Jahr unter Einbeziehung des organisationsübergreifenden LGH-Arbeitskreises »betriebliche Digitalisierung« prioritäre Elemente einer digitalen Modernisierungsstrategie skizziert.

Diese digitale Agenda des Handwerks in NRW kann niemals abgeschlossen sein, sondern wird sich im Zeitverlauf in Abhängigkeit von den Bedürfnissen des Handwerks entwickeln und konkretisieren. Sie dient uns vielmehr in all unseren Bemühungen als Kompass, mit dem wir der Digitalisierung des Wirt-

schaftsbereiches eine Richtung geben wollen. Zudem ist sie ein geeignetes Mittel, um mit der Landesregierung in konkrete Gespräche einzutreten. Dies mit dem Ziel, auch bei den politischen Akteuren für eine Unterstützung bei der Umsetzung unserer digitalisierungsbezogenen Aktivitäten zu werben.

Gerade vor dem Hintergrund der aktuell beginnenden Neujustierung der Digitalisierungsstrategie des Landes ist die Positionierung des Handwerks wichtig, denn die vielen kleinen Handwerksbetriebe brauchen konkrete Unterstützung bei ihrem Weg in die digitale Zukunft. Der WHKT setzt sich deswegen unter anderem für eine »Digitalisierungsprämie« ein. Diese soll Betrieben helfen, die notwendigen Investitionen in digitale Abläufe vorzunehmen.



Zukunftsthema Nachhaltigkeit: WHKT-Arbeitskreis »Nachhaltigkeit« initiiert

Ende des Jahres 2020 hat die WHKT-Hauptgeschäftsführer-Konferenz, bestehend aus dem Hauptgeschäftsführer des WHKT und denen der sieben nordrhein-westfälischen Handwerkskammern, beschlossen, einen neuen Arbeitskreis einzurichten, der sich mit dem Zukunftsthema »Nachhaltigkeit« befasst. Die Federführung übernimmt der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dortmund, Carsten Harder.

Nachhaltiges Wirtschaften ist Teil der Handwerks-DNA. Typisch für das Handwerk sind regional verwurzelte kleine, oftmals familiengeführte Unternehmen, die auf langfristiges Bestehen angelegt sind. Dies hat Rückwirkungen auf die Art der Unternehmensfinanzierung, auf Mitarbeiterbeschäftigung, Qualifizierung, Ressourceneinsatz etc.

Um Nachhaltigkeit mit seinen drei Dimensionen – ökonomisch, ökologisch, sozial – angemessen zu

erfassen, wird der neue Arbeitskreis strukturell neue Wege gehen. Er wird fachlich übergreifend und in verschiedenen Besetzungen arbeiten.

Ziel der WHKT-Nachhaltigkeitsinitiative ist, deutlich zu machen, wo das Handwerk nachhaltig ist, Verbesserungspotenziale im Handwerk zu heben und die für nachhaltiges Wirtschaften der Betriebe erforderlichen Rahmenbedingungen mitzugestalten.

Neues Format zur Kontaktpflege mit Landtagsabgeordneten – Handwerksfrühstück eingerichtet

Unabhängig von parteipolitischen Fragen interessieren sich einige Landtagsabgeordnete speziell für die dringenden Fragen des Handwerks, sei es im Bereich der Fachkräftesicherung, der Schul- und Bildungspolitik insgesamt, der Schaffung von passenden Rahmenbedingungen für personalintensive und inhabergeführte Kleinbetriebe, der Gewerbeförderung und den Zukunftsfragen des Wirtschaftsbereichs, der viele Versorgungsleistungen für die Gesellschaft erbringt.

Um Informationen und Austausch zu fördern, hat der WHKT ein »Handwerksfrühstück« eingeführt, das zunächst zur Frühstückszeit Corona-bedingt in virtueller Form stattgefunden hat. Ein situativer Vorteil: Gemeinsam reden und frühstücken kann man auch, ohne sich in einem Raum in die Augen zu schauen.



PERSPEKTIVEN

Zumindest in der zweiten Jahreshälfte 2021 möchte der WHKT echter Gastgeber werden und das Format in Präsenzform ebenso etablieren.

WHKT setzt sich für die Förderung von Azubiwohnheimen ein und erzielt Erfolg

Mit der Position der Förderung von Azubiwohnheimen, vergleichbar der Förderung von Studierendenwohnheimen, hatte der WHKT im Jahr 2019 ein Positionspapier verabschiedet und dieses in Gremien auf Landesebene gebracht, so auch in den Ausbildungskonsens NRW.



Andere Partner des Ausbildungskonsenses haben vergleichbare Positionen eingenommen und das Anliegen des Handwerks unterstützt, so IHK NRW und DGB NRW.

Das Bauministerium NRW hat daraufhin in seiner Förderrichtlinie vom 19. Februar 2020 geregelt, dass Azubiwohnheime zu gleichen Bedingungen wie Studierendenwohnheime gefördert werden können.

Um eine tatsächliche Realisierung von Azubiwohnheimen zu erzielen, hat der WHKT ein Bündnis auf Landesebene vorgeschlagen, um Bauträger und Betreiber für Azubiwohnheime zu finden. Dieses Bündnis, das relevante Informationen zusammenträgt, Kontakte zur Bauwirtschaft und zu Inves-

toren knüpft und dies in die Region mit Bedarf für Azubiwohnheime trägt, konnte wegen mangelnder Initiative der Landesressorts nicht aufgebaut werden.



PERSPEKTIVEN

Im Jahr 2021 wird der WHKT einen erneuten Vorstoß unternehmen, um ein Bündnis zu schmieden, das das Thema Azubiwohnheime voranbringt.

Steuerungsfunktion der AZAV-Zertifizierung für Individualqualifizierung unpassend

Der Bedarf für Einzelqualifizierungen nimmt zu, da Anerkennungs- und Validierungsverfahren sehr individuell sind und fehlende Kompetenzen bezogen auf eine Person ausgeglichen werden müssen.

Die Unterstützung für individuelle Anpassungsqualifizierungen durch die Bundesagentur für Arbeit scheidet daran, dass für eine einzelne Maßnahme keine AZAV-Maßnahmezertifizierung beantragt wird, weder heute noch in der Zukunft. Deshalb hat der WHKT sich mit dem Thema näher befasst und mit seinem Positionspapier »Fachkräfteeinwanderung unterstützen – Handwerk stellt überbetriebliche Bildungsinfrastruktur (ÜBS-Zentren) zur notwendigen Qualifizierung bereit« einen Beitrag in Richtung Problemlösung geleistet.

Mit dem Fachkräfteeinwanderungsgesetz wird es perspektivisch auch mehr Fachkräfteeinwanderung nach Deutschland geben. Diese ist im Regelfall mit Anerkennungsverfahren von im Ausland erworbenen Berufsabschlüssen und notwendigen Anpassungsqualifizierungen verbunden. Der Bedarf an individuell zugeschnittenen Qualifizierungsmaßnahmen wird deshalb steigen, und es stellt sich die Frage, wer diese Qualifizierungen tragen wird. Das Handwerk hat dieses Thema detailliert erörtert und seine überbetrieblichen Bildungszentren für diese Anpassungsqualifizierungen bereitgestellt. Die Herausforderung, Individualqualifizierungen zu ermöglichen, die fachlich und pädagogisch von den ÜBS-Zentren gewährleistet werden können, steckt allerdings voller Hürden.

Die Handwerkskammern betonen in dem Positionspapier, dass es zwingend notwendiger Lösungen bedarf, um Individualqualifizierungen realisieren zu können und nennen zwei Punkte:



1. Der Verzicht auf eine AZAV-Zertifizierung des Bildungsangebots zur Förderung durch die Arbeitsverwaltung oder
2. Finanzierung dieses speziellen Bildungsangebots durch einen Sonderfonds, den die öffentliche Hand bereitstellt.

Das Positionspapier ist auf der Webseite des WHKT zu finden unter www.whkt.de/positionen



Zukunftskonzept für Schloss Raesfeld ausgearbeitet

Die nordrhein-westfälischen Handwerkskammern und der Westdeutsche Handwerkskammertag sind seit mehr als einem halben Jahrhundert im Besitz des Schlosses Raesfeld, dessen Mauern auf eine bewegte Geschichte zurückblicken, die bis in das 12. Jahrhundert zurückreicht.

Seit 1952 ist das Schloss zugleich Sitz der Akademie des Handwerks, die als Weiterbildungseinrichtung der Handwerksorganisationen Nordrhein-Westfalens unter anderem Lehrgänge für selbstständige Meisterinnen und Meister, für öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige und für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Handwerksorganisationen aller Bundesländer anbietet.

Im Berichtsjahr haben die nordrhein-westfälischen Handwerkskammern unter maßgeblicher Führung des Westdeutschen Handwerkskammertages ein Zu-

kunftskonzept für das Schloss Raesfeld entwickelt und verabschiedet.

Vier wesentliche Säulen bieten den stabilen Unterbau für das Konzept, deren Ausgestaltung die Grundlage für eine nachhaltige Perspektive der Immobilie und des Akademie-Betriebs bilden wird:

1. Die Restauratoren-Ausbildung bleibt Markenkern des Engagements in Raesfeld.
2. Die Fort- und Weiterbildungen der Sachverständigen im Handwerk werden bedarfsgerecht angepasst und ausgebaut.
3. Mit dem Aufbau einer Ehrenamtsakademie werden passgenaue Weiterbildungsangebote für ehrenamtlich engagierte Handwerkerinnen und Handwerker geschaffen.
4. Eine Exzellenzakademie wird zukünftig das bisherige betriebswirtschaftliche Angebot der Akademie sinnvoll für die Zielgruppe der Führungskräfte im Handwerk ergänzen.



PERSPEKTIVEN

Ziel des Konzepts sind Veränderungen, die zu einer an die Erfordernisse wirtschaftlich soliden Handelns ausgerichteten Bewirtschaftung der Immobilie und zu einem zukunftsfähigen Akademie-Betrieb führen sollen.

WHKT-Position: Stärkung des Berufs »Restaurator/in im Handwerk« zum Kulturgütererhalt

Das öffentliche Interesse an der Denkmalpflege und die Fortbildung für die Meisterinnen und Meister zum/r Restaurator/in im Handwerk gehören unmittelbar zusammen. Deshalb hat die WHKT-Vollversammlung im Frühjahr des Jahres 2020 ein Positionspapier zu dieser besonderen bundeseinheitlichen Fortbildung verabschiedet.

Über eine Fortbildungsprüfungsregelung und entsprechende Lehrgänge wird die Weitergabe von historischen Handwerkstechniken von Generation zu Generation sichergestellt. Das berufliche Bildungssystem trägt damit dazu bei, die Denkmäler in der Republik zu erhalten. Die WHKT-Vollversammlung hat sich u. a. mit diesem Thema beschäftigt, weil einer der wesentlichen Qualifizierungsstandorte in Nordrhein-Westfalen liegt: Die Akademie Schloss Raesfeld, deren Wurzel und fachlicher Schwerpunkt die Restauratorenausbildung im Handwerk ist.

In dem WHKT-Positionspapier bekennen sich die Handwerkskammern zu diesem Weiterbildungsberuf und bekräftigen ihre gemeinsamen Auffassungen:

1. Es ist von besonders hoher Bedeutung, die historischen Handwerkstechniken zum Zwecke der Denkmalpflege für die zukünftigen Generationen zu erhalten.
2. Die notwendigen Handwerkstechniken sowie die notwendigen Grundlagen in handwerklicher Gestaltung und Restaurierung werden in der formalen Berufsbildung von über 80 Handwerken erhalten und weitergegeben. Die Schlüsselkompetenz bei der Weitergabe ist die Meisterqualifikation.
3. Dabei stellt die bundeseinheitliche Fortbildungsprüfung »Geprüfte/r Restaurator/in im Handwerk« in 15 Gewerken die Spitze der Fortbildung für Handwerksmeister für den Kulturgütererhalt dar und ist dort unverzichtbar.

4. Es ist auch Aufgabe der öffentlichen Hand, diese hoch spezialisierte und aufwändige Qualifizierung zu erhalten und sich an den Kosten dafür zu beteiligen.
5. Der Markt der Restaurierung und Denkmalpflege darf im Interesse des Handwerks und im Interesse der Denkmäler nicht den akademischen Restauratoren allein überlassen werden – sondern muss für das qualifizierte Handwerk geöffnet bleiben.
6. Das Handwerk ist stolz darauf, mit seinen 80 Gewerken das vielfältige kulturelle Erbe in Deutschland zu pflegen und zu bewahren.





STANDPUNKTE

»Die momentane Situation hat aus uns eine Gesellschaft aus digitalen Autodidakten gemacht. Umso wichtiger ist es, dass wir diesen Quell an Fortschritt und Ideen nie wieder versiegen lassen. Ich hoffe, dass wir solidarisch und geschlossen die Pandemie und ihre Widrigkeiten überstehen.«

Marc Giering, Vizepräsident der Handwerkskammer Dortmund

»Der Zusammenhalt der verschiedenen Kammern unter dem Dach des WHKT birgt enorme Chancen. Durch den guten Austausch können wir die Zukunftsthemen wie die Mobilitäts- und Energiewende, den Klimaschutz oder die Digitalisierung gemeinsamen stark vorantreiben. Das hat das Jahr 2020 bewiesen.«

Thomas Banasiewicz, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Münster

Industriedenkmalpflege unterstützen durch eine Qualifizierungsstrategie

Gemeinsam mit dem für Denkmalpflege zuständigen Bauministerium und dem für berufliche Weiterbildung zuständigen Arbeitsministerium hat der WHKT beraten, welche Qualifizierungsstrategie dem Wunsch der Landesregierung auf Stärkung und Unterstützung der Industriedenkmalpflege gerecht werden kann.



Die inzwischen bundeseinheitliche Qualifizierung im Handwerk für Personen mit Meisterqualifikation zum/zur »Restaurator/in im Handwerk« hat über Generationen hinweg die historischen Handwerkstechniken und das entsprechende Know-how bewahrt, um heute und in der Zukunft auf höchstem Niveau in der klassischen Denkmalpflege zu arbeiten.

Speziell für die großen Industriedenkmäler im Land NRW wird ein solcher Ansatz benötigt, der auch für verschiedene Handwerke von Bedeutung sein kann. Mit seinem Bildungs-Know-how und dem

engen Kontakt zur Akademie Schloss Raesfeld entwickelte der WHKT ein Konzept für eine geeignete Vorgehensweise.

So konnte der WHKT die Akademie Schloss Raesfeld, deren Kernbestandteil die Qualifizierung der Restauratorinnen und Restauratoren ist, das Bauministerium, die Stiftung Zeche Zollverein sowie das Arbeitsministerium zusammenführen, damit Akademie und Stiftung einen gemeinsamen Weg zur Entwicklung und perspektivischen Etablierung einer Qualifizierung mit einer öffentlich-rechtlichen Fortbildungsprüfung realisieren.

Berufliche Bildungslotsen – WHKT engagiert sich erfolgreich für die Projekt-Verlängerung

Das Projekt der Beruflichen Bildungslotsen kümmert sich um die vertiefte Berufliche Orientierung, die insbesondere in Pandemiezeiten mit Kontaktreduzierungen sehr wichtig ist.

Der WHKT hat sich beim Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW und der Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit im Jahr 2020 intensiv dafür eingesetzt, das Projekt Bildungslotsen fortzusetzen. Die Entscheidung ist positiv getroffen worden. Das Projekt wird um ein weiteres Jahr verlängert.

Das Projekt Bildungslotsen mit unter anderem sechs beteiligten Handwerkskammern in NRW hat drei Schwerpunkte für die vertiefte Berufliche Orientierung von Schülerinnen und Schülern. So werden Auszubildende als Ausbildungsbotschafter gewonnen, qualifiziert und als Peer-to-Peer-Ansatz mit Schülerinnen und Schülern zusammengebracht. Ebenfalls werden unterstützungsbedürftige Jugendliche intensiv und individuell zu beruflichen Perspektiven und Realisierungsstrategien beraten sowie die Zielgruppe der Geflüchteten ebenfalls hinsichtlich ihrer individuellen Eignung für eine duale Ausbildung und ihrer Orientierung auf Ausbildungsberufe begleitet.

Im Jahr 2020 wurden knapp 14.000 Schülerinnen und Schüler über Ausbildungsbotschafter erreicht, 2.850 Schülerinnen und Schüler individuell unterstützt und knapp 350 Personen aus der Zielgruppe der Geflüchteten begleitet.

Das Projekt Bildungslotsen mit dem offiziellen Titel »Potenziale entdecken und entwickeln« ist Bestandteil des Landesprogramms »Kein Abschluss ohne Anschluss« (KAoA) und wird gefördert mit Beteiligung der Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit. Am Projekt beteiligen sich die Handwerkskammern in Aachen, Bielefeld, Dortmund, Köln, Münster und Südwestfalen sowie die Industrie und Handelskammern in Aachen, Bielefeld, Bonn, Dortmund, Duisburg, Düsseldorf, Hagen, Köln, Siegen und Wuppertal sowie der Bauindustrieverband NRW. Die zentrale Projektkoordination liegt bei der Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks (LGH).



Ehrenamtsakademie des Handwerks in NRW (EAH): Gemeinschaftsvorhaben unter dem Dach der Akademie Schloss Raesfeld

Das engagierte Zusammenwirken von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern sowie Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern in den ehrenamtlichen Strukturen des Handwerks ist Markenzeichen und Stabilitätsfaktor für den Wirtschaftssektor zugleich. Ein gutes Fundament – gerade auch für die Zukunftsthemen Nachhaltigkeit, Fachkräftesicherung und Digitalisierung.

Zur Stärkung der ehrenamtlichen Basis des Handwerks hat der WHKT mit finanzieller Unterstützung des Wirtschaftsministeriums NRW die nötigen Schritte für den Aufbau einer Ehrenamtsakademie des Handwerks in NRW eingeleitet. Ziel ist, entstandene Lücken in den Ehrenamtsstrukturen zu schließen, jungen Handwerkerinnen und Handwerkern ehrenamtliches Engagement näherzubringen und sie dabei zu unterstützen, ihr Ehrenamt mit der nötigen Anerkennung professionell auszuüben. Damit dies gut gelingt, sind perspektivisch Präsenzangebote in Raesfeld zur Weiterbildung des Ehrenamts vorgesehen.

Dazu haben die Mitglieder der WHKT-Vollversammlung folgende Kernaspekte im Rahmen einer Grundsatzzposition für das Ehrenamt verabschiedet: Heranführung von Nachwuchs an das Ehrenamt +++ Qualifizierende Unterstützung der im Ehrenamt Tätigen +++ Gestaltung von Rahmenbedingungen, um die Ausübung ehrenamtlicher Tätigkeiten dauerhaft zu ermöglichen +++ Stärkung des verbindenden Netzwerks der Ehrenamtlichen +++ Würdigung Anerkennung und öffentliche Darstellung der ehrenamtlichen Arbeit.

Demgemäß versteht sich die Ehrenamtsakademie Handwerk (EAH) vor allem als Gemeinschaftsinitiative des Handwerks in NRW, die bereits vorhandenen Unterstützungsangeboten ein Dach bietet, Inhalte über Workshops und Trainings vermittelt, neue Kooperationen ermöglicht, den Nachwuchs anspricht und fördert sowie den Einstieg ins Ehrenamt erleichtert. Neben einer neuen Online-Plattform, die aktuell unter www.ehrenamtsakademie-handwerk.de ent-



EHRENAMTSAKADEMIE DES NRW-HANDWERKS

Freiwillig vorn, aus Überzeugung gut.

steht und einer Wort-Bildmarke in Form eines Logos, die für die EAH entwickelt wurde, finden vorbereitende Workshops statt, mittels derer Themen und Anliegen des Ehrenamts identifiziert und anschließend in Form von Veranstaltungs- und Schulungsformaten im Jahr 2021 umgesetzt werden.

Auftaktworkshop Ende 2020 durchgeführt

Ein Auftaktworkshop hat unter Beteiligung von Frau Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt, Andrea Miltz, sowie den ehrenamtlichen Spitzen des NRW Handwerks im Dezember 2020 online stattgefunden. Zudem organisierten die Projektverantwortlichen eine Online-Umfrage unter Entscheidungsträgern des Handwerks, bei der nicht nur wichtige Themen- und Arbeitsfelder für die EAH identifiziert wurden, sondern auch eine breite Zustimmung das EAH-Vorhaben bestätigte.

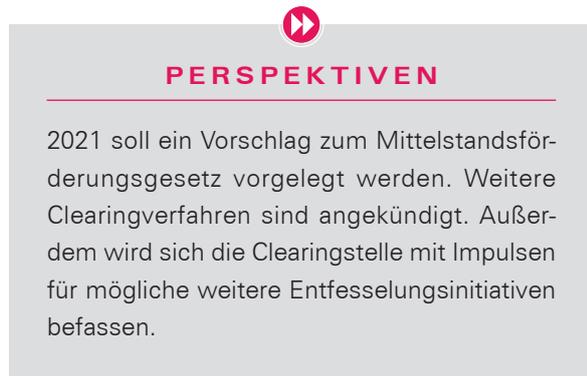
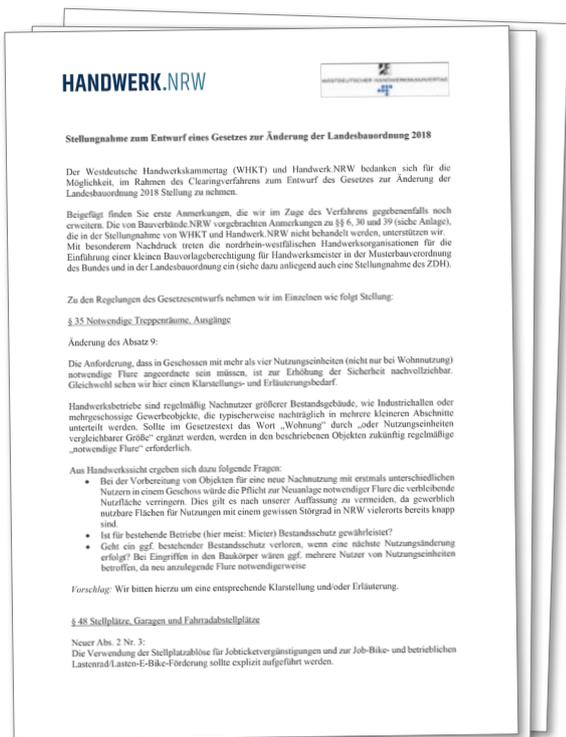


PERSPEKTIVEN

Die weitere Umsetzung der Pilotworkshops in 2021 sowie die nachhaltige Verankerung der EAH findet in enger Partnerschaft mit der Handwerksorganisation und insbesondere der Akademie Schloss Raesfeld statt. Als Basis hierfür werden Kooperationsvereinbarungen mit den beteiligten Akteuren geschlossen.

Clearingstelle Mittelstand NRW

Bürokratische Lasten gehören zu den besonders häufig von Handwerksbetrieben genannten Hemmnissen des betrieblichen Alltags. Deswegen hat der WHKT von Beginn an die Einrichtung der Clearingstelle Mittelstand unterstützt, deren gesetzlicher Auftrag es ist, gesetzgeberische Vorhaben frühzeitig mit Blick auf die Belange der mittelständischen Wirtschaft zu prüfen.



Klimaschutzgesetzes, die Überarbeitung des Denkmalschutzgesetzes, Änderungen der Landesbauordnung und die europäische KMU-Strategie.

Jenseits der Clearingverfahren ist die Novellierung des Mittelstandsförderungsgesetz weiterhin ein wichtiges Thema für die Beteiligten. Der WHKT erwartet, dass die für die laufende Legislaturperiode angekündigte Novellierung die Clearingstelle weiter stärkt, indem der Prüfungsrahmen auf Bestandsrechtsakte und Erlasse erweitert wird.

Erfahrungen zeigen, dass die Zahl neuer genuiner Landesrechtsakte begrenzt ist. Mittelstandsfreundliche Rechtssetzung erfordert deswegen auch, Bestandsrechtsakte, Verordnung, Erlasse und die Verwaltungspraxis in den Blick zu nehmen.

Als Beteiligter der Clearingstelle hat der WHKT im Jahr 2020 gemeinsam mit Handwerk.NRW Stellungnahmen zu einer Reihe von Clearingverfahren eingebracht. 23 Vorhaben hat die Clearingstelle im Berichtsjahr insgesamt geprüft: neun Verfahren zu Landesvorhaben und 14 Verfahren zu Bundes- oder EU-Vorhaben. Dazu gehörten die Novelle des

Verordnung zur Selbstüberwachung von Abwasseranlagen – Stellungnahme im Rahmen der Verbändeanhörung

Der WHKT und der Unternehmerverband Handwerk NRW nahmen im Rahmen der Verbändeanhörung zum Entwurf einer Ersten Verordnung zur Änderung der Selbstüberwachungsverordnung Abwasser Stellung.



Eine verpflichtende Funktionsprüfung privater Abwasserkanäle soll hiernach nur bei Neubauvorhaben, bei wesentlichen Änderungen und in begründeten Verdachtsfällen vorgesehen sein. Hierzu wurden Änderungen zum Überwachungsumfang gemäß § 8 Abs. 1 und zu den Anforderungen an Sachkundige gemäß § 13 Abs. 1 angeregt.

Das Hauptargument war, dass hinsichtlich des Überwachungsumfangs durch die Verordnung eine uneinheitliche Vollzugspraxis begünstigt wird, die mit negativen Auswirkungen auf den Verbraucherschutz (private und gewerbliche Grundstückseigentümer) und die Wettbewerbsgleichheit einhergeht.

Hinsichtlich der in § 13 Abs. 1 festgelegten Anforderungen an Sachkundige wurde vorgebracht, dass diese in der Praxis bei den Betreibern von Abscheideranlagen für Leichtflüssigkeiten zu erheblichem Mehraufwand und dadurch zu vermeidbaren Mehrkosten führen. Diese könnten vermieden werden, wenn die Vorschriften der SÜwVO Abw und die Vorschriften zur Generalinspektion von Anlagen zur Leichtflüssigkeitsabscheidung gemäß der DIN 1999-100 besser aufeinander abgestimmt würden.

Hinsichtlich beider Änderungsvorschläge wurden konkrete und konstruktive Vorschläge von Seiten des WHKT und UVH eingebracht.

Fortbildungen für Sachkundige Dichtheitsprüfung – WHKT setzt sich für Aufschub aufgrund der Corona-Pandemie ein

Der WHKT hat sich dafür eingesetzt, dass der Ausfall von Fortbildungen und die mangelnde Fortbildungsmöglichkeit für Sachkundige Dichtheitsprüfung aufgrund der Corona-Pandemie nicht zum Fortfall der Anerkennung der Sachkunde für Sachkundige der Handwerkskammern führt.

Gemäß § 13 Abs. 4 Selbstüberwachungsverordnung (SüwVO Abw) müssen anerkannte Sachkundige gemäß § 12 SüwVO für die Durchführung der Dichtheitsprüfung spätestens alle drei Jahre an einer geeigneten, mindestens zweitägigen Fortbildung teilnehmen, damit die Anerkennung der Sachkunde bestehen bleibt.

Aufgrund der mit der Corona-Pandemie verbundenen Kontaktbeschränkungsmaßnahmen wurde ab dem 15.03.2020 jegliche Fortbildung der beim Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV NRW) gelisteten Schulungsträger bis auf Weiteres abgesagt.

Daher ist es für Sachkundige, deren Dreijahresfrist nach dem 15.03.2020 und vor Wiederaufnahme des regulären Schulbetriebs abläuft aus tatsächlichen Gründen unmöglich, fristgerecht an einer Fortbildung teilzunehmen.

Der WHKT hat sich daher gegenüber dem Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW (MULNV) dafür ausgesprochen,

dass die anerkannten Sachkundigen des Handwerks bei Ablauf der Dreijahresfrist ihren Status nicht verlieren.

Unter dem Datum 23.04.2020 hat das MULNV im Erlasswege entschieden, dass in entsprechender Anwendung des Rechtsgedankens aus § 206 des Bürgerlichen Gesetzbuches die Frist als gehemmt gilt, d. h. die Frist läuft vorerst nicht weiter und kann dementsprechend auch nicht ablaufen, sodass es nicht zu einer automatischen Streichung betroffener Sachkundiger von der vom LANUV geführten landesweiten Liste kommt.

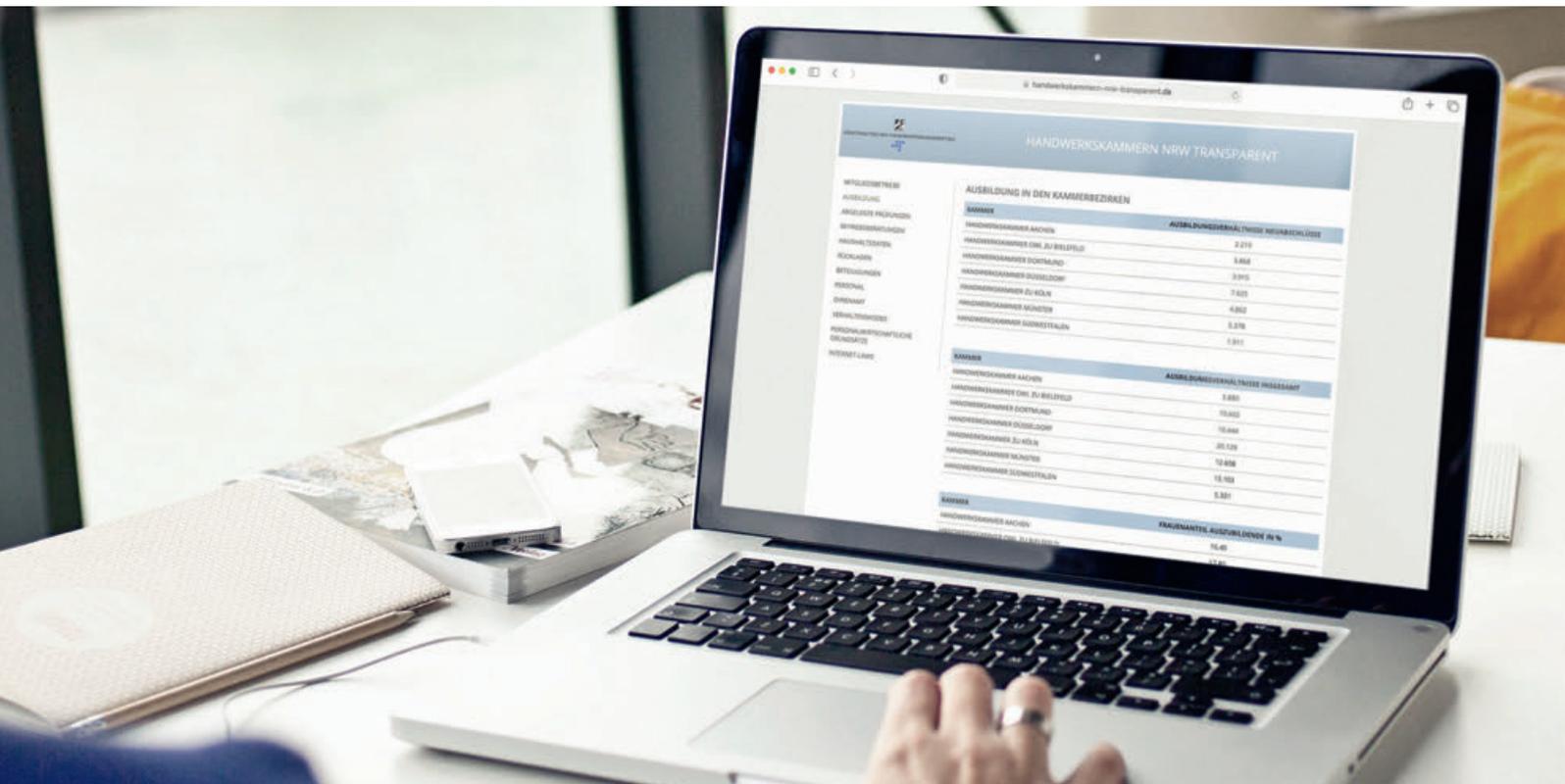


PERSPEKTIVEN

Es ist vorgesehen, dass das Ministerium den Erlass aufheben wird, sobald eine Wiederaufnahme des regelmäßigen Fortbildungsbetriebs absehbar ist.

Transparenzportal der Handwerkskammern NRW aktualisiert – Alles auf einen Blick

Die Handwerkskammern als öffentlich-rechtliche Einrichtungen der Selbstverwaltung der Wirtschaft sind transparent und stellen umfangreiche Informationen auf ihren Webseiten bereit. Um einen schnelleren und leichteren Zugang zu den Daten zu erhalten, stehen die Daten der sieben NRW-Handwerkskammern zusätzlich auf der gemeinsamen Portalseite www.handwerkskammern-nrw-transparent.de zur Verfügung.



Auf der Portalseite stehen alle relevanten Daten für die Handwerkskammern in Nordrhein-Westfalen zur Verfügung. Dazu gehören: Die Anzahl der Mitgliedsbetriebe, Zahlen zur Ausbildung in den Kammerbezirken, zu bestandenen Gesellenprüfungen, Meisterprüfungen und Fortbildungsprüfungen, zu durchgeführten Betriebsberatungen, zu den Haushaltsdaten, zu Rücklagen, Beteiligungen, Per-

sonal, Ehrenamt und auch der gemeinsame Verhaltenskodex und personalwirtschaftliche Grundsätze für Haupt- und Ehrenamt.

Das Transparenzportal der Handwerkskammern NRW finden Sie unter der Internetadresse www.handwerkskammern-nrw-transparent.de.

Broschüre »Das handwerkliche Sachverständigenwesen« in aktualisierter Fassung online verfügbar

Der Westdeutsche Handwerkskammertag hat die Broschüre »Das handwerkliche Sachverständigenwesen« überarbeitet und die aktualisierte Fassung 2020 als Download online gestellt.

Die Broschüre mit allem Wissenswerten rund um das handwerkliche Sachverständigenwesen trägt nun an zahlreichen Stellen der geänderten Gesetzeslage Rechnung und wurde um neue Musterverträge ergänzt. Insbesondere das Thema »Widerrufsrecht« des privaten Auftraggebers, soweit dieser als Verbraucher bei der Beauftragung des öffentlich bestellten Sachverständigen des Handwerks anzusehen ist, und die Differenzierung, unter welchen Voraussetzungen der öffentlich bestellte Sachverständige des Handwerks überhaupt nach der Rechtslage verpflichtet ist, auf diese Widerrufsmöglichkeit hinzuweisen, sind nun in dem Abschnitt »Besonderheiten des Privatgutachtens« erläutert.

Verschiedene Muster einer Widerrufsbelehrung, eines Widerrufsformulars und einer Erklärung zum vorzeitigen Erlöschen des Widerrufsrechts sind als

Anlage in der Broschüre für den öffentlich bestellten Sachverständigen des Handwerks beigelegt. Zudem wurden auch die Anforderungen nach der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) an den öffentlich bestellten Sachverständigen des Handwerks aufgegriffen und ein Muster zur Information zur Verarbeitung personenbezogener Daten aufgenommen.

Die Broschüre bietet einen guten Überblick über das handwerkliche Sachverständigenwesen und richtet sich als Handreichung an alle, die sich mit dem Gedanken tragen, als öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige der Handwerkskammer tätig zu sein.

Die Broschüre ist als Download zu finden unter www.whkt.de/themen/sachverstaendigenwesen.





STANDPUNKTE

»Handwerkliche Betriebe nutzen die Chancen der Digitalisierung und bewahren dabei ihre ganz spezifischen Stärken. Mit Erfolg schlagen sie so die Brücke zwischen Tradition und Moderne.«

Dr. Jens Prager, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer OWL zu Bielefeld

»Das Handwerk, die Wirtschaftsmacht von nebenan, beweist auch in schwierigen Zeiten seine Stabilität. Sicher, innovativ und moderner denn je meistern wir nicht nur die Zukunft, sondern vor allem das Hier und Jetzt.«

Marco Herwartz, Präsident der Handwerkskammer Aachen

»Wir Handwerker/innen helfen mit, den Laden am Laufen zu halten und werden gestärkt in die Zukunft gehen! Das Ehrenamt spielt eine große Rolle und wird unser Handwerk dabei aktiv gestalten. Ich bin dabei.«

Michael Neuhaus, Vizepräsident der Handwerkskammer Südwestfalen

Bericht aus Brüssel

Auf Brüsseler Ebene war das Jahr 2020 geprägt von der Corona-Pandemie. Operativ verbunden waren damit sowohl positive als auch negative Entwicklungen. Positiv war, dass die Europäische Kommission – von vielen unbemerkt – binnen Tagen Beihilfeentscheidungen getroffen hat, die sonst Monate dauern und die unerlässlich für die Ausreichung von Unterstützungsleistungen für Betriebe wie unter anderem die Soforthilfe waren.

Aber auch in anderen Bereichen hat die Europäische Union Flexibilität und Handlungsfähigkeit unter Beweis gestellt.

Zum Beispiel ging das Europäische Parlament gleich im März 2020 zu Fernabstimmungen über.

Die deutsche Ratspräsidentschaft war gezwun-

gen, ihr Programm umzustellen. Leider litt darunter auch der inhaltliche Fokus auf kleine und mittlere Unternehmen. Die geplanten Präsidentschaftsschlussfolgerungen zum KMU-Test im Rahmen der Folgenabschätzung blieben aus.

Kritisch war aus Handwerksperspektive, dass die politischen und legislativen Vorhaben – wenn auch teilweise mit Verzögerung – nach Plan weitergetrieben wurden. Denn der sonst übliche Austausch in Sitzungen, Meetings, Veranstaltungen etc. war trotz vielfältiger Bemühungen stark reduziert. Gerade im

handwerklichen Bereich hängen Bürokratielas-

ten oft an Details. Zu befürchten ist des-

wegen, dass Vorhaben, die im

Jahr 2020 entwickelt wur-

den, dieser Dis-

kurs fehlt.





Im Frühjahr 2020 erstmals erschienen: das gemeinsame Eckpunktepapier von WHKT, IHK.NRW und unternehmer.nrw »ImpulsEU«

Impulspapier EU-Politik

Noch kurz vor dem ersten Lockdown im Frühjahr 2020 hat der WHKT gemeinsam mit IHK.NRW und unternehmer.nrw ein gemeinsames Eckpunktepapier unter dem Namen »ImpulsEU« zur Europapolitik veröffentlicht. Anknüpfend an die von Kommissionspräsidentin von der Leyen formulierten Ziele der »neuen« Kommission, beschreibt das Eckpunktepapier zehn für die kommenden fünf Jahre für Handwerk und Mittelstand wesentliche Handlungsbereiche verbunden mit Positionen und Erwartungen. Ziel der Initiative ist, für die Vielzahl europäischer Initiativen zu sensibilisieren, die Handwerk und Mittelstand betreffen. Zudem signalisieren die Verbände, dass sie in europapolitischen Belangen verstärkt kooperieren werden.

Seit Frühjahr 2020 legt die Europäische Kommission Initiativen vor, die das Handwerk stark betref-

fen. Zu nennen sind beispielhaft der Aktionsplan Kreislaufwirtschaft, der unter anderem die Einführung eines ökologischen Fußabdrucks vorsieht, ein Vorhaben zum Recht auf Reparatur und die Erweiterung des Anwendungsbereichs der Ökodesignrichtlinie. Das europäische Klimagesetz wird im 2. Quartal 2021 eine Überarbeitung wesentlicher Teile des europäischen Energie- und Klimarechts nach sich ziehen. In der zweiten Jahreshälfte gewannen die nachhaltige Finanzierung und Daten an Bedeutung. Nicht zu vergessen schließlich der mittelfristige Finanzrahmen, der unter anderem für EFRE und ESF maßgeblich ist.



PERSPEKTIVEN

Im Jahr 2021 werden zunehmend Strategien in den Gesetzgebungsvorhaben umgesetzt. Das betrifft Verbraucherrechte an der Schnittstelle zur Kreislaufwirtschaft, Energie- und Klimapolitik, Datenrecht und verschiedene sozialpolitische Vorhaben.

Neue Impulse für die handwerkliche Außenwirtschaft

Leistungen deutscher Handwerkerinnen und Handwerker sind traditionell auch im Ausland gefragt. Doch stagniert der Anteil von im Ausland tätigen Unternehmen seit längerer Zeit bei rund 11 %. Das hat viele Gründe. Vor allem die gute Binnenkonjunktur hat in den vergangenen Jahren dazu beigetragen, dass sich Unternehmen vornehmlich auf ihre Heimatmärkte konzentriert haben. Aus Sicht des WHKT ist die Außenwirtschaft ein strategisches Zukunftsthema.

Um bestehende Potenziale auszuschöpfen und mehr Unternehmen für außenwirtschaftliche Aktivitäten zu gewinnen, stärkt das nordrhein-westfälische Handwerk ab 2021 seine Informations- und Beratungsstruktur.

Neue Strukturen

Anlass für den Aufbau der Koordinierungsstelle Außenwirtschaft bei der LGH war die Entscheidung der Landesregierung Nordrhein-Westfalen, die Außenwirtschaftsgesellschaften NRW.International und NRW.Invest in eine neue Landesgesellschaft – NRW.Global Business – zu überführen.

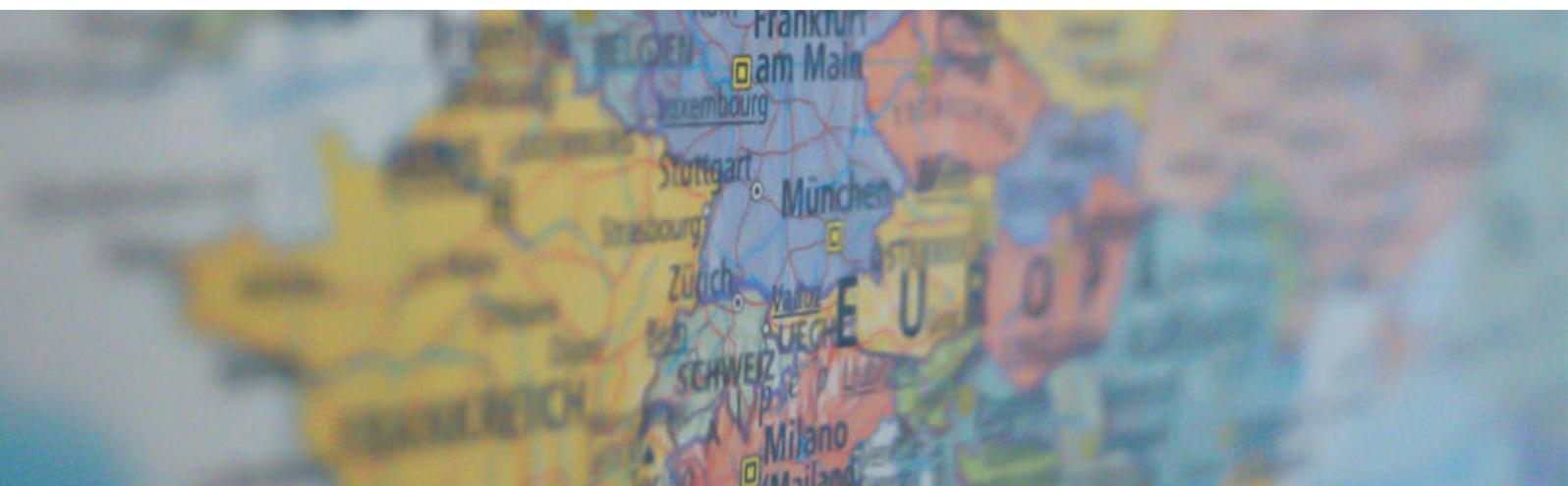
Als Gesellschafter der NRW.International suchte der WHKT im Frühjahr 2020 den Austausch mit dem nordrhein-westfälischen Wirtschaftsministerium, um sicherzustellen, dass Handwerksunternehmen auch in Zukunft maßgeschneidert Unterstützung erhalten und die dafür erforderlichen handwerklichen



PERSPEKTIVEN

Die Koordinationsstelle Außenwirtschaft, die bei der LGH angesiedelt ist, nimmt zum 01.01.2021 ihre Arbeit auf. Der WHKT wird im Aufsichtsrat der NRW.Global Business die strategische Ausrichtung der Außenwirtschaftspolitik begleiten und sich im Jahr 2021 zudem weiter dafür einsetzen, dass das Handwerk in der Förderphase 2021–2027 Partner des europäischen EEN-Netzwerks wird.

Strukturen Synergien schaffen zu den Angeboten von NRW.Global Business und denen befreundeter Wirtschaftspartner. Das nordrhein-westfälische Wirtschaftsministerium (MWIDE) unterstützt das Vorhaben der Koordinationsstelle finanziell. Der WHKT ist Mitglied des Aufsichtsrats der NRW.Global Business.



Entwicklungszusammenarbeit in Tansania und der Côte d'Ivoire: duale handwerkliche Berufsausbildung ist auch in Afrika gefragt

Mit einer guten handwerklichen Ausbildung ist vieles möglich. Deutschland besitzt mit seiner traditionellen dualen Berufsausbildung ein Vorzeigesystem in diesem Bereich. Das Handwerk genießt hohes Ansehen, weltweit. Und es wird immer mehr zum Exportschlager. In zwei Projekten stellt der WHKT pilothaft unter Beweis, wie man auch in Afrika von diesem System profitiert.



Fachbereichsleiter Muro Michael Mboye (2. v. r.) und 16 Lehrlinge in der Schweißwerkstatt in Babati/Tansania

Gemeinsam mit der Nationalen Handwerkskammer der Côte d'Ivoire (CNMCI) und finanziert vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) entwickelt der WHKT seit 2019 ein Projekt der dualen Berufsausbildung für das Tischlerhandwerk in Man, der Hauptstadt eines ländlichen Regierungsbezirks im Westen der Côte d'Ivoire. Seit Beginn des Jahres 2020 ist Tischlermeisterin Elke Müller vor Ort aktiv. Neben der Vorbereitung der Lehrgänge durch Instandsetzung des Bildungszentrums organisiert sie auch die Zusammenarbeit beider Partnerinstitutionen. Aufgrund der Corona-Pandemie war die Langzeitexpertin im Sommer zum Home Office gezwungen, reiste jedoch schon im August wieder zurück nach Man.

Bereits seit 2017 ist der WHKT in Tansania aktiv. Das dortige Projekt zur Förderung der handwerklichen Berufsausbildung von Land- und Baumaschinenmechanikern wurde in diesem Jahr angesichts seines bisherigen Erfolgs für weitere drei Jahre verlängert. Langzeitexperte Thomas Rehberg befindet

sich seit September wieder regelmäßig im Land und koordiniert die Ausbildung von mittlerweile etwa 50 Lehrlingen. Darüber hinaus bewilligte das BMZ eine weitere an das Projekt geknüpfte Kleinmaßnahme zur Förderung von Kleinbauern.

INFO: Die Maßnahmen werden gefördert vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Die sequa gGmbH unterstützt den WHKT bei der Finanzierung und Durchführung der Projekte.



PERSPEKTIVEN

Für das Projekt in Tansania entwickeln Auszubildende der Handwerkskammer Aachen im Jahr 2021 neue Lehrgangsunterlagen. In der Côte d'Ivoire wird Ende 2021 entschieden, ob das Projekt für weitere drei Jahre verlängert wird.

ERASMUS+ Projekte entwickeln praxisnahe Lösungen für europaweite Herausforderungen

Im Berichtsjahr war der Westdeutsche Handwerkskammertag erneut an internationalen Initiativen im Rahmen des Programms Erasmus+ beteiligt, deren Ziel darin bestand, gemeinsam mit Partnereinrichtungen aus verschiedenen europäischen Ländern praxisnahe Lösungsansätze zu entwickeln, die auch im Handwerk zum Einsatz kommen können.

Das Projekt **SKILLCO** konnte nach der abschließenden Erprobung von fünf Lernmodulen in den Bereichen Alphabetisierung, Mathematik, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Umweltschutz sowie der Verwendung traditioneller Handwerkstechniken im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen werden.

Die Erprobung von Trainingsmodulen für den Erwerb unternehmerischer und digitaler Kompetenzen zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit von Jugendlichen und jungen Erwachsenen war Ziel des Vorhabens **DIGI@TER**, das ebenfalls antragsgemäß beendet werden konnte.

Die Partnerschaft **AVIK** unter Koordinierung des WHKT diente der praktischen Anwendung einiger bewährter europäischer Instrumente zur Integration Zugewanderter in Arbeit und Gesellschaft. Das Vorhaben wurde gleichfalls im Berichtsjahr planmäßig abgeschlossen und durch die Nationalagentur als »Good Practice«-Projekt eingestuft.

Mit der Veröffentlichung und Erprobung einer Web-App, die der Vertiefung unternehmerischer Kompetenzen im Bauhandwerk dient, ist auch das Projekt **Tyconstructor** in seine letzte Phase eingetreten und wird Anfang 2021 wie geplant enden.

InnoTrain ist die Kurzbezeichnung einer Initiative, die sich mit dem Konzept des arbeitsplatzbasierten Lernens auseinandersetzt und entsprechende Trainings entwickelt und erprobt. Das Vorhaben wird im Folgejahr fortgesetzt.

Die Partnerschaft **ICONS** widmete sich im Berichtsjahr den Herausforderungen der Digitalisierung

INFO: Die Umsetzung der vorgenannten Partnerschaften erfolgt mit Unterstützung durch das Programm Erasmus+ der Europäischen Union. Erasmus+ ist das EU-Programm für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport. Das Programm soll Kompetenzen und Beschäftigungsfähigkeit verbessern und die Modernisierung der Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung voranbringen.

im Bauhandwerk. Ziel ist unter anderem die Entwicklung von Tools, die Handwerkerinnen und Handwerker bei der Nutzung des digitalen Verfahrens zur Bauwerksdatenmodellierung (BIM) unterstützen sollen.

Die Initiative **Let's Campaign** zielt darauf ab, geeignete Maßnahmen zu identifizieren, mit denen die Bedeutung der beruflichen Erstausbildung in den beteiligten Partnerländern gestärkt werden kann.

Unter dem Namen **FINANZFIT** entwickelt ein Konsortium unter Leitung des WHKT Unterrichtsmaterialien, eine E-Learning Plattform und ein Magazin. Mit diesen Instrumenten sollen Jugendliche und junge Erwachsene zielgruppengerecht grundlegende Kenntnisse der wirtschaftlichen Lebensführung erwerben können.

Über die Fortschritte in Erasmus+-Projekten informiert der WHKT auf seiner Internetseite unter der Adresse www.whkt.de/initiativen.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND VERANSTALTUNGEN



CHANCENREICH. DAS HANDWERK.

»Die weithin stabile wirtschaftliche Situation im NRW Handwerk zum Ende des Corona-Krisenjahres 2020 ist zu einem Großteil einer gut ausgebildeten und verantwortungsvollen Arbeitnehmerschaft zu verdanken. Mit viel Einsatz haben Handwerkerinnen und Handwerker gezeigt, wie sehr ihnen selbst unter schwierigen Bedingungen die Leistungsfähigkeit der Betriebe und die Zufriedenheit ihrer Kunden am Herzen liegt. Darauf sind wir im Handwerk stolz und dafür gebührt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Respekt und eine würdige Anerkennung. Mit Blick auf das Jahr 2021 und die anstehenden Herausforderungen bei der Fachkräftesicherung heißt das, dass wir die positiven Signale auf allen Ebenen der Handwerksorganisation, der Betriebe sowie in der Politik und der Arbeitsverwaltung sehr dafür nutzen, Schülerinnen und Schüler aller Schulformen anzusprechen und sie von dem Chancenreichtum einer dualen Handwerksausbildung zu überzeugen. Unsere Zukunft liegt darin.«

Felix Kendziora, WHKT-Vizepräsident, Kfz-Mechaniker,
Vizepräsident der Handwerkskammer Aachen

9. Meistertag des nordrhein-westfälischen Handwerks in Solingen

Der Meistertag NRW jährte sich 2020 bereits zum neunten Mal. Unter Einhaltung der coronabedingten Abstands- und Hygieneregeln konnten WHKT-Präsident Hans Hund und WHKT-Hauptgeschäftsführer Matthias Heidmeier gemeinsam mit NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart am 4. September 2020 rund 80 Gäste in der Alten Schlossfabrik in Solingen begrüßen.

Gerade in Zeiten wie diesen ist es wichtig, den jungen Gründerinnen und Gründern im Handwerk den Rücken zu stärken, denn das Handwerk bietet trotz Corona beste Zukunftschancen.« Mit diesen Worten eröffnete WHKT-Hauptgeschäftsführer Matthias Heidmeier den 9. Meistertag NRW.

Eingangs tauschten sich Minister Andreas Pinkwart, WHKT-Präsident Hans Hund, LGH-Vorsitzender Berthold Schröder und Andreas Ehlert, Präsident der Handwerkskammer Düsseldorf im Interview mit Gisela Steinhauer über die aktuellen Herausforderungen der Corona-Pandemie aus. Pinkwart machte deutlich, dass das Handwerk derzeit die gesamte Wirtschaft stabilisiere. Er zeigte sich zudem sehr zu-

»Großen Respekt verdienen gerade in der jetzigen Zeit diejenigen im Handwerk, die sich trotz aller Umstände in die Selbstständigkeit begeben und einen Betrieb gründen oder übernehmen.«

WHKT-Präsident Hans Hund

Im Dialog mit NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart (l.): WHKT-Präsident Hans Hund (m.), LGH-Vorsitzender Berthold Schröder (r.) und der Präsident der HWK Düsseldorf Andreas Ehlert





Rund 20 junge Gründerinnen und Gründer empfangen ihre Bewilligungsbescheide der Meistergründungsprämie



Im Gespräch mit Gründerinnen und Gründern: Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart (r.)

frieden vom engen Zusammenwirken zwischen Politik, Wirtschaft und Verwaltung, durch das die Corona-Soforthilfe schnell und unbürokratisch zahlreichen Betrieben bereitgestellt wurde: »Ich bin stolz darauf, dass die Demokratie hier gezeigt hat, wie schnell sie handlungsfähig ist, wenn es darauf ankommt.«

Hans Hund sprach unmittelbar die Gründerinnen und Gründer an, indem er sagte: »Großen Respekt verdienen gerade in der jetzigen Zeit diejenigen im Handwerk, die sich trotz aller Umstände in die Selbstständigkeit begeben und einen Betrieb gründen oder übernehmen.«

Im Rahmen des Meistertalks berichteten vier Meisterinnen und Meister, was junge Menschen in der heutigen Zeit dazu bewegt, sich selbstständig zu machen und welchen Herausforderungen diese begegnen. Im Gespräch wurde vor allem eines deutlich: Insbesondere bei den Schülerinnen und

Schülern der weiterführenden Schulen muss mehr Begeisterung für die handwerkliche Berufsausbildung entfacht werden.

Rund 20 junge Gründerinnen und Gründer aus ganz NRW empfangen ihre Bewilligungsbescheide der Meistergründungsprämie, mit der ein Zuschuss in Höhe von 7.500 EUR einhergeht.

Im zweiten Teil der Veranstaltung vermittelte Keynotespeaker Sven Schöpker, Tischlermeister und Geschäftsführer der Firma Raumfabrik, unter dem Titel »Erfolg in bewegten Zeiten – wie Du Dein Handwerksunternehmen auf Kurs hältst.« wertvolle Tipps an die jungen Existenzgründerinnen und -gründer. Mit seiner »Mission Geiles Handwerk!« möchte er das Ansehen des Handwerks in der Gesellschaft stärken. Zentrale Aussage: »Zeigt, was eure Arbeit wert ist!«

Die gemeinsame Veranstaltung des Westdeutschen Handwerkskammertages (WHKT) und der Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks (LGH) wird mit Mitteln des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW gefördert.



PERSPEKTIVEN

Das Veranstaltungsformat geht auch im Jahr 2021 weiter. Der 10. Meistertag NRW ist im Bezirk der Handwerkskammer Dortmund geplant. Informationen zum Termin und Inhalt unter www.meistertag-nrw.de.

Gefördert durch:
Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



6. Treffpunkt Ehrenamt Handwerk NRW auf Schloss Raesfeld

Beim Treffpunkt Ehrenamt würdigt der Westdeutsche Handwerkskammertag das außerordentliche ehrenamtliche Engagement der Handwerkerinnen und Handwerker in Nordrhein-Westfalen. Die Veranstaltung fand 2020 zum sechsten Mal auf Schloss Raesfeld statt.



Im feierlichen Ambiente auf Schloss Raesfeld fand die Würdigung des Ehrenamts im Handwerk einen angemessenen Rahmen.

Heute wollen wir das Ehrenamt ins Schaufenster stellen«, leitete WHKT-Präsident Hans Hund zur Veranstaltung auf Schloss Raesfeld ein. Der Hauptgeschäftsführer des WHKT, Matthias Heidmeier, betonte, dass man gerade in der Corona-Zeit ehrenamtlichem Engagement den Rücken stärken müsse. Deswegen habe man sich dazu entschlossen, die Veranstaltung auch mit deutlich weniger Gästen als in den Vorjahren und Abstand an einer großen »Tafel des Ehrenamts« durchzuführen.

Sieben Handwerkerinnen und Handwerker berichteten beim Treffpunkt Ehrenamt unter der Moderation von Michaela Padberg über ihr vielfältiges Engagement. Für herausragendes Engagement verlieh NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart den Ehrenamtspreis des Handwerks NRW an den Verein Nepal & wir e.V., vertreten durch Elektromeister Markus Laudenberg aus Bergisch-Gladbach.

Der Minister überreichte dem Preisträger eine von den Tischlergesellen Lasse Mandelkow und Johannes Deisting – beide Studenten an der Akademie für Handwerksdesign Gut Rosenberg – eigens für den Wettbewerb gestaltete Skulptur.

Bei der Preisverleihung lobte Minister Pinkwart das ehrenamtliche Engagement von Handwerkerinnen und Handwerkern in Nordrhein-Westfalen als wichtigen Beitrag gesellschaftlicher Verantwortung: »Mit dem ‚Ehrenamtspreis Handwerk NRW‘ wollen wir das ehrenamtliche Engagement stärken und insbesondere junge Menschen dabei unterstützen, sich einzubringen. Das Ehrenamt hat im Handwerk eine lange Tradition. Die Bedeutung haben wir zuletzt in der Corona-Krise erlebt: Nur durch das besondere Engagement der Handwerksorganisationen konnten

»Das Ehrenamt hat im Handwerk eine lange Tradition. Die Bedeutung haben wir zuletzt in der Corona-Krise erlebt: Nur durch das besondere Engagement der Handwerksorganisationen konnten Prüfungen weiter stattfinden und so dem Fachkräftemangel begegnet werden.«

NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart

Prüfungen weiter stattfinden und so dem Fachkräftemangel begegnet werden. Dafür danke ich allen Beteiligten.«

Beim Treffpunkt Ehrenamt gehe es auch darum, Geschichten zu hören, um sie weiterzutragen, so Hans Hund. Die sensible Rolle für gesellschaftliche Anliegen gelte es in die nächste Generation zu tragen. Bewegende Geschichten gab es viele. Da war Kfz-Meister Frank Sodermanns, der mit Autoteilen im Gepäck nach Burundi reist, Meister für Holz- und Bauteenschutz Michael Grübel, der mit seinen Beschäftigten Unterhaltungsstunden in Seniorenheimen übernimmt, Bestatterin Jessica Dorndorf, die Bedürftigen mehrere Hilfsstationen und Langzeitarbeitslosen ei-

nen Neustart ermöglicht, Unternehmerfrau Sabine Scheffler, deren Büro im Autohaus zur Weihnachtszeit von Päckchen für Bedürftige belegt ist, Friseurmeisterin Rosemarie Ehrlich, die Bedürftigen die Haare schneidet und damit bei den Kundinnen und Kunden auch »innere Türen öffnet«, Friseurmeisterin Andrea Schug, die Kindertanzgruppen im Kölner Karneval trainiert und Kälteanlagenbauer- und Elektrotechnikermeister Helmut Kleinehr, der sich seit Jahrzehnten als ehrenamtlicher Richter betätigt.

Der Ehrenamtstreff sowie die Verleihung des Ehrenamtspreises werden gefördert vom Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen.



Bewegende Geschichten aus dem Ehrenamt gab es zu hören, u. a. von Friseurmeisterin Rosemarie Ehrlich (m.), die Bedürftigen die Haare schneidet



Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart überreichte den Ehrenamtspreis an den Verein Nepal & wir e.V., vertreten durch Elektromeister Markus Laudenberg aus Bergisch-Gladbach.



PERSPEKTIVEN

Das Ehrenamt ist eine tragende Säule im Handwerk. Die Würdigung gilt es auch 2021 fortzuführen. Informationen zum Termin und Inhalt: www.ehrenamt-handwerk-nrw.de

INFO: Das Veranstaltungsformat soll die Bedeutung, Leistungen und Kompetenzen des handwerklichen Ehrenamts in NRW öffentlich darstellen und würdigen.

Gefördert durch:
Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen





STANDPUNKTE

»Ob beim Trotzen von Krisen oder dem Ergreifen von Zukunftschancen: Mitgliedsbetriebe und Kammern kommunizieren nicht nur auf Augenhöhe, sondern ziehen gemeinsam an einem Strang.«

Peter Eul, Präsident der Handwerkskammer OWL zu Bielefeld

»Ausbildung im Handwerk heißt: Dem Talent folgen, Karriere machen, Persönlichkeit verwirklichen. Aus diesen Zutaten formt das Handwerk Fachkräfte für die Herausforderungen von morgen.«

Ralf Noltemeyer, Vizepräsident der Handwerkskammer OWL zu Bielefeld

»Es ist gelungen, die große Herausforderung zu meistern, die Bildungsangebote der Handwerkskammer schnell auf Distanzunterricht umzustellen und eine zukunftsorientierte fundierte Berufsbildung auf allen Ebenen zu sichern.«

Ass. Meinolf Niemand, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Südwestfalen

NRW-Arbeitsminister Karl-Josef Laumann zu Gast beim Seminar der Arbeitnehmervereinerinnen und -vertreter in Willich – WHKT-Vizepräsident Kendziora konnte spannende politische Gäste begrüßen

Zu ihrem traditionellen jährlichen Seminar trafen sich die Vertreterinnen und Vertreter der Arbeitnehmerseite in den Vorständen der Handwerkskammern am 16. und 17. Oktober 2020. Diesmal im Landgut Ramshof in Willich.

Neben NRW-Arbeits- und Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann sprach auch NRW-Umweltstaatssekretär Dr. Heinrich Bottermann zu den Kammervertretern.

Entwicklung auf dem Ausbildungsmarkt

Minister Laumann berichtete unmittelbar aus der Arbeit des Krisenstabes der Landesregierung. Die Pandemie-Bekämpfung befand sich seinerzeit in einer kritischen Phase. Intensiv wurden auch Fragen rund um die Entwicklung auf dem Ausbildungsmarkt diskutiert.

Nachhaltigkeitsstrategie des Landes

Umweltstaatssekretär Bottermann stellte den Teilnehmenden die Nachhaltigkeitsstrategie des Landes vor. Hier warb er für eine enge Zusammenarbeit zwischen Land und Handwerk. WHKT-Hauptgeschäftsführer Matthias Heidmeier berichtete in diesem Zusammenhang von der Gründung eines Arbeitskreises »Nachhaltigkeit« im WHKT.

Einblick in die Verkehrspolitik

Einen spannenden Einblick in aktuelle Fragen der Verkehrspolitik ermöglichte ein weiterer Gast aus den Reihen der Landesregierung. Der Abteilungsleiter im NRW-Verkehrsministerium Dr. Dirk Günnewig berichtete über digitale Verkehrskonzepte und den Stand der Vernetzung der verschiedenen Verkehrsträger. Die Einführung eines Azubitickets wurde von den Vertreterinnen und Vertretern der Arbeitnehmerseite natürlich begrüßt. Gleichzeitig warb die Run-



WHKT-Arbeitnehmervizepräsident Felix Kendziora (l.) und WHKT-Hauptgeschäftsführer Matthias Heidmeier (r.) konnten u. a. NRW-Arbeits- und Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann als Gast begrüßen.



de für eine echte Gleichstellung mit den Semestertickets für die Studierenden.

Europäische Entwicklungen

WHKT-Europa-Expertin Dr. Jeanine Bucherer warf mit der Runde zudem einen Blick auf aktuelle Entwicklungen in der Europäischen Union. Es sei nötig, so der gemeinsame Tenor, die speziellen Belange der kleinen Handwerksbetriebe mit ihren Beschäftigten in Brüssel immer wieder vorzubringen.

Starke Partnerschaft der Kammern in Nordrhein-Westfalen – Gemeinsame Hauptgeschäftsführer-Konferenz unterstreicht gemeinsame Ziele



Die Hauptgeschäftsführerinnen und Hauptgeschäftsführer der 16 Industrie- und Handelskammern sowie der 7 Handwerkskammern in Nordrhein-Westfalen trafen sich am 01.10.2020 zu einer gemeinsamen Konferenz in Düsseldorf. Im Zentrum der Beratungen stand natürlich die Corona-Pandemie mit ihren wirtschaftlichen Folgen.

Insbesondere die Situation auf dem Ausbildungsmarkt wurde intensiv diskutiert. Alle Kammern verstärken ihre Matching-Aktivitäten, um Jugendlichen den Weg in die Ausbildung zu ermöglichen. In Zeiten der Pandemie sind dafür digitale Wege gefragt denn je. Hierzu ist der Erfahrungsaustausch über die erfolgreichsten Wege der digitalen Ansprache für alle Kammern von enormer Bedeutung. An vielen Stellschrauben wollen die Kammern gemeinsam vorangehen, so etwa bei der Vorbereitung weiterer Maßnahmen des NRW-Ausbildungskonsenses.

Selbstbewusst berichtet die Kammerorganisation über die Wirksamkeit ihrer Betriebsberatung in der

Corona-Krise. Vielen Unternehmen in Not können die Kammern in der Krise mit Rat und Tat zur Seite stehen, zum Beispiel bei der Erläuterung von Hilfsmaßnahmen und notwendigen Hygienekonzepten.

Ebenso spannend war der Austausch der Runde über regionale wirtschaftspolitische Entwicklungen. Fragen der Verkehrspolitik und damit verbunden auch der nötigen Mobilität der Betriebe stehen ganz oben auf der Tagesordnung aller Kammern. Eine weitere Zusammenarbeit in den vielen gemeinsamen Herausforderungen wurde vereinbart. Die gemeinsame HGF-Konferenz soll auch in Zukunft regelmäßig stattfinden.

Düsseldorfer Dreikönigsforum: Die richtige Strategie im unternehmerischen Krisenfall

Zu einer Podiumsdiskussion zum Thema »Unruhige Zeiten. Krisenkommunikation in Politik und Unternehmen in digitalen Zeiten« hatte Handwerk.NRW im Januar 2020 im Rahmen des Dreikönigstreffens des nordrhein-westfälischen Handwerks eingeladen. Als Podiumsteilnehmer war unter anderem auch WHKT-Hauptgeschäftsführer Matthias Heidmeier eingeladen worden.



Handwerk.NRW-Präsident Andreas Ehlert hatte zum Düsseldorfer Dreikönigsforum eingeladen.



Moderator Ulrich Reitz im Interview mit Podiumsteilnehmer WHKT-Hauptgeschäftsführer Matthias Heidmeier (r.)

Unter der Moderation des Publizisten Ulrich Reitz diskutierten Olaf Arndt, Senior Partner der renommierten Strategie- und Kommunikationsberatung DeekelingArndt/AMO, Matthias Heidmeier, Hauptgeschäftsführer des Westdeutschen Handwerkskammertags, Prof. Dr. Markus Kiefer von der FOM-Hochschule sowie Regierungssprecher Christian Wiermer aus der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen. Sie alle plädierten dafür, sich auf möglichen PR-Gegenwind gründlich vorzubereiten.

Einig waren sich die Podiumsteilnehmer darin, dass zu einer überzeugenden Vorgehensweise im Falle eines PR-Desasters eine sorgfältige Marktbeobachtung, glaubwürdige Verankerung und kompetent-agile »Response«-Fertigkeit in Social Media gehöre.

Eine klare Botschaft für das Handwerk hatte seinerseits der Finanzminister des Landes, Spitzen- und Vortragsgast Lutz Lienenkämper, beim anschließenden Dreikönigsessen im Gepäck: Er sagte zu, die befriedigende Situation bei den Steuereinnahmen für eine proaktive Investitionspolitik in die Infrastrukturen des Landes zu nutzen.

Grundsätzlich aufgeschlossen zeigte sich Lutz Lienenkämper, als er von Handwerk.NRW-Präsident Andreas Ehlert gefragt wurde, wie mit Blick auf eine Steuervereinfachung für die Unternehmen das Land bei der Neuverankerung der Grundsteuer mit der Öffnungsmöglichkeit für die Bundesländer umgehen wolle. Unbeantwortet blieb dagegen Ehlerts Hinweis auf das »Wahlkampfversprechen« der Absenkung der Grunderwerbsteuer.

Relaunch der WHKT-Webseite

Im Berichtsjahr hat der WHKT die umfangreiche und komplette grafische, funktionale und programmiertechnische Umgestaltung seiner Webseite abgeschlossen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Der WHKT stand vor der großen Aufgabe, sein vielfältiges Onlineangebot noch übersichtlicher und benutzerfreundlicher zu präsentieren. Daher wurde die Seite vom Design über die Struktur und Funktionalität bis hin zur Programmierung komplett neu konzipiert und umgesetzt.

Um dem geänderten Nutzerverhalten gerecht zu werden, stand neben der Neustrukturierung des vielfältigen Informationsangebotes vor allem der Faktor »Aktualität« bei der Konzeption der Seite im Vordergrund. So bieten etwa auf der Startseite ein neues Newsmodul sowie ein Terminmodul schnellstmöglich einen Überblick über aktuelle Meldungen, Neuigkeiten und Termine. Ebenso ist die Anmeldung zu Newslettern und Pressemeldungen des WHKT nun

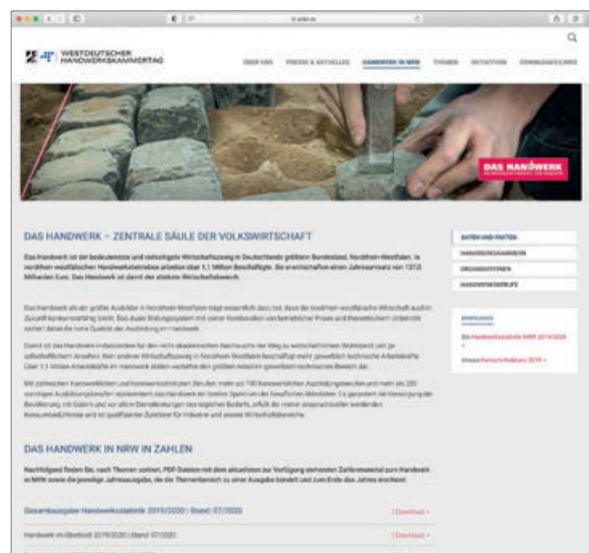
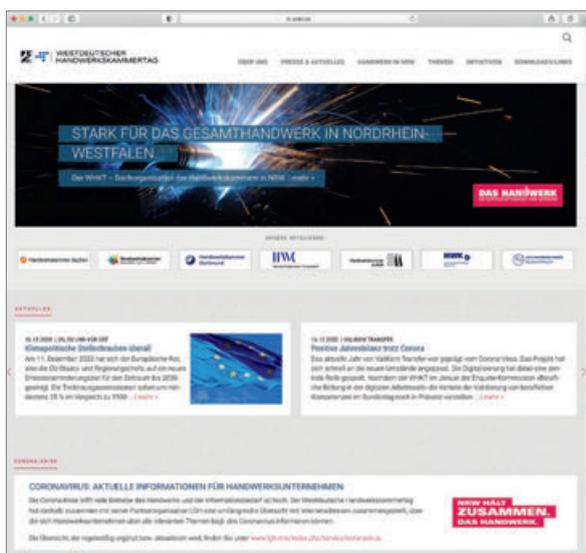
noch einfacher möglich. Ergänzt wird das Angebot der Startseite durch Feature-Module, in denen unterschiedliche Themen aufgegriffen und kurz dargestellt werden.

Der großen Informationsvielfalt zu unterschiedlichsten Daten, Fakten und Themen rund um das Handwerk in NRW trägt die neue und übersichtliche Navigationsstruktur Rechnung. Einzelne Themenbereiche sind so schneller zu finden und stellen sich übersichtlicher dar – selbstverständlich responsiv, also optimal auf allen Endgeräten.

Nicht zuletzt wurde auch »unter der Haube« von www.whkt.de emsig gearbeitet, ein neues CMS-System aufgesetzt und die Webseite fit für die Zukunft gemacht.

»Bei der Konzeption stand, neben der maximal möglichen Benutzerfreundlichkeit und dem ansprechenden Design, vor allem der Newsbereich und die schnelle Auffindbarkeit unserer Newsletter-Angebote sowie unserer vielen Themenbereiche im Vordergrund.«

Matthias Heidmeier, Hauptgeschäftsführer des WHKT.



Publikationen des Westdeutschen Handwerkskammertages

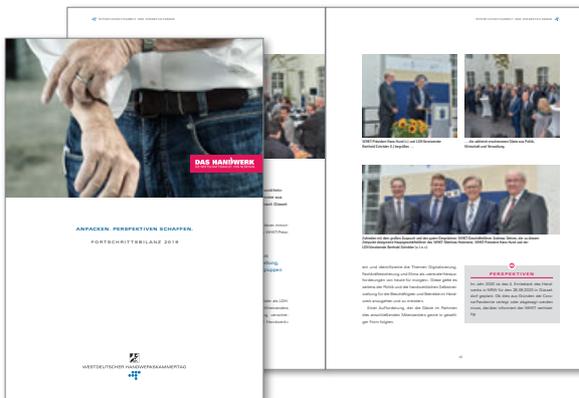
Die im Berichtsjahr erschienenen Veröffentlichungen des WHKT griffen wieder zahlreiche Themen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft auf.

Als Gesamtschau der WHKT-Arbeit erschien der Geschäftsbericht unter der neuen Bezeichnung »Fortschrittsbilanz«. Der neue Titel ist zugleich auch Programm, da die Publikation neben der Darstellung geleisteter Arbeit im Berichtsjahr auch mittels Perspektivblöcken den Blick nach vorne richtet. Veröffentlicht wurde die Fortschrittsbilanz sowohl als Print- als auch als Downloadfassung.

Die Handwerksstatistik erschien, wie im Jahr zuvor wieder ausschließlich als PDF – verteilt über das Jahr zu unterschiedlichen Themenbereichen, sobald dazu neues Zahlenmaterial vorlag. Die Kapitel konnten dann Ende des Jahres zu einer Gesamtausgabe

zusammengefasst werden. Flankierend wurden die entsprechenden Kapitel als Download auf der Webseite des WHKT unter www.whkt.de/statistik online gestellt.

Zu den weiteren Veröffentlichungen des WHKT gehörten auch 2020 das halbjährlich erscheinende »Konjunkturbarometer« mit fundierten Umfrageergebnissen zur konjunkturellen Situation im Handwerk in NRW sowie der monatlich erscheinende »WHKT-Report«. Dieser wurde im Berichtsjahr, den neuen mobilen Lesegewohnheiten entsprechend, einer Generalüberholung unterzogen und erschien in optisch neuem Gewand als E-Mail-Newsletter.



Der WHKT-Report erscheint seit Anfang 2020 als kostenloser Mail-Newsletter, hat fast 1.300 Abonnenten und erfreut sich einer hohen Abrufquote.

NACHWUCHSGEWINNUNG UND FACHKRÄFTESICHERUNG



VERLÄSSLICH. DAS HANDWERK.

»Nachhaltigkeit wird im Handwerk umfassend gelebt: Unsere handwerkliche Aus- und Weiterbildung, das Miteinander in den Betrieben und vor allem das Verhältnis zum Kunden – all das ist auf Nachhaltigkeit angelegt. Gerade weil Nachhaltigkeit zu unserer DNA gehört, kann uns auch unsere größte Herausforderung gelingen: die Fachkräftesicherung. Denn junge Menschen können im Handwerk ganz konkret mit anpacken, um unser Klima zu schützen. Die Rolle des Handwerks beim Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen wollen wir deswegen noch stärker in den Fokus rücken.«

Matthias Heidmeier,
WHKT-Hauptgeschäftsführer

Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks NRW 2020: 82 Siegerinnen und Sieger in NRW ermittelt

Der Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks zeigt deutlich die Leistungsfähigkeit der handwerklichen Ausbildung. Der Landeswettbewerb in NRW steht unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Armin Laschet und wurde 2020 von der Handwerkskammer Bielefeld ausgerichtet.

Der Ablauf des Wettbewerbs auf Landesebene in NRW musste Corona-bedingt in diesem Jahr umgestellt werden, denn die Besten wurden in erster Linie anhand der Niederschriften der Gesellenprüfung ermittelt. Vereinzelt konnten Landesinnungen und -verbände die Ermittlung über Arbeitsproben vornehmen. Aus allen Prüflingen haben sich 290 als Kammersiegerinnen und Kammersieger hervorgetan und dann am Wettbewerb auf Landesebene teilgenommen. In über 82 Handwerksberufen wurden Landessieger und Landessiegerinnen, 61 Zweitplatzierte und 47 Drittplatzierte identifiziert.

Die Würdigung von landesbesten Prüflingen sowie der herausragenden Ausbildungsleistung der Handwerksbetriebe ist dem Westdeutschen Handwerkskammertag ein großes Anliegen. »Die Ehrung der besten Gesellinnen und Gesellen des Handwerks in NRW findet traditionsgemäß mit einem gebührenden Festakt statt. Auch wenn diese Schlussfeier in diesem Jahr ausfällt, wollen wir diese

besonders engagierten und talentierten jungen Leute würdigen«, betonte Hans Hund, Präsident des Westdeutschen Handwerkskammertags (WHKT).

Geplant war die Überreichung der Urkunden an die Nachwuchstalente durch NRW-Arbeitsminister Karl-Josef Laumann. Anstelle der persönlichen Gratulation sprach Minister Laumann »seinen Stolz, dass das Handwerk in Nordrhein-Westfalen Exzellenz vorweisen kann« in einem Brief aus, den jede Siegerin und jeder Sieger von ihm erhalten hat. Im nächsten Schritt konnten die Landessiegerinnen und Landessieger auf Bundesebene ihr Können unter Beweis stellen.

Die geplante Schlussfeier wurde gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW.

Gefördert durch:
Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



Wettbewerbsberuf	Sieger/Siegerin	Ausbildungsbetrieb
B Buchbinderin	Rahel Adler Neuss	Universität zu Köln – Universitäts- und Stadtbibliothek Köln
D Dachdecker	Jana Lagoda Dortmund	Caro Lagoda GmbH Dortmund
E Elektriker für Maschinen- und Antriebstechnik	Daniel Bald Willemsdorf	Erich Schäfer GmbH & Co. KG Siegen
Elektroniker - Automatisierungstechnik -	Marcel Nüsterameling Delbrück	Heinrich Kuper GmbH & Co. KG Rietberg
Elektroniker - Energie- und Gebäudetechnik -	Joshua Rathmann Märk	HIGESCAN Licht- und Lasertechnik e.K. Märk
Elektroniker - Informations- und Telekommunikationstechnik -	Max Benedikt Koch Ennepetal	Max Schimmel Renschede
F Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk - Bäckerei -	Silvia Schüller Castrop-Rauxel	Auffenberg GmbH Castrop-Rauxel
Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk - Fleischerei -	Sophie Rätzel Dorsten	Matthias Thiemann Dorsten
Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk - Konditorei -	Lisa-Alina Reinstädter Bielefeld	Cafe Müller OHG Bielefeld
Fahrzeuglackierer	Lars Uwe Sommer Lippstadt	Lackertechnik Ruhose – Inh. Uwe Sommer Lippstadt

ValiKom Transfer setzt unter erschwerten Bedingungen Validierungsverfahren weiterhin um

Schwerpunkt des Jahres 2020 war die Durchführung möglichst vieler Validierungsverfahren, um weitere Erfahrungen zu sammeln, die für die Erarbeitung der angestrebten Gesetzesgrundlage genutzt werden können.

Das Jahr startete vielversprechend mit insgesamt 77 durchgeführten Verfahren im Januar und Februar und konnte auch im März noch 30 Fremdbewertungen verzeichnen. Durch den ersten Lockdown im März als Konsequenz der aufkeimenden Corona-Pandemie mussten für April jedoch sämtliche Verfahren abgesagt werden, ebenso wie Schulungen der Berufsexpertinnen und -experten und Veranstaltungen der Kammern und Dritter, bei denen das Projekt vorgestellt werden sollte.

Dank hoher Flexibilität aller Projektbeteiligten wurden Beratungsgespräche per E-Mail, Telefon oder Videokonferenz durchgeführt. Auch die Schulung neuer Projektmitarbeiterinnen wurde mittels Videokonferenz vorgenommen und alle folgenden Veranstaltungen, wie etwa Arbeitsgruppentreffen, die normalerweise in Präsenz stattfinden, haben fortan erfolgreich in Form von Telefon- bzw. Videokonferenzen stattgefunden.

Die Projektleitung beim WHKT erstellte in digitalen Austausch mit den beteiligten Kammern Aktionspläne, wie mit der neuen Situation umgegangen werden soll. Insgesamt konnten im Jahr 2020 auch Dank der Erschließung von neuen digitalen Möglichkeiten genau 476 Verfahren abgeschlossen werden.

In der zweiten Jahreshälfte haben erstmalig Erfahrungsaustausche von Berufsexpertinnen und -experten stattgefunden. Ein Angebot, das aufgrund des positiven Feedbacks weitergeführt wird.

Das Forschungsinstitut für Berufsbildung im Handwerk (FBH) hat als wissenschaftliche Begleitung des Projekts erste Zwischenergebnisse vorge-



INFO: Das Projekt »ValiKom Transfer« wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Beteiligt sind elf Handwerkskammern, 17 Industrie- und Handelskammern sowie zwei Landwirtschaftskammern. Der WHKT leitet das Projekt. Weitere Informationen unter www.validierungsverfahren.de.



PERSPEKTIVEN

Da auch das Jahr 2021 durch das Corona-Virus und seine Auswirkungen geprägt ist, liegt der Fokus auf der Bekanntmachung des Projekts bei potenziellen Teilnehmenden und Unternehmen. Weiterhin sollen unter Einhaltung aller Hygienemaßnahmen Fremdbewertungen durchgeführt werden.

stellt. Zum Beispiel wurden Erkenntnisse zu den Zielen und dem Nutzen des Validierungsverfahrens aus Sicht der Teilnehmenden präsentiert und Daten zum Nachfolgeprozess ausgewertet.

Seit Oktober 2020 ist »ValiKom Transfer« in den Sozialen Netzwerken vertreten, um dort Unternehmen und potenzielle Teilnehmende zu erreichen und das Projekt bekannter zu machen.



DesignTalente Handwerk NRW 2020: Werbemaßnahmen, Webseite und das neue Jurymodul

Der alle zwei Jahre stattfindende Wettbewerb »DesignTalente Handwerk NRW« war im Vorfeld der Preisverleihung von umfangreichen Werbemaßnahmen und Optimierungen der Anmelde- und Juryabläufe geprägt.

Neben dem Werbefolder und einem Relaunch der Internetseite wurde die zum Wettbewerb geschaffene Onlineanmeldung via Web-App, mit der sich die jungen Designerinnen und Designer auch mobil per Smartphone oder Tablet anmelden konnten, durch eine Datenbanklösung weiterentwickelt und für die jungen Teilnehmenden ansprechender gestaltet.

Komfortable Online-Anmeldung

Um die Anmeldung zum Wettbewerb für die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer noch einfacher zu

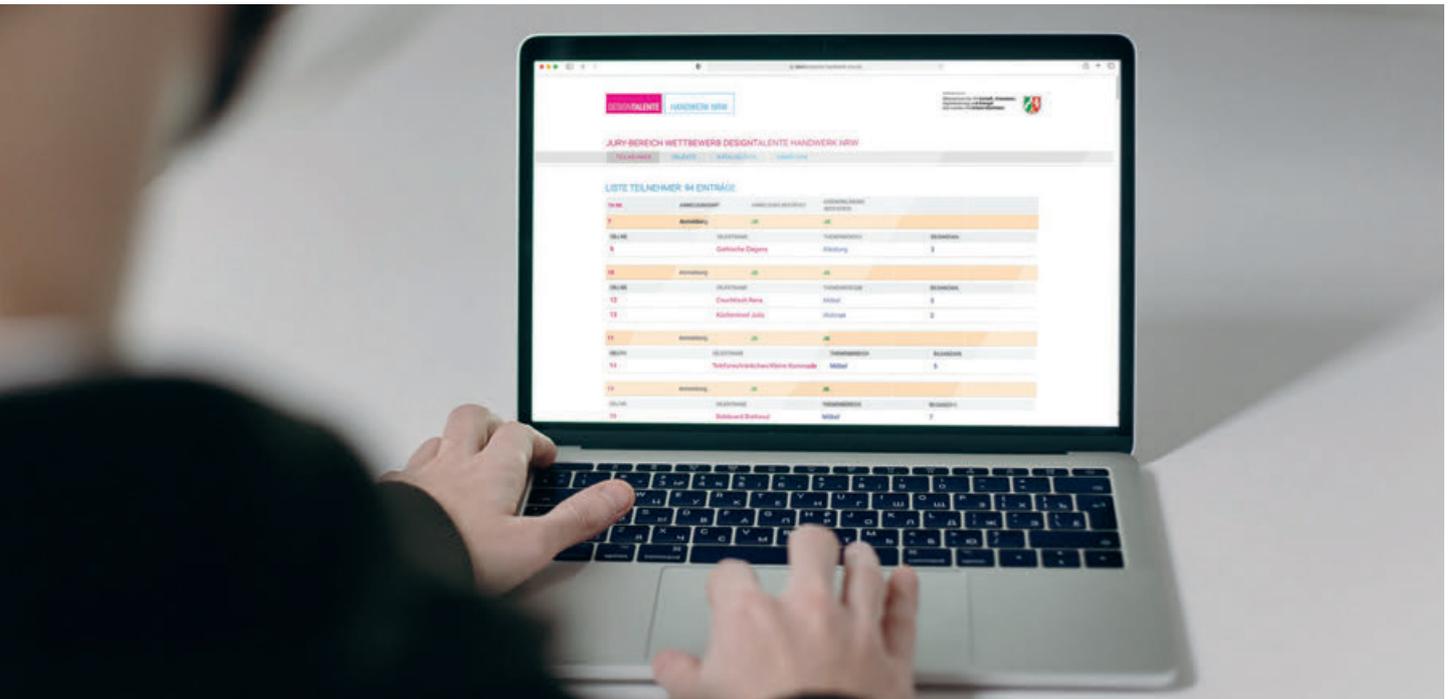
machen, hat der WHKT die Onlineanmeldung neu konzipiert. Die jungen Teilnehmenden oder auch dritte Personen, die mögliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer vorschlagen wollen, werden durch eine Onlineabfragemaske geleitet, über die alle wesentlichen Angaben, wie etwa zur Person, zur Ausbildung im Handwerk, zu den Wettbewerbsarbeiten eingegeben werden können, aber auch der Upload von Bilddateien der Wettbewerbsarbeiten möglich ist. Mit dieser Vereinfachung des Anmeldeprozesses gewann der Wettbewerb an Attraktivität für die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer – auch durch die immanente Begleitung durch das Lotsensystem und die vorgegebenen Auswahlfelder. Mit wenigen Klicks ist die Onlineanmeldung nun kinderleicht möglich.

Online-Jurymodul unterstützte gesamten Prozess

Die Programmierung der Onlineanmeldung wurde so umgesetzt, dass sie nicht nur die Anmeldung und den internen gesamten Verwaltungsprozess vereinfacht, sondern zugleich die Fachjury in Vorbereitung auf die Jurysitzung mittels eines Online-Jurymoduls unterstützt. Durch einen geschützten Zugang zum Jurymodul, konnten sich die Jurymitglieder nach dem Anmeldeschluss einen Überblick über die natürlich anonymisiert dargestellten Designobjekte ver-



Unter dem Motto »Formverliebt« wurde der Wettbewerb mittels Plakaten, Foldern sowie Mailing beworben.



Die neue Onlineanmeldung vereinfachte nicht nur den Anmeldeprozess, sondern ermöglichte auch die Ausgabe aller Anmeldungen im passwortgeschützten Jurymodul – für Jury und Organisatoren des Wettbewerbs ein großer Vorteil.

So konnte jedes Jurymitglied bereits für sich und für die übrige Jury sichtbar eine Vorauswahl treffen, welche Wettbewerbsarbeit nach seiner Ansicht als nominierte Arbeit zur Ausstellung zuzulassen ist und/oder mit einem Preisgeld zu würdigen ist, und welche Wettbewerbsarbeit nicht zur Ausstellung

zuzulassen ist. Dies erleichterte der Fachjury die Entscheidungsfindung, die sich bislang immer auf eine Jurysitzung konzentriert hat.

Für die weitere PR-Arbeit waren alle Angaben in der Datenbank leicht abrufbar und zur Veröffentlichung auf der Internetseite zum Wettbewerb zur Darstellung der Nominierten und Preisträgerinnen und Preisträger verwendbar.

DU LIEBST SICHERE FORMEN?

... hast formidabile Ideen, magst das Zusammenspiel von Material, Form und Funktion? Dann melde dich einfach zum Wettbewerb »DesignTalente Handwerk NRW 2020« an. Vielleicht gewinnst du und gelangst zu Ruhm... und zu 3.000 Euro Preisgeld.

Werde kreativ, nimm am Wettbewerb teil und reiche dein Objekt in den Themenbereichen 1-1000 ein.

PREIS-GEWINNEN

Du hast es in der Hand, Dich über den Wettbewerb einer breiten landesweiten Öffentlichkeit wirkungsvoll als Nachwuchstalente zu präsentieren.

Wenn Du zu den ausgewählten Ausstellungsteilnehmerinnen und -teilnehmern oder den Preisträgerinnen und Preisträgern

DIE DESIGNKOMMUNIKATION

... dürfen im Wettbewerb »DesignTalente Handwerk NRW«

- Gesellen und Meister (unselbstständig) aus dem Handwerk,
- selbstständige Handwerker, die in die Handwerksrolle eingetragen sind oder solche, die die Voraussetzungen für die Eintragung in die Handwerksrolle erfüllen,
- Studenten und Absolventen von Fachhochschulen für Design sowie von Gestaltungsakademien und Fachschulen des Handwerks, sofern sie mindestens die Gesellenprüfung in einem Beruf des gestaltenden Handwerks nachweisen können.

Die Teilnehmenden müssen im Land Nordrhein-Westfalen ihren Wohnsitz haben oder dort arbeiten. Zum Anmeldeschluss dürfen sie nicht älter als 30 Jahre alt sein.

IMPRESSIONEN 2018:

du bist formverliebt?
der wettbewerb für junges design im handwerk 2020

Landesministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie
Land Nordrhein-Westfalen

Jetzt anmelden unter
www.designtalente-handwerk-nrw.de

DESIGNTALENTE **HANDWERK NRW**

Gefördert durch:
**Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen**

DesignTalente Handwerk NRW 2020 ausgezeichnet – Enorm kreativ und innovativ

Am 11.10.2020 fand das spannende Finale des Wettbewerbs »DesignTalente Handwerk NRW 2020« in der Handwerkskammer Düsseldorf statt. Spannend vor allem für die anwesenden Nominierten, da die Preisträgerinnen und Preisträger erst während der Siegerehrung bekanntgegeben wurden.



»Es ist beeindruckend, mit wie viel Leidenschaft und Einsatz junge Handwerkerinnen und Handwerker ihre Gestaltungsideen verwirklichen.«

NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart

Die besondere Bedeutung der Förderung von jungen Designtalenten im NRW-Handwerk machte ein Talk mit Minister Prof. Dr. Andreas Pinkwart, WHKT-Präsident Hans Hund und WHKT-Hauptgeschäftsführer Matthias Heidmeier deutlich.

Gutes Design bedeutet für das Handwerk Anziehungskraft im doppelten Sinne: Es zieht Kunden an, es zieht aber vor allem auch junge Leute an, die die Gestaltungskraft des Handwerks und seine beruflichen Chancen entdecken. Minister Pinkwart beton-

te: »Die enorme Kreativität und Innovationsbereitschaft der Preisträgerinnen und Preisträger zeigt, dass das Handwerk junge Talente gewinnen kann. Es ist beeindruckend, mit wie viel Leidenschaft und Einsatz junge Handwerkerinnen und Handwerker ihre Gestaltungsideen verwirklichen.« Unter Beifall gaben anschließend Minister Prof. Dr. Andreas Pinkwart sowie WHKT-Präsident Hans Hund die Preisträgerinnen und Preisträger des Wettbewerbs »DesignTalente Handwerk NRW 2020« bekannt.

Im Anschluss an die Preisverleihung, zu der coronabedingt nur die nominierten Designtalente sowie die Vertreterinnen und Vertreter der Handwerkskammern und Jurymitglieder eingeladen waren, wurde die Ausstellung zum Wettbewerb eröffnet, die bis zum 24.10.2020 in der Handwerkskammer Düsseldorf zu sehen war.



Zeigte Freude an Design im Handwerk:
Minister Prof. Dr. Andreas Pinkwart

»Die Wettbewerbsbeiträge zeigen, Handwerk passt in die Zeit und vor allem in die Zukunft. Die Arbeiten sind qualitativ hochwertig, langlebig und nachhaltig in der Verarbeitung.«

WHKT-Hauptgeschäftsführer Matthias Heidmeier

Wer sich ein Bild vom Wettbewerb 2020 machen will, der wird fündig im Webkatalog mit den Jurytexten, allen Ausstellerinnen und Ausstellern sowie Preisträgerinnen und Preisträgern auf der Webseite www.designtalente-handwerk-nrw.de/2020.

Weitere Informationen zum Wettbewerb Design-Talente Handwerk NRW stehen auf der Webseite www.designtalente-handwerk-nrw.de zur Verfügung.

INFO: Mit dem Wettbewerb bietet der WHKT alle zwei Jahre jungen Handwerkerinnen und Handwerkern die Möglichkeit, ihre praxistauglichen und hochwertigen Lösungen der Öffentlichkeit zu präsentieren. Der Wettbewerb, der mit einem Preisgeld von je 3.000 Euro dotiert ist, steht unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Armin Laschet.

Gefördert durch:
Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



Integration durch Qualifizierung (IQ): Ziele erreicht. Aber anders.

2019 ist die zweite, vierjährige Laufzeit des Förderprogramms IQ gestartet – in NRW koordiniert vom WHKT. 2020 sollte die persönliche Anerkennungsberatung und Anpassungsqualifizierung sowie das Fachkräfteeinwanderungsgesetz (FEG) im Mittelpunkt stehen. Doch dann kam es anders.

Umstellung auf digitale Beratung

Die IQ Anerkennungsberatung für Menschen mit ausländischen Berufsqualifikationen wurde im März nahezu vollständig auf die persönliche Distanzberatung umgestellt: online, per Video, Telefon oder E-Mail. Maßgeblich kam hierbei die vom WHKT im Rahmen des Förderprogramms IQ konzipierte und programmierte Web-App zum Einsatz. Trotz eines vorübergehenden Ausfalls von face-to-face Beratungen, die üblicherweise in enger Kooperation mit den Arbeitsverwaltungen vor Ort stattfinden, wurden die angestrebten Projektvorgaben in NRW erreicht. Insgesamt führten die Teilprojekte des IQ Netzwerks NRW über 9.000 Beratungen zum Thema Berufsankennung durch – größtenteils auf Distanz.

Das zeigt: Der Beratungsbedarf ist hoch und wird mit Blick auf das FEG und das Jahr 2021 weiter wachsen. Grund dafür: Die berufliche Anerkennung stellt eine maßgebliche Zugangsvoraussetzung für die Anwerbung und Einwanderung von Fachkräften aus Drittstaaten dar. Neue Strukturen, wie die Zentralstelle Fachkräfteeinwanderung in NRW (ZFE, Bonn) oder die Zentrale Servicestelle Berufsankennung (ZSBA), wurden hierfür etabliert. Erstere unterstützt gerade kleine und mittlere Unternehmen, die bereits über Kontakte zu ausländischen Fachkräften verfügen und das neue beschleunigte Verfahren der Einwanderung (§ 81a AufenthG) anstreben. Die ZSBA dient Fachkräften aus Drittstaaten als Unterstützung, die bereits aus ihrem Heimatland heraus das berufliche Anerkennungsverfahren in Deutschland einleiten möchten. Mit beiden Einrichtungen sowie der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung

(ZAV) und der Regionaldirektion in NRW der Bundesagentur für Arbeit (BA), den Ministerien und den zuständigen Stellen arbeitet die IQ Landeskoordination beim WHKT gemeinsam im Netzwerk. Das Ziel: Eine gelungene Integration ausländischer Fachkräfte am Arbeitsmarkt unter Anerkennung der im Ausland erworbenen formalen Berufsqualifikationen.

Qualifizierungsangebote online

Nachdem die jeweils zuständige Stelle den Anerkennungsbescheid ausgestellt hat – für die dualen Berufe nach Handwerksordnung in Zuständigkeit der Handwerkskammern – sind zur Herstellung der vollständigen Gleichwertigkeit des ausländischen Berufsabschlusses zumeist Anpassungsqualifizierungen oder die Teilnahme an einer Kenntnis- bzw. Externenprüfung nötig. Hierbei unterstützt das IQ Netzwerk in NRW. Aufgrund der besonderen Bedingungen waren im Jahr 2020 Anpassungen auf webbasierte Lernplattformen und Lernmanagementsysteme notwendig. Diese konnten in guter Kooperation zwischen den IQ Teilprojekten und der Landeskoordination IQ beim WHKT initiiert und umgesetzt werden. Die Projektziele blieben kaum hinter den Erwartungen zurück. Knapp 800 Menschen nahmen an den Qualifizierungsmaßnahmen der Teilprojekte im IQ Netzwerk NRW 2020 teil.

Trainings & Schulungen virtuell

Schulungen, Beratungen und Veranstaltungen, in denen Akteure aus kommunalen Einrichtungen, Arbeitsverwaltungen, Migrantenorganisationen oder KMU im Bereich der interkulturellen Kompetenzent-

INFO: Die IQ Landeskoordination NRW repräsentiert und steuert das Förderprogramm »Integration durch Qualifizierung (IQ)« auf Landesebene. Als Schnittstelle zwischen Mittelgeber, Teilprojekträgern und den Arbeitsmarkt- und Integrationsakteuren in NRW stimmt sie die Zusammenarbeit ab und gewährleistet die erfolgreiche Umsetzung der Aktivitäten der Teilprojekte.



wicklung und Öffnung unterstützt werden, mussten gleichfalls digitalisiert oder im Hybridformat neu konzipiert und umgesetzt werden. So gelang es den Teilprojekten, ihre Arbeit fortzusetzen und die angestrebten Ziele zu erreichen.

Zwischenresümee 2020

Die digitale Umstellung des Förderprogramms stellte sowohl die Koordinierung als auch die beteiligten Teilprojekte vor eine große Herausforderung, die erfolgreich gemeistert wurde. Die Ziele im Förderprogramm IQ wurden in NRW realisiert, wenn auch anders als geplant. Die Garantie dafür haben die digitalen Medien und Formate sowie die hohe Flexibilität der Projektträger übernommen. Obgleich die neuen Wege auch zeigten, dass sich Präsenzformate kaum dauerhaft und nachhaltig ad hoc umstellen lassen und insbesondere die handlungsorientierte Qualifizierung weiterhin Präsenzzeiten braucht. Gleiches gilt für eine Fortführung der face-to-face-Beratung. Herausforderung der IQ NRW Landeskoordination beim WHKT wird daher unter anderem darin bestehen, bis Ende 2022 mit den IQ Projektpartnern in NRW Wege zu finden, um die guten Erfahrungen mit den digitalen Übergangslösungen in nachhaltig effiziente Konzepte zu transferieren.

Das Förderprogramm »Integration durch Qualifizierung (IQ)« zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und den Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).



PERSPEKTIVEN

Mit einem neuen Teilprojekt, einer regionalen Koordinierungsstelle an den Standorten Düsseldorf und Bonn, wird eine Struktur zur Beratung von KMU und Unterstützung des Arbeitgeberservices der BA sowie der ZSBA und vieler weiterer Akteure, die die Einwanderung ausländischer Fachkräfte nach NRW begleiten, aufgebaut.

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.

In Kooperation mit:



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Bundesagentur
für Arbeit

Mobile Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung des IQ Netzwerks NRW

Seit 2015 ist beim WHKT das Team der mobilen Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung aktiv. Mit dem Angebot wird in NRW flächendeckend Beratung überall dort angeboten, wo kein IQ Beratungsprojekt vor Ort ist.

Beratungen

Die Beratungen, die bis März 2020 in Präsenz vor Ort bei den Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern (Jobcenter, Arbeitsagenturen, Integration Points und Bildungsträger/innen) stattfanden, wurden im Verlauf des Jahres komplett auf die telefonische und digitale Beratung umgestellt.

Das Instrument der Online-Anmeldung (Web App), das bis dahin als Ergänzung zur Anmeldung über die Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner genutzt wurde, rückte in den Mittelpunkt der Beratungstätigkeit. So stiegen im Verlauf des Jahres die monatlichen Anmeldezahlen um 100 % Prozent. Eine hohe Auslastung des Beratungsteams war dadurch trotz Corona durchgängig gewährleistet. Dies wird als Zeichen gewertet, dass neben der Notwendigkeit der Umstellung durch die Pandemie, auch ein bis dahin in NRW nicht gedeckter Bedarf bedient werden konnte und zukünftig bedient werden wird. Man kann aus der bis zum Ende des Jahres steigenden Anmeldezahl schließen, dass dieser Bedarf nicht allein auf die Pandemie zurückzuführen ist.

Auch von Seiten der Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner wurde das digitale Angebot gut angenommen und bei Ihren Kundinnen und Kunden beworben. Ebenso wurde der Wunsch nach Verstärkung laut.

Weitere Kooperationen

Die 2019 entstandene fachliche Begleitung der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung der Bundesagentur für Arbeit (ZAV) zu anerkennungsthematischen Fragen bei der Anwerbung von Pflege-

fachkräften für NRW wurde auch in 2020 fortgesetzt und ausgebaut. Neben der Begleitung eines zweiten Projektes der Anwerbung aus Mexiko gab es auf Nachfrage aus dem Ausland (Vietnam) direkt beim IQ Netzwerk NRW eine weitere Zusammenarbeit mit der ZAV. Eine Sprachschule hatte sich im Namen Ihrer Schülerinnen und Schüler gemeldet und um Unterstützung gebeten. Es wurde die ZAV hinzugezogen und so die Umsetzung der Anerkennung und die Akquise von Arbeitgebern organisiert und die Aufgaben entsprechend verteilt. Die Begleitung dieses Prozesses soll 2021 ihren Abschluss finden. Insgesamt konnten so etwa 80 Personen zur Anerkennung beraten und begleitet werden.

Die für 2020 geplante engere Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer Düsseldorf, als Anerkennungsstelle für Handwerksberufe, im Thema Anerkennungsberatung und Qualifizierungsbegleitung, wurde ausgebaut.

Digitalisierung

In 2020 konnte die Arbeit digitalisiert werden. So wurde zunächst eine »Null-Papier«-Strategie umgesetzt. Alle Unterlagen wurden nur noch digital bearbeitet und gespeichert. Es wurde nichts mehr ausgedruckt, kein Papier mehr angefordert und somit kein analoger Speicherort mehr benötigt. Hierzu war es vor allem notwendig, die bei der Anmeldung übliche Einverständniserklärung zur Datenerhebung zu digitalisieren. Als Stichwort sei hier das sogenannte »Double Opt-In«-Verfahren genannt.

In Zahlen drückt sich diese Digitalisierungsstrategie wie folgt aus: Aus verbrauchten 35.000 Blatt



Moncef El-Mradmi aus dem Team der Mobilen Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung

Papier für die Verwaltung und Bearbeitung der Beratungen noch in 2019 wurde kein Blatt Papier in 2020.

Neben der Verbesserung der Web App im Hinblick auf die Anmeldung wurde sie kontinuierlich ausgebaut, um den gesamten Beratungsprozess abbilden und die Beratungsfälle verwalten zu können. In 2021 soll der Prozess abgeschlossen sein. Bereits zu Beginn des Jahres wird eine umfangreiche Datenbank erwartet, die für die tägliche Beratungsarbeit genutzt werden soll und eine erhebliche Prozess erleichterung darstellt. Die Anwendung wurde so konzipiert, dass sie auch in der Präsenzberatung zum Einsatz kommt. Gleichzeitig wurde das Beratungsangebot im digitalen Raum über die Möglichkeit von Videokonferenzen aufgebaut.



PERSPEKTIVEN

Mit fortschreitender Digitalisierung des Angebotes wird auch die Einführung einer telefonischen Beratungssprechstunde geprüft und die Beratung im virtuellen Beratungsraum verstärkt angeboten. Ein Aufbau von Aktivitäten in den sozialen Netzwerken ist geplant. Im Rahmen der Fachkräfteeinwanderung ist eine Zusammenarbeit und enge Vernetzung mit der Zentralen Servicestelle Berufsanerkennung (ZSBA) und der Zentralstelle Fachkräfteeinwanderung NRW (ZFE) gut gestartet.

INFO: Das Team der mobilen Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung unterstützt als Teilprojekt des IQ Netzwerks NRW Ratsuchende auf ihrem Weg in die berufliche Anerkennung: vor Ort, mobil und im Netz.

Im Berichtsjahr 2020 wurden 1.253 Personen beraten. Zusätzlich fanden 912 Folgeberatungen statt.

Das Förderprogramm »Integration durch Qualifizierung (IQ)« zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und den Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Bundesministerium für Arbeit und Soziales



Zusammen. Zukunft. Gestalten.

In Kooperation mit:



Bundesministerium für Bildung und Forschung



2020 – Ein entscheidendes Jahr für die Themen Digitalisierung und Fachkräftesicherung durch Einwanderung

»Digitalisierung« war zunächst kein gewählter Arbeitsschwerpunkt des mobilen Schulungsteams für das Jahr 2020. Das unterscheidet dieses Thema von dem zweiten dominierenden Thema des Jahres: »Fachkräftesicherung durch Einwanderung«.

Wenige Tage vor der Erklärung der COVID 19-Pandemie am 11. März 2020 trat das sog. Fachkräfteeinwanderungsgesetz in Kraft. Dem IQ NRW Mobilem Schulungsteam Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung kamen in diesem Zusammenhang wichtige Aufgaben im Bereich von Schulung und Unterstützung zu. Neben der Beratung und Schulung von Multiplikatoren und Unternehmen im Bereich der Berufsankennung und aufenthaltsrechtlichen Fragestellungen, wurden die kommunalen und auch die neu geschaffene Zentralstelle Fachkräfteeinwanderung NRW (ZFE) durch das Teilprojekt geschult. Weiterhin war das Projekt an den Trainings für die bundesweite »Zentrale Servicestelle Berufliche Anerkennung« (ZSBA) beteiligt. Im Zuge der COVID19-Pandemie mussten ab März Schulungs-, Beratungs- und Veranstaltungsangebote komplett auf digitale Formate umgestellt werden. Diese Herausforderung bereicherte das Teilprojekt um neue Möglichkeiten – auch für die Zeit nach der Pandemie.

Bilanz des Teilprojektes 2020 in Zahlen

- Insgesamt wurden 615 Personen (Beratende, Personalverantwortliche, ehrenamtlich Tätige) zu den Themen Anerkennung, Qualifizierung und Fachkräfteeinwanderung geschult, informiert, und/oder beraten.
- Trotz der Pandemie konnte in 2020 die Zusammenarbeit mit der EUREGIO, dem grenzübergreifenden Zusammenschluss lokaler und regionaler Gebietseinheiten vor allem in der deutsch-niederländischen Grenzregion, durch Schulungen und Veranstaltungen vertieft werden.



PERSPEKTIVEN

Geplant ist der Ausbau der digitalen Schulungsangebote um Selbstlernereinheiten, eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit EUREGIO, weitere Arbeitshilfen für Unternehmen und Beratende in Zusammenhang mit der Fachkräftesicherung und der Ausbau des Beratungsangebots durch zusätzliche video-gestützte offene Sprechstunden sowie eine enge Kooperation mit dem neuen IQ Schwerpunkt Regionale Koordinierungsstelle Fachkräfteeinwanderung.

INFO: Das Mobile Schulungsteam schult und berät als IQ NRW Teilprojekt Unternehmen und Beratende zu den Themen berufliche Anerkennung und Fachkräfteeinwanderung im Kontext der Interkulturellen Kompetenzentwicklung.

- Die erstellte Arbeitshilfe für Arbeitgeber zur Fachkräftesicherung in der Pflege stieß auf positive Resonanz.

Das Förderprogramm »Integration durch Qualifizierung (IQ)« zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

Das Förderprogramm »Integration durch Qualifizierung (IQ)« wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert.





STANDPUNKTE

»Ohne die jungen Leute hat unser Handwerk keine Zukunft. Deshalb ist es unsere verdammte Pflicht und Schuldigkeit, alles zu tun, dass sie bei uns im Handwerk so attraktive Bedingungen antreffen wie nur irgendmöglich!«

Karl-Heinz Reidenbach, Vizepräsident der Handwerkskammer Düsseldorf

»Bildung und Fachkräftesicherung sind das A und O im Handwerk. Was wir jetzt brauchen sind gemeinsame Anstrengungen, um trotz der Pandemie möglichst viele junge Leute in die duale Ausbildung zu holen. Im Zusammenschluss von Kammern und WHKT gewinnen wir an Fahrt.«

Jürgen Kroos, Vizepräsident der Handwerkskammer Münster

Qualifizierungen zur Anerkennung von Berufsabschlüssen aus dem Ausland

Mit seinen Aktivitäten im Rahmen des Netzwerks »Integration durch Qualifizierung« (IQ) hat der WHKT im Berichtsjahr erneut einen wesentlichen Beitrag zu mehr Anerkennung von Berufsqualifikationen aus dem Ausland und damit zur qualifizierten Beschäftigung von zugewanderten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in den Berufen des dualen Systems sowie in den nicht-akademischen Pflege- und Gesundheitsberufen geleistet.

Auf Grundlage des Gesetzes über die Feststellung der Gleichwertigkeit von Berufsqualifikationen (BQFG) haben Zugewanderte die Möglichkeit, ihren im Ausland erworbenen Berufsabschluss anerkennen zu lassen.

Vor diesem Hintergrund organisierte der WHKT zahlreiche individuelle und gruppenförmige Anpassungsqualifizierungen schwerpunktmäßig im Bereich Handwerk, aber auch in kaufmännischen sowie in den nicht-akademischen Gesundheits- und Pflegeberufen, die zur vollen Gleichwertigkeit mit dem jeweiligen Berufsabschluss führten.

Die Summe der Teilnehmenden aus den Jahren 2019 und 2020 belief sich zum Ende des Berichtsjahrs berufsübergreifend auf insgesamt 240 Personen. Davon konnten inzwischen rund 60 Teilnehmende ihre Qualifizierungen erfolgreich mit der vollen Gleichwertigkeit beenden und stehen dem Arbeitsmarkt als Fachkräfte zur Verfügung.

Der größte Anteil entfiel auf Elektronikerinnen und Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik mit 23 erfolgreich beendeten Anpassungsqualifizierungen. Für weitere 47 Elektronikerinnen und Elektroniker konzipiert der WHKT gegenwärtig passgenaue Qualifizierungen. Großen Bedarf verzeichnet der WHKT auch bei den Kraftfahrzeugmechatrikern (27 Teilnehmende) und Zahntechnikern (17 Teilnehmende).

Durch die Restriktionen, denen die kooperierenden Bildungseinrichtungen im Berichtsjahr pandemiebedingt unterworfen waren, konnte ein Teil der bereits geplanten Qualifizierungen nicht durchge-



PERSPEKTIVEN

Auch zukünftig setzt der WHKT auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der IHK FOSA und anderen zuständigen Stellen sowie mit zahlreichen Berufsbildungseinrichtungen und natürlich mit den Betrieben, bei denen Antragstellende ergänzende Praxisphasen absolvieren.

führt werden und mussten auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

Das Förderprogramm »Integration durch Qualifizierung (IQ)« zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und den Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

Das Förderprogramm »Integration durch Qualifizierung (IQ)« wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.

In Kooperation mit:



Verbundprojekt »NetQA – Netzwerk Qualifikationsanalyse« – Corona-Krise als Katalysator für digitale Vernetzung und Wissenstransfer

Seit Beginn 2019 unterstützt das Verbund-Projekt unter der fachlichen Gesamtsteuerung des WHKT zuständige Stellen bei der Berufsanerkennung mit Qualifikationsanalysen (QA). Das Berichtsjahr 2020 stand ganz im Zeichen der Corona-Krise mit einer eingeschränkten Durchführung von Qualifikationsanalysen aber auch mit einem beschleunigten Ausbau der digitalen Unterstützungsangebote.

V ielerorts konnten Qualifikationsanalysen bei fehlenden schriftlichen Belegen zwischen Mai und November wieder durchgeführt werden. Jedoch kam es während der Lockdowns im Frühjahr und Ende 2020 zum QA-Stopp. Der zu erwartende Rückgang der Zahlen läuft einer positiven Entwicklung zuwider: In den Jahren 2018 und 2019 wurden laut amtlicher Statistik jeweils doppelt so viele »sonstige Verfahren gemäß § 14 BQFG« durchgeführt wie in den Jahren zuvor. Die Gesamtzahl liegt bis Ende 2019 bei 1.116 durchgeführten Qualifikationsanalysen nach BQFG Bund. Die meisten Kompetenzfeststellungen wurden im Handwerk durchgeführt.

Das BMBF-geförderte Verbund-Projekt »NetQA« setzt auf Schulungen und regionale Austauschformate für zuständige Stellen. Nach ersten Präsenzveranstaltungen musste dieses Angebot komplett digital weitergeführt werden – dies jedoch mit Erfolg: Seit Spätsommer 2020 wurden insgesamt 100 Mitarbeitende von Industrie- und Handelskammern sowie Handwerkskammern und weiteren zuständigen Stellen zur Durchführung von Qualifikationsanalysen im Gleichwertigkeitsfeststellungsverfahren geschult.



Gut von den zuständigen Stellen angenommen wurden auch Möglichkeiten zum digitalen Erfahrungsaustausch in den Regionen sowie bundesweit. Von der Pandemie ebenso nicht betroffen sind Fachpublikationen: In 2020 konnten die vom WHKT federführend konzipierten und erstellten »Anwendungsfälle des § 14 BQFG« sowie ein Fachbeitrag zur »Sachverhaltsaufklärung im Anerkennungsverfahren« online veröffentlicht werden.

Erwartungsgemäß zeigen sich die Einschränkungen bei der Durchführung von Qualifikationsanalysen auch bei den angefragten finanziellen Mitteln: Waren es in 2019 insgesamt 38 Förderanzeigen für den Sonderfonds, so sind im vergangenen Jahr 25 Anfragen von zuständigen Stellen in Höhe von 31.633 Euro beim WHKT eingegangen. Die Verwaltung des Sonderfonds ist zudem vom WHKT zum Bundesinstitut für Berufsbildung übergegangen.



PERSPEKTIVEN

NetQA wird seine digitalen Angebote 2021 weiter ausbauen: Geplant sind u. a. Online-Seminare für Fachexpertinnen und Fachexperten sowie flächendeckende Austauschformate für alle zuständigen Stellen.

INFO: »NetQA« bietet zuständigen Stellen noch bis Ende 2021 Expertise, Vernetzung und finanzielle Förderung von Qualifikationsanalysen im beruflichen Anerkennungsverfahren.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Neue Online-Plattform für den digitalen Weg in eine duale Ausbildung: FindeDeinHandwerk

Mit der Online-Plattform www.whkt.de/findedeinhandwerk unterstützen die Handwerkskammern in NRW und der WHKT junge Menschen auf dem Weg in die berufliche Erstausbildung.

WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG

ÜBER UNS PRESSE & AKTUELLES HANDWERK IN NRW THEMEN INITIATIVEN DOWNLOADS/LINKS

FINDE DEIN HANDWERK.
Mehr Ausbildung. Mehr Handwerk. Mehr Du.

DAS HANDWERK
DU GEFÜHRT. WIR HELFEN DIR.

Handwerkskammer Aachen Handwerkskammer Düsseldorf Handwerkskammer Ostwestfalen IHW Handwerkskammer zu Köln HWK Handwerkskammer Rhein- und Ruhr Handwerkskammer Westfalen

DU SUCHST EINE AUSBILDUNG – WIR HELFEN DIR!

Du nennst uns: Deinen Ausbildungswunsch im Handwerk.
Wir schlagen Dir mögliche Ausbildungsbetriebe in deiner Region vor.
Wenn Du aus NRW kommst, unterstützen wir Dich auf Deinem Weg in und durch die Ausbildung. Die Handwerkskammer wird mit Dir Kontakt aufnehmen.

Name:

Vorname:

PLZ: Ort:

Telefon:

E-Mail:

Zeigt Wege zu den passenden Ausbildungsbetrieben in der jeweiligen Region auf: Die neue Online-Plattform unter www.whkt.de/findedeinhandwerk

Passend zu den besonderen Herausforderungen der Corona-Zeit bietet der neue Online-Service ein sehr einfaches wie effizientes Angebot: Jugendliche, die im Jahr 2020 eine Anschlussperspektive nach der Schule suchen, können sich mit Angabe ihres Berufswunsches auf der Online-Plattform registrieren und die Handwerkskammer vor Ort zeigt Wege zu passenden Ausbildungsbetrieben aus der Region auf.

Diese WHKT-Aktion wurde unmittelbar aufgenommen in die Sammlung der Initiativen des Ausbildungskonsenses NRW unter »Ausbildung jetzt«. Die Plattform ist so einfach gehalten, dass Ausbil-

dungssuchende ihre Kontaktdaten hinterlassen, einen Wunschberuf aus der Liste der Ausbildungsberufe des Handwerks sowie einen Alternativberuf auswählen und mit oder ohne Kommentierung abschicken. Eine Ansprechperson in der jeweils zuständigen Kammer nimmt den Kontakt auf, berät bei Bedarf und begleitet die Ausbildungsinteressierten auf dem Weg zu einem lehrstellensuchenden Ausbildungsbetrieb.

MENSCHEN UND STRUKTUREN

DER MENSCH MACHT. DAS HANDWERK.

Glückwünsche aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft an Präsident Hans Hund zum 70. Geburtstag

Der Präsident des Westdeutschen Handwerkskammertages, Kälteanlagenbauer- und Elektrotechnikermeister, Hans Hund, vollendete am 12. Februar sein 70. Lebensjahr. Neben zahlreichen schriftlichen Glückwünschen wurde in Raesfeld im Rahmen eines kleinen Empfangs Hans Hund auch persönlich gratuliert.



Gratulierten WHKT-Präsident Hans Hund (m.) persönlich: WHKT-Hauptgeschäftsführer Matthias Heidmeier (l.), Minister Karl-Josef Laumann (2. v.l.), Ministerin Yvonne Gebauer (3. v.l.), WHKT-Vizepräsident Felix Kendziora (r.), Handwerk.NRW-Präsident Andreas Ehlert (2. v.r.) sowie WHKT-Vizepräsident Berthold Schröder (3. v.r.)

Eine Geste, die zeigt, wie groß die Anerkennung seitens des Handwerks und der Politik gegenüber Präsident Hans Hund ist. Die Grüße der Landesregierung NRW überbrachten beispielsweise Herr Minister Laumann und Frau Ministerin Gebauer persönlich.

Über Hans Hund

Zum Präsidenten des Westdeutschen Handwerkskammertages und damit »ersten Handwerker in NRW« wurde Hans Hund von den sieben Handwerkskammern in NRW im Jahr 2016 gewählt. 2019 bestätigte die Vollversammlung des WHKT Hans Hund für eine weitere Amtszeit. Seinen Gebäudetechnik-Betrieb mit Sitz in Bocholt im Münsterland gründete er 1981.

Ehrenamt von großer Bedeutung

Über die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements sagt er selbst: »Die betrieblichen Erfahrungen fließen in die Gremien von Kammern, Kommunen und Politik ein. Darum geht's. Die Werkbank im Plenarsaal.« Dass Hans Hund dies mit ganzem Herzen verfolgt, ist nicht zuletzt an seinen Ehrenämtern abzulesen.

Neben seinem Einsatz als WHKT-Präsident ist er beispielsweise Präsident der Handwerkskammer Münster, Vizepräsident von HANDWERK.NRW, Vorstandsvorsitzender des Trägervereins Schloss Raesfeld sowie in zahlreichen weiteren Gremien und Verantwortungsbereichen aktiv.

Ehrenzeichen und Ehrennadeln des WHKT

Durch Beschlüsse des WHKT-Vorstandes vom 26. August 1986 und 9. Februar 1987 wurden das Ehrenzeichen und die Ehrennadel des Westdeutschen Handwerkskammertages als Auszeichnungen des WHKT gestiftet und Richtlinien für die Verleihung erlassen.



Das Ehrenzeichen kann für herausragende Leistungen um das nordrhein-westfälische Handwerk verliehen werden, etwa im Bereich der politischen, kulturellen, wirtschaftlichen, organisatorischen oder berufserzieherischen Arbeit.

Das Ehrenzeichen ist eine Medaille aus Feinsilber. Die Ehrennadel würdigt besondere Verdienste

um das nordrhein-westfälische Handwerk. Sie ist eine verkleinerte, vergoldete Ausführung des Ehrenzeichens und kann am Revers getragen werden.

Eine Übersicht der Trägerinnen und Träger von Ehrenzeichen und Ehrennadel 1986–2020 steht unter der Adresse www.whkt.de/ueber-uns/ehrungen zur Verfügung.

Organisation des Westdeutschen Handwerkskammertages



Rechtsform, Sitz und Entstehung des WHKT

Der Westdeutsche Handwerkskammertag (WHKT) ist der Zusammenschluss der Handwerkskammern des Landes Nordrhein-Westfalen. Er wird in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins geführt und hat seinen Standort am Sitz der nordrhein-westfälischen Landesregierung in Düsseldorf.

Der Westdeutsche Handwerkskammertag wurde im Jahre 1918 als Zusammenschluss der Handwerkskammern der Rheinprovinz und der Provinz Westfalen mit Sitz in Düsseldorf gegründet; diesem Zusammenschluss traten später die Handwerkskammern Kassel, Saarbrücken und Wiesbaden bei.

Nach dem zweiten Weltkrieg wurde der Westdeutsche Handwerkskammertag als Zusammenschluss der Handwerkskammern in Nordrhein-Westfalen wiedergegründet.

Grundsätze unserer Arbeit

Der Westdeutsche Handwerkskammertag versteht sich als Interessenvertreter der Handwerkskammern zum Wohl des Handwerks. Unser Selbstverständnis ergibt sich aus den Aufgaben unserer Mitglieder, den nordrhein-westfälischen Handwerkskammern: Als Wirtschaftsselbstverwaltung

übernehmen sie Aufgaben an Stelle des Staates auf Kosten der Wirtschaft und erledigen sie mit dem Anspruch, dies sachkundiger, betriebsnäher, kostengünstiger und schneller als der Staat zu tun. Sie sind Dienstleister für Betriebsinhaber/innen und Beschäftigte und stärken damit die Wettbewerbsfähigkeit des Mittelstands.

Wir sehen uns als kritischer Partner der Landesregierung und bringen für die politische Meinungsbildung die Position des in der Regel inhabergeführten Mittelstands ein.

Wir verstehen uns als Impulsgeber für Entwicklungsprozesse, um Handwerkskammern und Handwerksbetriebe zukunftssicher aufzustellen. Wir schätzen dabei unser im besten Sinne konservatives Umfeld und setzen uns dafür ein, Bewährtes zu erhalten und Neues zu initiieren.

Für uns ist die Wertschätzung aller gesellschaftlichen Gruppen von besonderer Bedeutung, die sich zu unserer demokratischen, freiheitlichen Grundordnung bekennen. Der WHKT hat unbeschadet der Selbstständigkeit der einzelnen Kammern folgende Aufgaben:

- Koordinierung der Auffassungen über die einheitliche Durchführung der gemeinschaftlichen Aufgaben der Handwerkskammern,
- Vertretung der gemeinschaftlichen Angelegenheiten der Handwerkskammern gegenüber der Landesregierung, dem Landtag, den obersten Landesbehörden sowie den demokratischen Parteien,

- Pflege der Beziehungen der Handwerkskammern zu anderen Organisationen des Handwerks, den anderen Kammerorganisationen und Wirtschaftsverbänden, Gewerkschaften, Kirchen, zu Hochschulen und wissenschaftlichen Instituten,
- Durchführung gemeinsamer, im Interesse des Gesamthandwerks liegender Maßnahmen auf Landesebene,
- Ausführung von Sonderaufgaben.

Zu den vom WHKT vorrangig behandelten Sachthemen gehören das Handwerks- und Gewerbeamt, das Organisationswesen, die Berufsbildung und Schulpolitik, die Nachwuchssicherung sowie Migration und Integration. Zudem befasst sich der WHKT mit der Wirtschaftsbeobachtung und Statistik, dem Sachverständigenwesen, Planungs- und Umweltschutzfragen, Europapolitik, Multimedia, E-Government, Gestaltung sowie der Öffentlichkeitsarbeit für das Gesamthandwerk.

Folgende Leitlinien prägen unsere Arbeit

Wir sind ein verlässlicher Dialogpartner, schätzen die themenbezogene Arbeitsweise sowie den kooperativen Umgang beim Ringen um die beste Lösung. Dabei vergessen wir nie die klare Interessenvertretung im Sinne der Handwerkskammern.

Organe des Westdeutschen Handwerkskammertages

Vollversammlung

Die Mitgliederversammlung ist die Versammlung aller dem WHKT angehörenden Handwerkskammern. An ihren Sitzungen nehmen die Präsidenten und Vizepräsidentin/Vizepräsidenten mit Stimmrecht, die Hauptgeschäftsführer mit beratender Stimme teil.

Mitglieder des Westdeutschen Handwerkskammertages (Stand 01.01.2021)

Handwerkskammer Aachen

Präsident: Marco Herwartz

Vizepräsidenten: Josef Ross, Felix Kendziora

Hauptgeschäftsführer: Ass. Peter Deckers

Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld

Präsident: Peter Eul

Vizepräsidenten: Heiner Dresrüsse, Ralf Noltemeyer

Hauptgeschäftsführer: Dr. Jens Prager

Handwerkskammer Dortmund

Präsident: Berthold Schröder

Vizepräsident/in: Dipl.-Ök. Kerstin Feix, Marc Giering

Hauptgeschäftsführer: Dipl.-Ing. Carsten Harder

Handwerkskammer Düsseldorf

Präsident: Andreas Ehlert

Vizepräsidenten: Gerd Peters, Karl-Heinz Reidenbach

Hauptgeschäftsführer: Dr. Axel Fuhrmann

Handwerkskammer zu Köln

Präsident: Hans Peter Wollseifer

Vizepräsidenten: Alexander Hengst, Rüdiger Otto

Hauptgeschäftsführer: Garrelt Duin

Handwerkskammer Münster

Präsident: Hans Hund

Vizepräsidenten: Jürgen Kroos, Bernhard Blanke

Hauptgeschäftsführer: Dipl.-Volksw. Thomas Banasiewicz

Handwerkskammer Südwestfalen

Präsident: Jochen Renfordt

Vizepräsidenten: Reiner Gerhard, Michael Neuhaus

Hauptgeschäftsführer: Ass. Meinolf Niemand

Vorstand

Der Vorstand besteht aus vier Mitgliedern: einem Präsidenten, den beiden Vizepräsidenten und dem Hauptgeschäftsführer.

Der Präsident und ein Vizepräsident müssen Präsidenten, der weitere Vizepräsident muss Arbeitnehmer-Vizepräsident einer Handwerkskammer sein.

Am 1. Januar 2021 bestand folgende Zusammensetzung:

Präsident: Kälteanlagenbauer- und Elektrotechnikermeister Hans Hund, Präsident der Handwerkskammer Münster

Vizepräsident: Zimmerermeister Berthold Schröder, Präsident der Handwerkskammer Dortmund

Vizepräsident: Kfz-Mechaniker Felix Kendziora, Vizepräsident der Handwerkskammer Aachen

Vorstandsmitglied: Matthias Heidmeier, Hauptgeschäftsführer des WHKT

Gremien des Westdeutschen Handwerkskammertages

Ausschüsse

Der Westdeutsche Handwerkskammertag hat folgende Ausschüsse:

Berufsbildungsausschuss

Der WHKT-Ausschuss »Berufsbildung« wurde durch Beschluss der 95. WHKT-Vollversammlung am 13. Mai 1977 in Stolberg errichtet. Seine Mitglieder werden für jeweils drei Jahre von der Vollversammlung gewählt. Ihm gehören je zwei Vertreter der Arbeitgeber, der Arbeitnehmer und der Kammerverwaltung an. Er arbeitet u. a. Vorschläge, Empfehlungen und Stellungnahmen zu Fragen der Berufsbildung in Zusammenarbeit mit den Kammern aus.

Vorsitz: Hauptgeschäftsführer

Dr. Axel Fuhrmann

Rechnungsprüfungsausschuss

Nach § 8 Nr. 3 der Satzung besteht der Rechnungsprüfungsausschuss aus zwei Mitgliedern, die jährlich zu wählen sind und dem WHKT-Vorstand nicht angehören dürfen.

Haushaltskommission

Zur Vorbereitung der Aufstellung des Haushaltsplans durch den Vorstand und Beschlussfassung der Vollversammlung ist eine Haushaltskommission eingesetzt, die aus Vertretern der Mitglieder des WHKT besteht.

Vorsitz: Hauptgeschäftsführer

Dr. Axel Fuhrmann

WHKT-Arbeitskreise

Die Koordinierung der Arbeit der nordrhein-westfälischen Handwerkskammern ist eine der zentralen satzungsmäßigen Aufgaben des Westdeutschen Handwerkskammertages. Hierzu bestehen als Instrumente die Arbeitskreise, in die Kammern ihre jeweiligen Dezernenten/Sachbearbeiter entsenden, und das Federführungsprinzip, demzufolge von jeder Handwerkskammer und dem WHKT mehrere Sachaufgaben auf Landesebene bearbeitet werden. Die aktuelle Aufführung des Federführungsprinzips findet sich unter www.whkt.de/federfuehrung.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Westdeutscher Handwerkskammertag
Volmerswerther Straße 79
40221 Düsseldorf

Verantwortlich:

Hauptgeschäftsführer Matthias Heidmeier

Redaktion:

Harald Bex, Dr. Jeanine Bucherer, Peter Dohmen, Philipp Dohmen, Michelle Feinen, Rolf Göbels, Ursula Hein, Alexandra Höges, Remedios Lansch-Grote, Peter Luttko, Beate Mertens, Andreas Oehme, Gudrun Plog, Tina Rapp, Carolin Skiba, Birgit van Tessel

Telefon: (02 11) 30 07-700

Telefax: (02 11) 30 07-900

E-Mail: kontakt@whkt.de

Internet: www.whkt.de

www.whkt.de

www.handwerkskammern-nrw-transparent.de

www.ehrenamt-handwerk-nrw.de

www.ehrensache-online.de

www.meistertag-nrw.de

www.bauschlichtung-nrw.de

www.svd-handwerk.de

www.studienaussteiger-nrw.de

www.validierungsverfahren.de

www.design-handwerk-nrw.de

www.designtalente-handwerk-nrw.de



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG

